Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 50 Pfennig monatlich, 1.50 Mark vierteljährlich; Ausgabe B: 65 Pfennig monatlich, 1.95 Mark vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mark vierteljährlich, Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener General-Anzeiger

Anzeigenpreise: die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf., von auswärts 25 Pf., finanzielle Anzeigen 30 Pfg. Im Reklameteil die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 75 Pfg., von auswärts 100 Pf. Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen. Bei zwangsweiser Beitreibung der Insertionsgebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.

Fernsprecher für Hauptgeschäftsstelle und Redaktion 199; für Verlag 819. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Schöneberger Str. 30. Berlin S. W.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Ganz-Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt, soweit dieselben verheiratet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau als versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglücken sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlage oder direkt von der Nürnberger Lebensversicherungsbank zu beziehen sind.

Nr. 217. Samstag, den 16. September 1911. 26. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfaßt 22 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Bereitschaftsbefehl.

London, 16. Sept. Aus Kirkwall wird berichtet, daß das dort liegende 3. Torpedo-Jäger-Geschwader Befehl erhielt, sich bereit zu halten, um binnen einer Frist von wenigen Stunden in See zu gehen.

Bevorstehender Ministerwechsel.

Budapest, 16. Sept. Wie in hiesigen gut unterrichteten Kreisen verlautet, steht der Rücktritt des Reichsfinanzministers Freiherrn von Burian zu erwarten, dessen Stellung schon unter dem Kabinett Wekerle als erschüttert galt.

Eine neue Rede Delcassés.

Paris, 16. Sept. Marineminister Delcassé hielt gestern in Port Vendres eine Rede, in der er wieder auf die Touloner Flottenparade zu sprechen kam und erklärte, das Land habe sich Rechenschaft ablegen können, daß es in seiner Marine und Armee eine ernste, gut geschulte und vertrauenswürdige Kraft besitzt.

Hohes Gold-Agio.

Brüssel, 16. Sept. An der hiesigen Börse ist das Gold-Agio auf 6¼ pro mille gestiegen. Ein so außerordentlich hoher Agio-Satz ist seit dem Kriegsjahre 1870 nicht mehr verzeichnet worden. Die Steigerung wird durch Gold-Zusammenziehung in Paris erklärt, eine Tatsache, welche die Kriegsfurcht in Belgien noch steigert.

Streikausschreitungen.

Düsseldorf, 16. Sept. Der Ausstand der Transportarbeiter führte wiederholt zu Angriffen auf Arbeitswillige, die sich schweren Mißhandlungen ausgesetzt sahen. Die Speditionsgeschäfte werden polizeilich bewacht.

Protest gegen den Krieg.

Paris, 16. Sept. Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei hielt eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, einen Aufruf gegen einen Krieg zu erlassen. Auch sollen Protestversammlungen einberufen werden.

Reichsrat und Teuerung.

Wien, 16. Sept. In der Obmännerkonferenz sprach sich die Mehrzahl der Redner für einen möglichst frühen Zusammentritt des Reichsrates mit Rücksicht auf die wachsende Notlage infolge der Teuerung aus.

Erhöhte Frachtraten.

London, 16. Sept. Auf einer Versammlung der Nordatlantischen Schiffahrtsgesellschaften wurde eine Erhöhung der Frachtraten um 10 Prozent mit Wirkung vom 30. September beschlossen.

Zum Ausbruch des Aetna.

Rom, 16. Sept. Die Lava des Aetna hat ununterbrochen die Richtung auf den Alcantara-Fluß beibehalten und befindet sich nur noch 2 Kilometer davon. Für die elektrische Zentrale für Catania, die sich in der Nähe befindet, wird gefürchtet.

Die Streiklage in Bilbao.

Bilbao, 16. Sept. Der Zugverkehr der Linie Santander-Portugalete ist unterbrochen. Ständig patrouillieren Soldaten des Forts durch die Straßen und treiben Ansammlungen mit blanker Waffe auseinander.

Russischer Ernteertrag.

Petersburg, 16. Sept. Nach Schätzungen über die voraussichtlichen Ernteerträgnisse in 78 Gouvernements beträgt die Ernte in Millionen Pud: Winterweizen 324, Winterroggen 1230, Sommerweizen 721, Sommerroggen 16, Gerste 580, Hafer 816, Mais 95, Buchweizen 55 und Hirse 114.

Menelik.

Addis Abas, 16. Sept. Gestern empfing der Negus Menelik öffentlich eine große Anzahl Europäer. Menelik kann nicht sprechen, macht sich aber durch Gebärden verständlich.

Der gesprengte Geldschrank.

Newyork, 16. Sept. In Westminster (Britisch-Kolumbien) wurde der Geldschrank der Bank of Montreal durch Dynamit gesprengt. Fünfviertel Millionen sind geraubt worden.

Anwälte und Richter.

Die letzten Tage der Gerichtsferien sind so recht die Zeit der juristischen Kongresse. Auch in diesem Jahre haben die Rechtsanwälte und die Richter unmittelbar vor Wiederaufnahme der vollen gerichtlichen Tätigkeit ihre Tagungen abgehalten, diese in Dresden, jene in Würzburg. Beide Kongresse haben sich mit Fragen beschäftigt, die auch über die Kreise der Zunftgenossen hinaus Anspruch auf Interesse haben. Die Rechtsanwälte haben sich allerdings bei ihren diesjährigen Verhandlungen fast ausschließlich auf ihre engsten Berufs- und Standesinteressen beschränkt. Bei der Bedeutung, die der Anwaltstand für die Allgemeinheit hat, müssen indessen auch bei solchen Fragen notwendig Interessen der Allgemeinheit berührt werden. Dies gilt vornehmlich von den beiden wichtigsten Punkten, die den Anwaltstag beschäftigten, der Frage des numerus clausus und der Frage der Vorbildung der Juristen. Die erste Frage, d. h. die Frage, ob die Zahl der Anwälte an den einzelnen Gerichten durch Bestimmungen irgendwelcher Art beschränkt werden soll, ist zunächst rein materieller Art. Wenigstens waren es rein materielle Interessen, die dazu geführt haben, die Frage wieder aufzurollen: Man will sich unliebsame Konkurrenz vom Halse halten. Daneben ist die freie Advokatur aber auch eine Frage von eminent politischer Bedeutung. Ihre Abschaffung würde viel weiter gehende Folgen haben, als es von den Befürwortern des numerus beabsichtigt ist. Man darf es deshalb im Interesse der Allgemeinheit begrüßen, daß der Anwaltstag sich gegen jede Beschränkung der freien Advokatur ausgesprochen hat. Gleichwohl zeigt die Tatsache, daß den 619 Gegnern des numerus 244 Anhänger gegenüberstanden, daß die zünftlerische Idee in den Anwaltskreisen schon weit um sich gegriffen hat.

Sollte der numerus clausus die materielle Hebung des Anwaltsstandes bezwecken, so handelte es sich bei der Frage der juristischen Vorbildung um die ideele Hebung des gesamten Juristenstandes. Beide Fragen stehen insofern in einem engen Zusammenhang, als unter den Mitteln, den Zuzug zur Anwaltschaft zu vermindern, auch die Einschiebung einer längeren Vorbereitungszeit vorgeschlagen war. Es war vielleicht etwas pharisäerhaft, wenn in den Verhandlungen die Meinung vorherrschte, daß vornehmlich die Richter einer besseren Vorbildung bedürften. Der dieser Auffassung entsprungene Vorschlag, tüchtige Rechtsanwälte zu Richtern zu ernennen, dürfte in der Praxis auf die Schwierigkeit stoßen, daß sich ein tüchtiger Anwalt meist besser steht als ein Richter und daher kaum bereit sein wird, seine Anwaltspraxis mit dem Richteramt zu vertauschen.

Während sich der Anwaltstag hauptsächlich mit der sozialen Lage der Anwälte beschäftigte, waren es Fragen der Rechtspflege, die auf dem Richtertage diskutiert wurden. Insbesondere zog sich das Verhältnis zwischen Richter und Gesetz wie ein roter Faden durch die Verhandlungen. Sowohl bei der Frage der Freirechtsbewegung wie auch bei der Stellungnahme zum neuen Strafgesetzbuch drehte es sich im wesentlichen um die Frage, ob und inwieweit man den Richter an bestimmte Gesetzesnormen binden soll. Im allgemeinen ging die Ansicht dahin, daß man zwar dem Richter möglichst große Bewegungsfreiheit geben soll, daß aber die extreme Lehre der Freirechtsschule, wonach sich der Richter nötigenfalls über das Gesetz hinwegsetzen solle, zu verwerfen sei. Es ist jedenfalls interessant, daß dem Staatsanwalt Dr. Klee (Berlin), der über das neue Strafgesetzbuch zu referieren hatte, die Entwürfe in dieser Hinsicht teilweise schon zu weit gingen. Insbesondere bemängelte er die Bestimmung, wonach „in besonders leichten Fällen" dem Richter freistehen soll, die Strafe frei zu mildern, ja selbst die Straflosigkeit auszusprechen.

Daß ein Staatsanwalt diese Auffassung hat, ist nicht weiter verwunderlich, aber einigermaßen sonderbar muß es berühren, daß man in einer Richtervereinigung ausgerechnet einem Staatsanwalt das Referat in einer so wichtigen Sache übertrug. Dr. Klee wußte allerdings seine Ansicht seinen Hörern durch einen Ausfall auf die Schwurgerichte schmackhaft zu machen. Er meinte nämlich, ein so radikales Strafmilderungs- und Abolitionsrecht bedeute eine ungerechte gesetzliche Sanktionierung der sich ständig mehrenden Freisprüche der Schwurgerichte. Dieser Angriff auf die Schwurgerichte muß entschieden zurückgewiesen werden. Wenn unsere deutschen Schwurgerichte in einzelnen Fällen trotz der Ueberführung des Angeschuldigten zu einer Freisprechung gelangten, so lag das einfach daran, daß die auf das in Frage kommende Delikt gesetzte Strafe in dem betreffenden Einzelfalle in keinem Verhältnis zu der Schuld des Angeklagten stand. Es ist nur folgerichtig, wenn das Gesetz dieser allgemeinen Volksanschauung Rechnung trägt. Gerade die Möglichkeit, daß der Richter bei der Strafabmessung in weitestem Maße den Besonderheiten des Einzelfalles Rechnung tragen kann, ist geeignet, die Zahl solcher auf dem Rechtsgefühl des Volkes beruhenden Freisprüche zu vermindern. Sie erfolgen ja heute nur, weil sie als das kleinere von zwei Uebeln erscheinen, weil das Gesetz keine Handhabe bietet, dem Schuldigen eine seiner Schuld entsprechende leichte Strafe aufzuerlegen. Und so verstößt man gegen das Gesetz, weil summum jus in diesem Falle summa injuria wäre.

Rundschau.

Die deutsch-französischen Verhandlungen.

Der französische Botschafter Cambon stattete gestern nachmittag dem Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter einen längeren Besuch ab. — Die „Action", eine Zeitung, die mit gewissen Finanzkreisen in engerer Berührung steht, regt sich darüber auf, daß die Blätter die Frage der Zulassung einiger deutscher Wertpapiere an den französischen Börsen anschneiden und wütet förmlich gegen die Möglichkeit, daß ein solches Zugeständnis außer den schon so ungeheuerlichen Kompensationen im Kongogebiet an Deutschland gemacht werden. In anderen Blättern mehren sich die Proteste gegen die Abtretung Mittel-Kongos mit Hinweisen auf den Wert dieser Besitzungen und das Blut von Franzosen, das dafür vergossen wurde. — Von offiziöser Seite wird geschrieben: Die französische Rückäußerung über die deutschen Gegenvorschläge ist gestern nachmittag überreicht und zwischen dem Staatssekretär von Kiderlen-Wächter und dem Botschafter Cambon in längerer Unterredung erörtert worden. Die Einzelheiten der Unterredung entziehen sich naturgemäß der Kenntnis. Wir verraten aber kein Geheimnis, wenn wir annehmen, daß die zweite schriftliche Mitteilung der französischen Regierung in verschiedenen Punkten Entgegenkommen gegenüber deutschen Wünschen beweist. Zu einigen Punkten liegen französische Wünsche vor, die sich im wesentlichen auf redaktionelle Aenderungen zurückführen lassen. Daneben bleibt noch eine Reihe von Punkten, über die bisher eine Einigung noch nicht erzielt ist. Die Verhandlungen werden daher weiter geführt, und es ist zu erwarten, daß binnen kurzem eine neue schriftliche Zusammenfassung der nicht mehr strittigen und der noch zu vereinbarenden Punkte von deutscher Seite nach Paris mitgeteilt werden wird. Wir brauchen nicht zu sagen, daß nach diesen Eindrücken, deren Richtigkeit wir für verbürgt halten, die deutsch-französische Verständigungsarbeit einen guten Schritt vorwärts getan hat.

Der Kronprinz in Danzig.

Gestern mittag erfolgte durch den Kaiser die feierliche Uebergabe des 1. Leib-Husaren-Regiments in Danzig an den Kronprinzen. Pünktlich um 11.40 Uhr lief der kaiserliche Sonderzug ein. Auf dem Bahnhofe empfing der Kronprinz seinen Vater. Beide begaben sich mit Gefolge in bereit gehaltenen Automobilen durch die Spalier bildenden Truppen, Vereine, Schulen usw., von der jubelnden Volksmenge begrüßt, nach dem Paradefeld, wo alle zu Pferde stiegen. Nachdem hier der kommandierende General den Kaiser mit einer kurzen Ansprache begrüßt hatte, nahm der Monarch das Wort zu einer markigen Rede, deren Inhalt durch den stürmischen Westwind, der über das Paradefeld wehte, nur der nächsten Umgebung verständlich blieb. Der Kaiser wies auf die alte Tradition und die ruhmvolle Geschichte des mit dem Hohenzollernhause seit Generationen verbundenen Regimentes hin und übergab zum Schluß das Regiment an den neben ihm haltenden Kronprinzen unter Ernennung des Thronfolgers zum Kommandeur des Regiments, wobei er die Erwartung aussprach, daß auch der neue Kommandeur die glänzenden militärischen Eigenschaften des Regimentes stets voll erhalten möge. General Freiherr von Lyncker verlas darauf die Kabinettsordre die Ernennung betreffend. Der Kronprinz dankte mit weithin schallender Stimme seinem kaiserlichen Vater und brachte ein Hurra auf den Monarchen aus. Nunmehr begab sich der Kronprinz an die Spitze seines Regiments, worauf ein Vorbeimarsch der Brigade in Schwadronen-Front im Schritt erfolgte. Hierauf begaben sich der Kaiser und der Kronprinz mit dem Gefolge in das Offiziers-Kasino des 1. Leibhusaren-Regiments. Um 3.15 Uhr erfolgte die Abreise des Kaisers.

Das Attentat auf Stolypin.

Ueber die näheren Umstände, unter denen der Anschlag gegen den Ministerpräsidenten Stolypin ausgeführt wurde, wird gemeldet: Während Stolypin im zweiten Zwischenakt der Oper „Zar und Sultan" von Rimski Korsakow an die Rampe gelehnt und das Gesicht dem Publikum zukehrend, mit den ihn umstehenden Personen sprach, näherte sich ihm ein junger, in Frack gekleideter Mann, der aus einer Entfernung von zwei Schritten zwei Schüsse aus einem Browning gegen ihn abgab. Stolypin fuhr mit der Hand gegen die Brust und fiel in seinen Sessel. Die Umstehenden trugen den verwundeten Ministerpräsidenten zum Ausgang, während das Publikum in Entrüstungsrufe ausbrach und die Nationalhymne forderte. Nachdem der Vorhang aufgegangen war, näherte sich der Kaiser der Logenbrüstung und die mitwirkenden Künstler sangen knieend die Nationalhymne. Das ganze Theater erzitterte unter der dem Kaiser gebrachten Kundgebung, bis dieser seine Loge verlassen hatte. — Die Nachrichten über den Zustand Stolypins sind widersprechend. Während offiziell versichert wird, daß der Zustand nicht hoffnungslos sei, sind in Petersburg bereits Privatnachrichten eingetroffen, die den Zustand Stolypins als hoffnungslos bezeichnen und die Befürchtung aussprechen, daß die Kugeln vielleicht vergiftet gewesen sind und keine ärztliche Hilfe ihn retten kann. Auf den Zaren hat das Attentat einen niederschmetternden Eindruck gemacht. Der Täter erklärte nach seiner Verhaftung beim Verhör daß er Stolypin auf den Beschluß des sozialrevolutionären Komitees ermorden sollte, weil er eine für Rußland unheilvolle Politik treibe. Die Verhaftungen und Haussuchungen dauerten in Kiew die ganze Nacht über. Mehrere Unschuldige sollen verhaftet worden sein.

Die belgische Miliz einberufen.

Die Einberufung der drei Jahrgänge der Miliz-Truppen, die gestern morgen angekündigt wurde, ist vom Ministerrat bewilligt und nunmehr zur Tatsache geworden. Durch diese Maßregel wird Belgien insgesamt 100 000 Mann unter den Fahnen haben. Jedoch ist es selbstverständlich, daß diese Maßnahmen nur vorübergehend sind und innerhalb 14 Tagen wieder rückgängig gemacht werden. Für das nächste Frühjahr ist eine Mobilmachung aller fünf Jahrgänge geplant, um festzustellen, ob Belgien jederzeit bereit ist und dem Einfall irgend einer fremden Armee tatkräftig begegnen kann. Der Ministerrat hat auch eine Anzahl anderer Beschlüsse gefaßt, so z. B. die Regelung des Oberkommandos in der Armee, der Armierung der Festungen, der Feldarmee usw.

Die Kretafrage.

Nach einer Meldung der „Agence d'Athenes" haben die Kretaschutzmächte dem König der Helenen, der zurzeit in Kopenhagen weilt, in einer Note am 11. September mitgeteilt, daß sie beschlossen haben, den Posten eines Oberkommissars, der durch das Ausscheiden Zaimis frei geworden ist, nicht mehr zu besetzen. Die Note betont, daß die Schutzmächte auf Grund des besonderen Rechts, das dem König im Jahre 1909 zuerkannt worden sei, auf diese Mitteilung Wert legen und das Vertrauen hätten, daß der König die Gründe dieses Beschlusses würdigen werde. Auch dem Exekutivkomitee ist durch die Konsuln der Schutzmächte in Kanea in einer Note dieser Beschluß und die Erklärung übermittelt worden, daß am status quo dieser Insel nichts geändert werden solle.

Politische Wochenübersicht.

„Immer langsam voran!" heißt die Parole bei den Marokkoverhandlungen. Indessen hat in den letzten Tagen die deutsch-französische Annäherung doch bedeutende Fortschritte gemacht. Während französische Truppen in den großen Herbstmanövern die französische Ostgrenze gegen eine vom Elsaß anrückende Armee verteidigten und in den deutschen Kaisermanövern Frhr. v. d. Goltz die durch das 2. und 9. Korps dargestellte „englische" Invasionsarmee siegreich zurückschlug, hat man in Paris friedlich-schiedlich über die deutschen Gegenvorschläge verhandelt und sie ihrem wesentlichen Inhalte nach angenommen. Das bedeutet eine wichtige Etappe in den Verhandlungen. Freilich mit der Anerkennung der wirtschaftlichen Gleichstellung aller in Marokko interessierten Mächte durch Frankreich ist die Arbeit der Diplomaten erst zur Hälfte getan. Die Verhandlungen über die Kompensationen im Kongogebiet dürften noch manchen Notenaustausch notwendig machen, so daß noch Wochen vergehen können, bis die Marokkofrage endgültig aus der Welt geschafft ist.

Immerhin kann aber die Kriegsgefahr schon jetzt als beseitigt gelten. Die diplomatischen Manöver, die noch folgen werden, sind so wenig ernst gemeint, wie es die militärischen waren. Das schwere Geschütz der Roten und das Schnellfeuer der mündlichen Verhandlungen soll bei der als Schlachtenbummler fungierenden öffentlichen Meinung den Eindruck erwecken: denen haben wir es aber einmal ordentlich gegeben! In der Tat scheint es sich bei den Verhandlungen für die beiden Regierungen nur noch darum zu handeln, der öffentlichen Meinung genug zu tun, d. h. ihr die Meinung beizubringen, daß das Resultat der Verhandlungen einen großen Erfolg bedeute. Die Länge der Verhandlungen wird sich darnach richten, wie rasch den Regierungen diese sanfte Ueberredung gelingt. Es scheint, daß in der Kongofrage in Frankreich noch einige Schwierigkeiten zu überwinden sind, da sich neuerdings wieder in der Presse eine starke Strömung gegen die in Aussicht genommenen Zugeständnisse bemerkbar macht. Indessen kann der Abschluß der Verhandlungen dadurch zwar verzögert, nicht aber verhindert werden, und schließlich wird man auf beiden Seiten aufatmen, wenn in diesen diplomatischen Manövern endlich „Das ganze Halt!" geblasen wird.

Der englische Botschafter in Wien, Sir Fairfax Cartwright gerät inzwischen immer mehr in die Enge. Bei dem diplomatischen Manöver, das er in Marienbad gegen Deutschland inszeniert hatte, hat er recht schlecht abgeschnitten. Es sind nur noch Rückzugsgefechte, die er jetzt liefert. Die Art, wie er sich zu verteidigen sucht, erinnert stark an den Ausspruch jenes Mannes, der die Zumutung, einen Schnaps zu trinken, mit der Begründung zurückwies: „Erstens trinke ich überhaupt keinen Schnaps, zweitens ist heute meiner Mutter Sterbetag, da trinke ich erst recht keinen, und drittens habe ich eben einen getrunken." Zuerst leugnete der englische Botschafter überhaupt, der „Diplomat in wichtiger Stellung" zu sein, von dem das vielbesprochene Interview herrühren sollte, dann erklärte er, daß die Veröffentlichung ohne seine Zustimmung erfolgt sei, und schließlich will er etwas ganz anderes gesagt haben. Indessen alle diese Ausflüchte hatten nur kurze Beine. Der Interviewer Dr. Münz, der nach den Behauptungen des von Cartwright inspirierten Wiener „Vaterlands", der „Neuen Freien Presse" vergeblich eine Berichtigung geschickt haben sollte, ergreift in diesem Blatte jetzt selbst das Wort. Aus seiner Erklärung ergibt sich, daß er lediglich versucht hat, nachträglich die Spur Cartwrights zu verwischen. Dem Inhalte nach hält er dagegen das Interview in vollem Umfange aufrecht. Man wird hiernach wissen, was man von dem nicht ganz fairen Faxen des Sir Fairfax Cartwright zu halten hat.

In dieser nicht gerade beneidenswerten Lage ist dem englischen Botschafter plötzlich von einer Seite Hülfe gekommen, von der er es vielleicht am weisten erwartet hatte. Gerade in dem Augenblick, in dem sich die Maschen des Netzes, in dem sich Cartwright gefangen hat, immer enger zusammen ziehen, veröffentlicht die deutsche Regierung in der „Nordd. Allg. Ztg." folgende hoch offiziöse Auslassung: „Die Kaiserliche Regierung hat auf Anfrage von der Königlich großbritannischen Regierung die Mitteilung erhalten, daß der englische Botschafter in Wien weder den bekannten Artikel der „Neuen Freien Presse" inspiriert, noch die ihm von dem Verfasser des Artikels zugeschriebenen Äußerungen getan hat. Damit ist der Zwischenfall für die Kaiserliche Regierung in befriedigender Weise erledigt." An der Niederlage Cartwrights in seinem diplomatischen Manöver wird auch diese norddeutsche allgemeine Bombe nichts ändern können. Sie erweist sich auch nur als eine Manöverkartusche. In der Wilhelmstraße hält man es offenbar mit dem Grundsatz, daß man dem geschlagenen Gegner goldene Brücken bauen soll.

Sozialdemokratischer Parteitag

Die gestrige Sitzung des Parteitages brachte das Referat Bebels über die Reichstagswahlen. Es begann mit der Mitteilung, daß auf Grund guter Informationen die nächsten Reichstagshauptwahlen Anfang Januar, die Stichwahlen in der zweiten Hälfte des Januars und die Einberufung des neuen Reichstags Anfang Februar stattfinden würde. Der Hottentottenblock sei vom schwarzblauen Block abgelöst. Leidenschaftlich wandte sich Bebel gegen das Zentrum. Das Zentrum sei die Partei der Grundsatzlosigkeit; es habe keine Prinzipien, nur Mandate. Wenn Christus noch einmal auf die Welt käme, würde er nicht auf die Seite des Zentrums, sondern der Sozialdemokratie stehen. Bebel kritisierte dann die Haltung des Zentrums in der marokkanischen Frage. Wenn es durch Trimborn habe erklären lassen, es würde Gut und Blut für das Vaterland einsetzen, so habe es damit nur den Kaiser einfangen wollen. Den Kaiser müßte eine gehörige Menschenverachtung erfassen, denn unter dem ganzen Pack, das sich um ihn dränge, sei kein einziger aufrechter Mann.

Im neuen Reichstag würde die Regierung gezwungen werden, eine Reform der Reichsversicherungsordnung einzubringen, weil sie recht lückenhaft und auch undurchführbar sei. Auch eine neue Flottenvorlage werde selbstverständlich kommen, sie sei ja schon in der Hamburger Kaiserrede angedeutet. Da die neuen Kriegsschiffe doppelt so teuer seien wie die früheren, so müßten ganz erheblich mehr neue Steuern aufgebracht werden. Die Massen würden sich aber nicht nasführen lassen. Die jetzige Teuerung sieht Bebel nicht als vorübergehend an. Die Verteuerung der Lebensmittel würde dauernd sein. Die Folge werde sein eine Erhöhung der Beamtengehälter. Die Arbeiter müßten sich in schweren Kämpfen angemessene Löhne erringen. Darum sollten sie bei den Wahlen nur für die Sozialdemokraten und die Führer der Gewerkschaften eintreten. Natürlich werden wir auch die Frage des Dreiklassenwahlrechts in den Wahlkampf werfen. Es wird natürlich zu einem scharfen Wahlkampf kommen. Bebel warnt vor Optimismus. Wir müssen überall so kämpfen, als wenn wir unterliegen würden. Wir wollen erreichen eine möglichst große Zahl von Mandaten und eine möglichst große Zahl von Stimmen. Betreffs der Stichwahlen meint Bebel, daß der ganze bürgerliche Knäuel gegen die Sozialdemokratie sich zusammenschließen werde. Die Sozialdemokratie sei mit ihren Forderungen für Unterstützung der bürgerlichen Kandidaten in der Stichwahl sehr bescheiden. Sie dürfe auch nur solche Forderungen erheben, die auch ein gemäßigt Liberaler unterschreiben könne.

An Bebels Referat schloß sich eine ausgedehnte Debatte, die indessen nichts bemerkenswertes bot. Nach der Annahme der Resolution zu den Reichstagswahlen wurden noch einige Anträge erledigt. Damit schloß die Sitzung. Heute werden noch einige Anträge erledigt, die Berichte der Beschwerdekommission entgegengenommen, die Vorstandswahlen vorgenommen, worauf mit der Wahl des Ortes des nächsten Parteitages der diesjährige sein Ende erreicht.

Neues aus aller Welt.

Lustmord. Die 24jährige Arbeiterin Hahn in Ober-Planitz (Sachsen) ist gestern nacht ermordet worden. Nach dem Befund der Leiche muß ein heftiger Kampf zwischen dem Mörder und seinem Opfer stattgefunden haben. Die Ermordete lag fast völlig entkleidet neben der Kirche.

Arabische Räuber. Sieben arabische Räuber drangen am hellen Tage in Basra ein, plünderten die Läden zweier Juden aus, töteten einen und verletzten den anderen schwer. Schließlich kam es auf dem Marktplatz zu einem regelrechten Gefecht zwischen Räubern und Gendarmerie, bei dem zwei Räuber getötet und zwei verwundet wurden.

Die verhängnisvolle Wette. Der in Lübeck verschwundene Tonnenwanderer Dierdorf wurde in Bonn nahezu verhungert aufgefunden. Er sollte sich, einer Wette entsprechend, durch den Verkauf von Ansichtskarten ernähren, was unmöglich war.

Giftige Pilze. Die Familie des Baumeisters Prettin in Villeneuve (Kanton Waadt) erkrankte nach dem Genuß von Pilzen. Vier Kinder sind gestorben. Die Eltern und ein 15jähriger Sohn sind lebensgefährlich erkrankt.

Lokales.

Wiesbaden, 16. September.

Sonntags-Wanderungen.

Schleichen dunkle Tage,
Wird dein Leid zur Plage,
Zieh' zum Tor hinaus den Bergen zu;
Meide breite Wege,
Such' dir Waldespflege,
Einsamkeit gibt dir zurück die Ruh!

Ein altes Rezept, doch wirksam nur dann, wenn man auch wirklich die Sorgen, in sicherer Hut verwahrt, zurückzulassen vermag: wer das kann, braucht keine weite Reise zu machen, jenseits der Stadtgrenze beginnt für ihn bereits die Wanderlust befreiend auf Herz und Kopf zu wirken. Was alles sagt dem Sorglosen allein das Wort: wandern! Eine Welt erschließt sich vor dem Sinn: schon in der Vorfreude genieße man alle die zu erwartenden köstlichen Feierstunden, und in dem Augenblick beginnt ein ungebundenes Herren-Dasein, frei von allem Zwang, den die gesellschaftliche Ordnung aufgebürdet hat, in dem feierlichen Moment, in welchem man dem Quälgeist, Berufspflicht genannt, den Freibrief der Selbstbestimmung von Ort und Zeit lachend mit dem Ruf entgegenhalten kann: „Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt!" Für den morgigen Sonntag seien folgende Wanderungen vorgeschlagen:

Durch den herbstlichen Buchenwald.

Von Wiesbaden aus geht man durch das Dambachtal über die Melibokus-Eiche, Bahnholzer Kopf, Idsteiner Straße bis zu Stein 505. Von hier aus verfolgt man den Weg rechts und nach einigen hundert Schritten links in großem Bogen um die verschiedenen Ausläufer des Goldsteintals herum, langsam steigend, eine große Wiese rechts lassend, über die mit „Dürrwies" bezeichnete Höhe, bis zu einer rings vom Walde umschlossenen Wiese. Ueber diese geht vom Wege aus halblinks aufwärts ein Fußpfad, der sich in dem gegenüberliegenden prachtvollen Buchenwald, einen Holzabfuhrweg kreuzend, bis zu einer quer laufenden Waldstraße fortsetzt. Auch diese Straße kreuzt man und wandert etwa 10 Minuten auf der fast direkt östlich laufenden Waldschneise bis zu einem halblinks aufsteigenden schmalen Pfade, dem sogen. Jägerpfädchen, welches in mancherlei Windungen durch den Buchenwald auf eine zweite, der unteren parallel laufende Schneise führt. Wo letztere sich rechts abwärts wendet geht man, auf der Höhe bleibend, geradeaus wieder in ein schmales Pfädchen, das nach 5—6 Minuten eine gelb markierte Waldstraße kreuzt und sodann in einen mit roten Strichen gezeichneten, von rechts kommenden Weg ausläuft. Man befindet sich hier auf dem Kamm des Gebirgszuges und hat von manchen Stellen einen schönen Ausblick auf die „Hohe Kanzel", den „Buchwaldskopf", „Lindenkopf" und das waldumrauschte Theistal. Den roten Zeichen folgend, gelangt man immer durch herrlichen Wald in ¾ Stunden an der Pulvermühle vorüber nach Niedernhausen. Marschzeit 3 Stunden.

In den Rheingau.

Man fahre bis zur Station Chausseehaus und gehe auf guter Straße über Georgenborn nach Schlangenbad. Nachdem man das reizende Schlangenbad verlassen hat, wandert man den gelben Strichen nach durch schönen Wald nach Hausen (1 Stunde), wendet hier südlich nach der Höhe des Gebirgskammes, auf welchem man, sich rechts haltend, weiter marschiert. Die gelben Striche führen zuerst über den Erbacher Kopf, 589 Meter, und sodann, immer im Waldesschatten, mehrere Wege kreuzend, an einer verlassenen Eisengrube vorüber, auf die Hallgarter Zange, 580 Meter (1½ Stunden). Großartige Aussicht auf das Rheintal und die gegenüberliegenden Gebirgszüge wie Odenwald, Donnersberg, Hunsrück etc. Der Ausblick nach Nordwesten wird von der um 40 Meter höheren „Kalten Herberge" verdeckt. Man kann diesen Punkt mit einem Umwege von 20 Minuten auf der Wanderung von Hausen aus mitnehmen, eine hervorragende Aussicht genießt man jedoch nicht von dem auf der Höhe befindlichen Turme, da nach dem Rheine zu die Zange im Sehwinkel liegt. Von dem Gipfel der Hallgarter Zange geht ein mit roten Strichen markierter Waldpfad, der nach 10 Minuten in eine Fahrstraße mündet, an der „Kleinen Zange" mit schöner Rheinaussicht vorüber, in ¾ Stunden nach Hallgarten. Von hier geht man weiter in ½ Stunde auf guter Chaussee mit reizenden Blicken auf das Rheingau nach der Station Hattenheim. Marschzeit 3¾ Stunden.

Frauenstein-Schierstein.

Die „Elektrische" bringt die Touristen nach Dotzheim. Das Dorf durchquerend, gelangt man auf die Waldstraße, die durch schönen Kastanien- und Buchenwald nach dem „Forsthause" führt. Hier ist ein idyllischer Platz zum Rasten. Eine schöne, langsam absteigende Straße führt nach dem in das Tal eingebettete Frauenstein. Die Burgruine erinnert daran, daß Frauenstein ein adelig Geschlecht hatte. Die Sage der alten „Linde" auf dem Kirchplatze ist bekannt. In Frauenstein wird „süßer Weinmost" ausgeschenkt vom 1911er. Vorbei am Groroder Hof, die Weinberge links liegen lassend, führt ein Weg durch das Wiesental nach Schierstein; nicht die Chaussee einschlagen. In dem schönen Rheingauorte Schierstein geht es am Sonntag hoch her, wird doch die von Wiesbadenern gern besuchte Schiersteiner Kirchweih abgehalten. Ein reichbesetzter Festplatz ladet zum Kirmesvergnügen und in den Tanzsälen und Gasthöfen wird ein feiner Rheingauer Tropfen ausgeschenkt, der nach dem vorausgegangenen Spaziergange zu der obligaten „Kerbe-Ente" besonders mundet.

Rund um den Kochbrunnen.

Wie man Nikisch schätzt. — Das siegreiche Kurorchester. — Freuden und Leiden im Konzertsaal. — Innerer und äußerer Zwiespalt. — Bielmännerei! — Wie Brahms urteilt. — Keine Glatzen mehr. — Toto und Buchmacher. — Wissen und müssen. — Viel Glück!

A.... Nikisch im Kurhaus! Das ist eine festliche Eröffnung der Konzertsaison. Denn Wiesbaden weiß Nikisch zu schätzen! Er steht auch sonst im Werte! Als Nikisch vom Leipziger Gewandhaus in die Wiener Hofoper gehen sollte, da konnte man aus dem Vertrage entnehmen, wie hoch der Künstler gewertet wird. Darin hieß es nämlich: Nikisch erhält eine Gage von fünfzigtausend Kronen jährlich, in jedem Jahre einen zweimonatigen Urlaub und dieselbe Pension, die er in Leipzig verliert. Dafür sollte sich Nikisch lebenslänglich an Wien binden. Es kam anders, und deß dürfen wir uns freuen. Denn in dem Vertrage hieß es auch, daß Nikisch während seines zweimonatigen Urlaubs nur in Rußland und England dirigieren dürfe. Wiesbaden hätte sich dann des Künstlers nicht mehr freuen können. Aber heute ist er wieder bei uns, und er wird vom verwaisten Pult des Kurhaus-Kapellmeisters aus das Kurorchester zum Siege führen. Wo Nikisch erscheint, da liegt er!

.... Dieses „Sieghafte" war dem Wiesbadener Kurorchester seit jeher eigen; es liegt in seinen Traditionen — es wird sich hoffentlich auch über die Zeit des jetzigen Interregnums hinüberretten, bis wieder ein Führer und Herr am Pulte steht. Schon hat man Namen genannt für die Besetzung der Stelle eines städtischen Kurkapellmeisters. Aber diese Namen sind vorläufig nur Schall und Rauch! Die Winterkampagne soll unter Kapellmeister Irmers straffer Leitung durchgehalten werden. Dabei sollen die Gast-Dirigenten in größerer Anzahl herangezogen werden. Dieses Programm der Kurverwaltung wird eine angenehme Abwechselung in die stagnierende Wiesbadener Konzert-Saison bringen. Mehr noch wie seither wird sich das Interesse der Musikfreunde auf das Kurhaus konzentrieren.

.... Die Konzert-Saison mit ihren Freuden und Leiden hat begonnen. Wie oft wohl werden wir wieder hören müssen, daß eine ältere, jüngere oder jüngste Dame in außerordentlich indiskreter Weise mitteilt, sie habe am einsamen Fischerhaus mit einem unglückseligen Weibe gesessen, sei auf das Knie gesunken und habe die Träne von ihrer weißen Hand getrunken. „Seit jener Stunde verzehrt sich mein Leib, die Seele stirbt vor Sehnen" — — — und dabei gleicht die Sängerin in strotzender Fülle der Germania auf dem Niederwald. Aber diese Konzertsaal-Lüge vertieft sich und wird strafbar nach §§ 171 etc., wenn der Männergesangverein ein einzelnes Mägdelein umwirbt mit den schmachtenden Worten: „Mägdlein, so schön und hold; Mägdlein, so treu wie Gold — nimm dieses Ringelein, Herzliebste mein!" Bielmännerei! Und alle die ehrsamen Frauen müssen mit anhören, wie ihre Männer ungeniert sich als Don Juan gerieren, indem sie singen: „Schätzelein, übers Jahr führ' ich dich zum Altar; bräutlich im Myrtenkranz zum Hochzeitstanz . ." Zum Glück werden diese Versprechungen ebensowenig ernst genommen, als wenn Rehkopf vom Hoftheater singt: „In dem Schatten meiner Locken schlief mir mein Geliebter ein!" Selbst Brahms soll später über die Unmöglichkeiten des Heyse'schen Liedes geseufzt haben. Und doch stehen die Locken in so ursächlichem Zusammenhang mit der Musik; ein Forscher hat nämlich erst kürzlich entdeckt, daß Musik das beste Haarwuchsmittel sei und ein Witzbold hat für Frau Musica sofort eine Propaganda fertig gehabt in folgenden Strophen:

Wenn Cello und Geige singen
Und wenn der Brummbaß schallt,
Wenn die Trompeten klingen
Mit Wohllaut und Gewalt,
Dann krabbeln der Töne Wellen
An unsern Trommelfellen.

D. h. sie krabbeln und schmeicheln
Am Trommelfell nicht allein.
Sie können massieren und streicheln
Auch anderswo lieblich und fein.
Und sie frottier'n auch die Glatze,
Wo Haare wären am Platze.

Darum, ihr haarlosen Leute,
Macht Euch die Glatze viel Plag',
Massiert Eures Schädeldachs Häute
In einem Konzert alle Tag',
Durchs Eintrittsgeld wird das teuer,
Doch hilft es auch ungeheuer!

Fort mit den Hüten und Mützen!
Sie hemmen die Tonwellen sehr,
Sie können dem Haarwuchs nicht nützen,
Doch schädigen können sie schwer.
Barhäuptig sitzt bei den Posaunen
Und — der Erfolg macht Euch staunen.

Bei Wagnermusik wird entstehen
Ein Haarwuchs, gar struppig und wild.
Bei Mozartmusik wird man sehen
Einen Scheitel, sanft wellig und mild,
Beethoven läßt Töne entsäuseln,
Die wie eine Brennschere kräuseln.

.... In diesen Tagen freilich werden wieder viele „Haare lassen müssen" an dem automatischen Buchmacher, denn die Herbstrennen stehen vor der Tür. Morgen wird sich im herbstlichen Sonnenschein wieder ein glänzendes Bild aufrollen auf dem grünen Rasen. Und zwischen den eleganten Toiletten drängelt sich der lebendige Totalisator hindurch, die „Tipstante" und die Buchmacher, die mit ebenso großer Verschmitztheit wie gutem Erfolge ihrem Metier nachgehen. Und sie machen Geschäfte, die Buchmacher, denn das „verbotene Spiel" reizt mehr als der Einsatz bei dem einzigen konzessionierten Buchmacher, der sich Totalisator nennt und der prompt seine Steuer an die Staatskasse abliefert. Wenn auf dem Weg nach Erbenheim zum Rennplatz der Schutzmann mitten im drängenden Wagenzug die Hand hoch hebt, so weiß jeder Kutscher und Chauffeur, daß er anhalten muß. Wenn in der Hochsaison in der Wilhelmstraße monatelang das Schild „Gesperrt" steht, wenn in der Taunusstraße bei zunehmendem Fremdenverkehr die Buddelei anhebt, dann wissen die Geschäftsleute schon vorher ihren Schaden abzuschätzen, und die Hauswirte dürfen mit Sicherheit die Klagen der Mieter erwarten, die einen Abzug an der Miete machen wollen. Wir unterlassen das Gießen der Balkons in der Mittagsstunde, weil wir dem lieben Nächsten das Freibad in Biebrich eher gönnen, als wie in der Rheinstraße, und wir warten geduldig am Telephon, weil wir nun wissen, daß in Wiesbaden — meistens unser Lämpchen auf dem Telephonamt nicht gleich glüht. Wir stehen auch stundenlang in endlosen Reihen vor der Theaterkasse, weil wir wissen, daß nur ein Schalter geöffnet ist, an dem die Reflektanten auf eine Theaterkarte in beneidenswerter Ruhe und Pomadigkeit abgefertigt werden und wir wissen — — — noch eine ganze Reihe solcher Scherze in Wiesbadens öffentlichem Leben, nach denen

Wiesbadens Gäste. Es sind neuerdings hier eingetroffen: v. Börends-Nizza (Rheinstraße 101, 1.) — Major Baron v. Boecop-Amsterdam (Hansa-Hotel) — Oberst Frhr. v. d. Borch-Liegnitz (Stiftstraße 10) — v. Brandenstein-Bern (Wiesbadener Hof) — Stud. v. Brock-Köln (Reichshof) — v. Horn-Berlin (Nassauer Hof) — v. Hueck-Petersburg (Fürstenhof) — Leut. v. Kauffmann-Petersburg (Kaiserhof) — de Lasocki-Warschau (Kaiserhof) — v. Malidawsky-Charkow (Nassauer Hof) — Ortt van Schouwen-Haag (Nassauer Hof) — General Exzell. v. Rebbinder-Petersburg (Nassauer Hof).

Ludwig Barnay ist mit Gattin aus Hannover zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen und hat im „Hotel Hohenzollern" Wohnung genommen.

Ordensverleihungen. Es wurde verliehen Dekan und Pfarrer Friedrich Knapp in Hochheim der Rote Adlerorden 4. Klasse, dem Hofchef des Prinzen Friedrich Karl von Hessen, Kammerherrn Frhrn. v. Flotow zu Schloß Friedrichshof der Königl. Kronenorden 2. Klasse, dem Steuerkommissar a. D. Steuerrat Peter Kleemann in Oberstedten (Obertaunus), bisher in Metz, der Kgl. Kronenorden 3. Klasse, den Postsekretären a. D. Bernh. Ammon in Frankfurt a. M. und Eduard Choisi in Rüdesheim der Kgl. Kronenorden 4. Klasse, dem Schlossermeister Daniel Schad in Fachbach, dem Obergärtner Gustav Alt, den Oberpostschaffnern a. D. Peter Arend und Hch. Keller, sämtlich in Frankfrut a. M., dem Gemeinderechner Johann Henninger in Altenhain (Obertaunus), dem Oberbriefträger a. D. H. Schmitt in Niederselters und dem Prinzlichen Gärtner Adam Kramer zu Schloß Friedrichshof das Allgemeine Ehrenzeichen.

Justizpersonalien. Es wurden ernannt: zum Ersten Staatsanwalt in Limburg der Staatsanwaltschaftsrat Dr. Bacmeister in Cöln, zum Amtsrichter in Steinbach-Hallenberg der Gerichtsassessor Rühl, zu Gerichtsassessoren die Referendare Dr. Assenain, Gaenßlen und Dr. Traube, zum Amtsgerichtsassistenten in Rüdesheim der Militäranwärter Höfler daselbst, zum Gerichtsdiener in Wetzlar der Militäranwärter Halbrodt daselbst. — Versetzt sind: Landrichter von Kienitz von Hagen i. W. an das Landgericht in Frankfurt a. M., die Amtsgerichtssekretäre Theis von Braunfels nach Herborn und Schneider von Herborn nach Braunfels, Gerichtsvollzieher Heckes in Hochheim a. M. an das Amtsgericht in Wiesbaden.

Aus dem Handwerkeramt. Der Innungsausschuß wählte in seiner letzten Sitzung zu Vorstandsmitgliedern für das am 15. Oktober hier ins Leben tretende Handwerkeramt die Herren Hofschornsteinfegermeister Karl Meier und Tapeziermeister Kaltwasser.

Güterrechtsregister. Es haben Gütertrennung vereinbart: die Eheleute Schreiner Hermann Jentzsch und Anna, geb. Setz, verwitwete Mader, in Wiesbaden; — die Eheleute Linn, Johann Eugen, Schuhmacher in Wiesbaden und Therese Josefine, geborene Römer.

Konkursverfahren. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Frl. Anna Kramberger, Inhaberin der Firma Albert J. Heidecker zu Wiesbaden, wird 1. die Vergütung des Konkursverwalters auf 1200 Mark und dessen Auslagen auf 18.90 M festgesetzt, 2. zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters ein Termin auf den 28. September 1911, vormittags 11 Uhr, vor dem Königl. Amtsgerichte hierselbst bestimmt. — In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Bergwerksdirektors August Schulze zu Sonnenberg wird 1. die Gebühr des Konkursverwalters auf 500 M und die Höhe von dessen Auslagen auf 115.72 M festgesetzt, 2. zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses, der Schlußtermin auf den 14. Oktober 1911, vormittags 10¾ Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Aufenthalts-Ermittelungen werden angestellt über: Masseuse Pauline Buschner, geb. Kastner, zuletzt hier in Wiesbaden wohnhaft; — Reisenden Wilhelm Lamm, zuletzt hier in Stellung; — Schreiner Johann Leisbach aus Aull, zuletzt hier beschäftigt; — Kaufmann Carl Büttner aus Ottensen, zuletzt hier wohnhaft.

Steckbrief wurde erlassen gegen: Agent Heinrich Dickel aus Friedrichssegen, wegen Betrugs; letzter Aufenthalt Wiesbaden.

Der Evangelische Konfirmandenunterricht beginnt in den hiesigen 4 evangelischen Kirchengemeinden Freitag, den 20. Oktober für die Knaben und Samstag, den 21. Oktober, für die Mädchen des morgens um 8 Uhr. Die Anmeldungen nehmen von jetzt an die Pfarrer der Gemeinden entgegen.

Sensationelle Verhaftung. Zu den Unterschlagungen des Rechtsanwalts G. wird der Frkfr. N. Nachricht. von einem höheren Beamten aus Wiesbaden geschrieben: „Die Anzeige des Rechtsanwalts G. bei der Staatsanwaltschaft ist nicht erfolgt infolge irgend welcher persönlicher Feindschaft, sondern ich, der Geschädigte, habe sie von einem Anwalt verlangt, nachdem seit Anfang Mai d. Js. alle Bemühungen, Rechtsanwalt G. zur Rückgabe ihm von mir anvertrauter Wertpapiere im Nominalbetrage von 33 100 Mark zu bewegen, erfolglos geblieben waren. Mein Anwalt hat alles getan, um die Notwendigkeit der Anzeige zu vermeiden. Nachdem G. mich seit ca. 4 Monaten durch stets andere, offenbar unwahre Ausflüchte hingehalten hatte, ist ihm in der letzten Woche wiederholt, zuletzt am Tage vor der Anzeige, Gelegenheit zur außergerichtlichen Regelung gegeben worden, indem lediglich möglichste Sicherstellung in Höhe der Wertpapiere verlangt wurde. Er hat aber trotz alledem und trotz mehrfacher Androhung der Anzeige bei der Staatsanwaltschaft jegliche Verständigung schroff zurückgewiesen, ja sogar sich jede Art von Verdächtigung energisch verbeten. Die Entlarvung des G. hat dazu geführt, daß bis heute bereits Unterschlagungen in Höhe von ca. 100 000 Mark aufgedeckt sein sollen."

Vom Balkon gestürzt. Ein bedauerlicher Unfall trug sich gestern nachmittag in einem Hause der Bahnhofstraße zu. Dortselbst war ein etwa fünfjähriges Kind beim Spielen von dem im 4. Stockwerk gelegenen Balkon in den zementierten Hofraum gestürzt, wobei es derartig schwere Verletzungen davontrug, daß es bald darauf verstarb.

Kampf mit einem Geisteskranken. Der frühere Metzger Valentin N. ist vor Monaten aus einer Irrenanstalt, in die er verbracht worden war, nach seiner Verhaftung wegen Sittlichkeitsverbrechens, als geheilt entlassen worden. Er war seitdem Reisender für eine Bilderhandlung. Vorgestern mißhandelte er seine Frau schwer, und weil man annahm, daß er wieder einen Tobsuchts-Anfall habe, erfolgte seine Ueberweisung in die Irrenabteilung eines hiesigen Krankenhauses. Am Abend indes schon gelang es ihm, von dort zu entkommen. Gestern vormittag stieß ein Kriminalbeamter in der Bleichstraße auf ihn. N. versuchte als dieser zu seiner Festnahme schreiten wollte, sich aus dem Staube zu machen, und nur mit Hilfe des Publikums, das die Situation erfaßte und gleich dem Kriminalschutzmann behülflich war, gelang es, den sich wie rasend geberdenden Mann in Sicherheit zu bringen. Außer den Exzessen gegen seine Ehefrau wird ihm Schuld gegeben, daß er immer wieder Frauen unsittlich belästigt habe.

Vom Rennplatz. Bis jetzt sind zu dem morgen beginnenden Herbst-Meeting über 100 Pferde eingetroffen. Heute kommt ein weiterer Transport mittels Extrazuges an, sowie am nächsten Dienstag für die Flachrennen eine größere Sendung aus Berlin-Hoppegarten. — Auf dem Rennplatz selbst ist eine Neuerung eingetreten, welche bei allen Sportsfreunden Anklang finden wird. Es ist nämlich ein großer Minutenzähler aufgestellt, der es ermöglicht, die Dauer der Rennen für jedermann offensichtlich kenntlich zu machen.

Zum Herbst-Meeting. Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbenheim am Sonntag, den 17., Dienstag, den 19. und Donnerstag, den 21. September d. Js. hat der Polizeipräsident zur Regelung des Fußgänger-, Reit- und Fuhrverkehrs eine Bekanntmachung erlassen, welche gleichlautend mit derjenigen des Frühjahrs- und Sommerrennens ist, nur daß die Zeit, während welcher diese Verkehrsordnungen ihre Gültigkeit haben, bei dem Herbstrennen eine halbe Stunde früher liegt, also von 1 bis 2½ Uhr und von 5½ bis 7 Uhr nachmittags. Die damals getroffenen Anordnungen haben sich in der Praxis so gut bewährt, daß sie jetzt unverändert beibehalten werden konnten. Dies gilt insbesondere von der Dreiteilung des Wagenverkehrs auf der Frankfurterstraße: nördlich die Straßenbahn, in der Mitte die mit Pferden bespannten Fuhrwerke, südliche sämtliche Kraftfahrzeuge (Automobile) längs der Bordkante des südlichen Bürgersteiges. Diese Anordnung ist bekanntlich seinerzeit angegriffen worden, namentlich seitens einzelner Equipagenbesitzer. Die Praxis hat aber gezeigt, daß sie mit Rücksicht auf die geringe Breite der Frankfurterstraße und die Tatsache, daß die Frankfurterstraße fast ausschließlich den Wagen- und Personenverkehr zwischen Wiesbaden und der Rennbahn bei Erbenheim vermittelt, die zurzeit beste Lösung zur Abwickelung des Verkehrs ist. Es kann daher nur anerkannt werden, daß obige Anordnung auch für das Herbstrennen unverändert beibehalten worden ist.

Kinder ohne Aufsicht. Beim Passieren der Emserstraße kam gestern nachmittag gegen 5 Uhr ein etwa 7jähriges Kind vor einem Fuhrwerk zu Fall. Der Kutscher besaß glücklicherweise noch so viel Geistesgegenwart, den Wagen kurz vor dem am Boden liegenden Mädchen zum Halten zu bringen. Erst durch das Schreien des Kindes wurde die Mutter, die sich mit einer Bekannten auf dem Trottoir unterhielt, auf den Vorfall aufmerksam. Außer einigen Hautabschürfungen kam das Kind mit einem nicht geringen Schrecken davon. Der Fall zeigt wieder einmal, wie leichtsinnig die Beaufsichtigung von Kindern manchmal gehandhabt wird.

Aus Angst in den Tod. Am Rheinufer in der Nähe von Eltville wurden gestern Kleidungsstücke und andere Gegenstände gefunden, welche die Annahme rechtfertigten, daß man es mit einem Selbstmord zu tun hatte. Diese Vermutung schien sich bald darauf zu bewahrheiten, indem nicht weit von der ersten Fundstelle ein Schreiben lag, nach welchem es sich um die etwa 17jährigen Lehrlinge Moritz Dingeldey und Ludwig Reifert, die in einem hiesigen Baumaterialiengeschäft angestellt waren und sich kleine Unterschlagungen zuschulden kommen ließen, handelte. Aus Furcht vor Strafe suchten beide den Tod im Rhein. In den Abschiedsbriefen, die am Rheinufer aufgefunden wurden, baten sie ihre Eltern und ihren Lehrherrn um Verzeihung. Die Leichen konnten bis jetzt noch nicht geländet werden.

Eine Schlägerei spielte sich gestern abend gegen 11 Uhr in der oberen Westendstraße ab. Mehrere Arbeiter waren in Wortwechsel geraten, der schließlich in eine Schlägerei ausartete, bei welcher zwei der Kampfhähne sich erhebliche Kopfverletzungen zuzogen.

Aus dem Hauptbahnhof. Die an den Renntagen eingelegten Extrazüge werden zum größten Teile Wagen dritter Klasse führen. Es sind deshalb in die Eilzüge, welche zwischen Wiesbaden und Frankfurt a. M. verkehren, Durchgangswagen dritter Klasse eingestellt. — Eine angenehme Neuerung ist bei den neugebauten Durchgangswagen dadurch vorgesehen, daß die Gepäcknetze über den Sitzplätzen wesentlich breiter sind und somit jedes Gepäckstück bequem untergebracht werden kann, ohne befürchten zu müssen, daß während der Fahrt ein Gepäckstück herunterfallen könnte.

Aus der Landwirtschaftskammer. Nächsten Mittwoch findet im Kreishaus eine Sitzung des Vorstandes der Landwirtschaftskammer statt. Die Tagesordnung weist als Hauptberatungsgegenstände folgende Punkte auf: Erlasse des Ministers und des Oberpräsidenten betr. Erhaltung des Viehbestandes; — Bericht betr. die Organisation des gemeinsamen Bezuges von Futter- und Streumaterial; — Gesuch des Kuratoriums des Landwirtschaftlichen Instituts um Belassung der Anstalt auf Hof Geisberg; — Vorschläge für die Verwendung des 5000 M-Fonds für Konsolidationszwecke; — Schreiben des Landes-Oekonomie-Kollegiums betr. Heranziehung des Forensalbesitzes zu den Beiträgen der Kammer; — Ministerialerlaß betr. Beitritt der Kammern zum Bunde der Landwirte sowie Bescheid des Departementstierarztes betr. das Ausladen von seuchenverdächtigem Vieh in Biebrich.

Jahresfest im Rettungshaus. Am letzten Mittwoch feierte das hiesige Rettungshaus unter sehr großer Beteiligung aus nah und fern sein diesjähriges Jahresfest. Nachdem Herr Geheimer Konsistorialrat Jäger aus Bierstadt die Erschienenen begrüßt hatte, erstattete der Leiter der Anstalt, Herr Hausvater Hühne, den Jahresbericht. Herr Hühne gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß innerhalb des Berichtsjahres der Vorstand wieder vollständig ergänzt wurde und erblickt in der Wahl der Männer — den Herren Oekonom Georg Schneider-Biebrich und Pfarrer Grein-Wiesbaden — die je schon lange Freunde dieser Arbeit waren, eine bedeutsame Förderung der Gesamtinteressen des Rettungshauses. In den Vorstandssitzungen wurden wichtige Beschlüsse gefaßt, die namentlich Bau- und Schulangelegenheiten betrafen. Durch Einrichtung einer 3. Schulklasse die in erster Linie schwach befähigte Kinder dauernd aufnimmt, wurde die Anstellung eines 3. vollbeschäftigten Lehrers notwendig; es mußte damit das sogenannte Vikariat des Rettungshauses, das 18 Jahre lang bestanden hatte, eingehen. Die Zahl der Pfleglinge betrug am 1. April d. J. 102, und zwar 70 Knaben und 32 Mädchen. Von den vom 1. April 1910 bis 1. April 1911 zur Entlassung gelangten 37 Zöglingen traten in die Lehre und Dienst 22, kamen in Familienpflege 3, in die eigene Familie zurück 4 und in eine andere Anstalt 8. Der Gesundheitszustand der Kinder war erfreulicherweise gut zu nennen. — Nach der üblichen Kaffeepause hielten zu Herzen gehende Ansprachen die Herren Pfarrer Korthener-Wiesbaden, Ferger-Nambach und Walther-Breckenheim. Das Fest ist in allen Teilen schön und anregend verlaufen.

Dienst- und Werkvertrag. Ein Fuhrunternehmer hatte für eine Baufirma im Regierungsbezirk Wiesbaden Baumaterialien von einem Bahnhof zur abgelegenen Baustelle gefahren. Als die Baufirma in Konkurs geriet, meldete der Fuhrunternehmer den Betrag, den er zu erhalten hatte, als bevorrechtigte Forderung nach § 61, Ziffer 1 der Konkursordnung an, weil er einen Dienstvertrag mit der Baufirma geschlossen zu haben glaubte. Der Konkursverwalter erkannte die Forderung nur als einfache Konkursforderung an, worauf der Fuhrunternehmer das Frankfurter Oberlandesgericht um Entscheidung anrief, nachdem die erste Instanz gegen ihn entschieden hatte. Das Berufungsgericht hat in Uebereinstimmung mit dem Vorderrichter das Vorliegen eines Dienstvertrags verneint. In den Gründen heißt es, daß die erwiesene Tatsache, wonach der Fuhrunternehmer lange Zeit hindurch lediglich für die Baufirma tätig gewesen sei, nicht ausreiche, um das Bestehen eines Dienstvertrags darzutun. Der Kläger hatte die Baumaterialien aus den Eisenbahnwagen entladen zu lassen, dafür zu sorgen, daß alles ausgeladen und auf die Fuhrwerke wieder aufgeladen wurde, auch alles richtig bis zur Baustelle gelangte. Die Fuhrleute unterstanden ihm, wurden von ihm angenommen und bezahlt, er hatte vertragsmäßig dafür zu sorgen, daß die Transporte ordnungsmäßig durch die Straßen der Gemeinde erfolgten und bei verspäteter Entladung aus den Eisenbahnwagen die entstehenden Unkosten zu tragen. Die Bezahlung sollte waggonweise erfolgen. Danach konnte der Vertrag kein Dienstvertrag sein, weil der Fuhrunternehmer tatsächlich der Baufirma gegenüber als durchaus selbständiger Unternehmer fungierte. Der Vertrag stellt sich vielmehr lediglich als Werkvertrag im Sinne des § 631 Abs. 2 des B. G. B. dar. Daß er teilweise als Dienstvertrag gelten könnte, ist ebenfalls nicht zutreffend. Danach steht dem Fuhrunternehmer nicht das Vorrecht des § 61, Ziffer 1 der Konkursordnung für seine rückständige Forderung zu.

Sprechsaal.

Vom Bahnhofsplatz.

Man schreibt uns: Als weitgereister Mann und ständiger Kurgast in Wiesbaden fiel mir auf, daß seit einiger Zeit die Reklame-Plakate auf dem Gelände am Bahnhofsplatz verschwunden sind, die Photographiebude aber sich noch immer ihres Daseins erfreut. Soll denn dieses recht primitive Geschäft, das doch auf einen Jahrmarkt und nicht auf die Nicolasstraße gehört, immer da bleiben? Im Interesse einer Weltkurstadt, die doch Wiesbaden sein will, kann diese Bude doch unmöglich dort für immer bleiben. Entweder ist der Aufenthalt der Bude ständig, wofür allerdings die Hausnummer spricht, was unbedingt nicht länger der Fall sein darf, oder nur vorübergehend, was sehr zu wünschen wäre. Es wäre endlich an der Zeit, daß sie durch ein anständiges Gebäude ersetzt würde. K. H.

Wiesbadener Vereinswesen.

Literarische Gesellschaft. Die Literarische Gesellschaft (Wiesbadener Blumenorden) hielt gestern im Klubzimmer der Wartburg ihre diesjährige Generalversammlung ab. Der erste Vorsitzende Hofrat Dr. Spielmann gab einen eingehenden Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr, das 4 Vorträge (Ernst von Wolzogen, Ernst Zahn, Frida Schanz und P. Expeditus Schmidt), 6 literarische Unterhaltungsabende, darunter einen Weihnachtsabend, das Stiftungsfest mit vorzugsweise musikalischer Darbietung und den Ausflug nach Eltville brachte. Von sonstigen Vorfällen ist besonders die Eintragung des Vereins ins Vereinsregister zu bemerken. Die Mitgliederzahl ist ziemlich dieselbe geblieben. Aus dem Vorstande ist Steuerdirektor Kiehl wegen Trauerfalls ausgetreten; ebenso hat Dr. Knauer wegen Arbeitsüberhäufung das Schatzmeisteramt niedergelegt. An seiner Statt berichtete sein Nachfolger Zahnarzt Eugen Meyer. Die finanziellen Verhältnisse waren günstig; die Rechnung schloß mit einem Plus von 121 Mark ab. Weiter erfolgte die Bekanntgebung des Winterprogramms von 1911/12 durch den Vorsitzenden. Danach finden im kommenden Vereinsjahre 5 Vorträge und 6 Unterhaltungsabende statt. Zu Vortragenden sind nur solche Kräfte gewonnen worden, die noch nicht in Wiesbaden waren: Frederik van Eeden, ein deutsch dichtender, bei uns rasch bekannt gewordener holländischer Dichter; Hermann Bahr („Konzert", „Theater", „Tänzchen"); John Grand Carteret, der berühmte französische Journalist; Fritz von Ostini, der Chefredakteur der Jugend und Ottomar Enking. Alle lesen aus eigenen Werken vor. Der Besuch der Vorträge dürfte jedenfalls lebhaft werden. An den literarischen Unterhaltungsabenden soll das Hauptgewicht mehr als bisher auf Literatur gelegt und möglichst nur ein Dichter vorgeführt werden.

Bayern-Verein „Bavaria" feiert am Sonntag, den 17. Sept., auf der Alten Adolfshöhe (J. Pauly) das 10. Stiftungsfest. Anfang 4 Uhr.

Tagesanzeiger für Samstag und Sonntag.

Kgl. Schauspiele: Samstag 7 Uhr: „Hoffmanns Erzählungen". — Sonntag 7 Uhr: „Die Königin von Saba".

Residenztheater: Samstag 7 Uhr: „Das kleine Chokoladenmädchen". — Sonntag ½8 Uhr: „Das kleine Chokoladenmädchen".

Volkstheater: Samstag 8.15 Uhr: „Die Grille". — Sonntag 4 Uhr: „Eine tolle Sache". 8.15 Uhr: „Der Hüttenbesitzer".

Walhalla-Operetten-Theater: Samstag 8 Uhr: „Polnische Wirtschaft". — Sonntag 8 Uhr: „Polnische Wirtschaft".

Mainzer Stadttheater: Samstag 7 Uhr: „Don Carlos". — Sonntag 3 Uhr: „Im weißen Rößl". 7 Uhr: „Tannhäuser".

Kurhaus: Samstag 3 Uhr: Mailcoach-Ausflug ab Kurhaus. 4 Uhr: Abonnements-Konzert. 8 Uhr: Großes Konzert. Leitung Herr Prof. Arthur Nikisch. — Sonntag 1.30 Uhr: Wagenfahrt ab Kurhaus nach der Rennbahn bei Erbenheim. 4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzerte. Abends 8 Uhr: Rezitations-Abend. Herr Baron Carlo v. d. Ropp, Dresden.

American Biograph, Schwalbacherstraße 57, wochentags geöffnet von 4 Uhr, Sonntags von 2 Uhr ab.

The Royal Bio-Theater-Kinematograph, Rheinstraße 47, täglich Vorstellung.

Apollo-Theater, Wellritzstr. 1: Nachmittags von 3 bis 11, Sonntags von 2 Uhr an geöffnet.

Volkslesehalle, Hellmundstraße 45, 1: Geöffnet: Werktags von 12 bis 9.30 Uhr; an den Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12 und 2.30 bis 8 Uhr.

Konzerte täglich abends: Walhalla-Restaurant. — Wiesbadener Hof. — Cafe Habsburg. — Krokodil, Luisenstraße. — Schloß-Restaurant jeden Sonntag Künstler-Konzert. — Neroberg Mittwochs und Sonntags Konzert. — Friedrichshof Künstler-Konzert. — Alte Adolfshöhe Dienstags und Donnerstags Militär-Konzert. — Unter den Eichen (Ritter) Künstler-Konzert.

Theater der Woche.

Königliches Theater. Spielplan vom 17. bis 24. Sept. Sonntag 7 Uhr: „Die Königin von Saba". Montag 7 Uhr: „Jugendfreunde". Dienstag 7 Uhr: „Der Graf von Luxemburg". Mittwoch 6½ Uhr: „Die Walküre". Donnerstag 7 Uhr: „Orpheus in der Unterwelt". Freitag 7 Uhr: „Egmont". Samstag 7 Uhr: Madame Butterfly". Sonntag 7 Uhr: „Oberon".

Residenz-Theater. Spielplan vom 17. bis 23. Sept. Sonntag ½8 Uhr: „Das kleine Chokoladenmädchen". Montag 7 Uhr: „So'n Windhund". Dienstag ½8 Uhr: „Das kleine Chokoladenmädchen". Mittwoch 7 Uhr: „Webers". Donnerstag ½8 Uhr: „So'n Windhund". Freitag 7 Uhr: „Das kleine Chokoladenmädchen". Samstag 7 Uhr: Neuheit! „Der Leibgardist".

Walhalla-Operetten-Theater. Spielplan vom 17. bis 24. Sept.: „Polnische Wirtschaft".

Volkstheater. Sonntag, 17. Sept., nachm. 4 Uhr: „Eine tolle Sache"; abends 8.15 Uhr: „Der Hüttenbesitzer". — Montag, 18. Sept., 8.15 Uhr: „Der Hüttenbesitzer". — Dienstag, 19. Sept., 8.15 Uhr: „Eine tolle Sache". — Mittwoch, 20. Sept., 8.15 Uhr: zum 1. Male: „Elternlos". — Donnerstag, 21. Sept., 8.15 Uhr: „Der Hüttenbesitzer". — Freitag, 22. Sept., 8.15 Uhr: Benefiz für Frl. Jacobi: zum 1. Male: „Liebesmanöver". — Samstag, 23. Sept., 8.15 Uhr: „Eine tolle Sache".

... wir uns richten wir nach dem Buchstaben des Gesetzes. Nur die „Wettenden" und die „Damen" richten sich weder nach dem geschriebenen Gesetz, noch nach dem Usus. Gleichwie die langen Hutnadeln immer noch die Augen und das Gesicht der Mitmenschen bedrohen, so bildet der Buchmacher eine Gefahr für denjenigen, der auf dem Rennplatz nach Fortunas Hand greifen möchte.

. . . . „Treu und Glauben" seien aus der Welt verschwunden, hört man oft klagen. Auf dem Rennplatz existieren sie noch. Sie werden dem lebenden Totalisator entgegengebracht, wenn Hunderte und Tausende dem Buchmacher anvertraut werden. Mit dem schließt man keinen schriftlichen Pakt, denn sonst wäre die Ernte der Kriminalisten eine reichere. Wie selten wird der Buchmacher erwischt. Auf Englands Rennbahnen wettet man ausschließlich bei dem Buchmacher; in Oesterreich teilen sich Buchmacher und Totalisator in die Beute; in Frankreich kennt man nur den Totalisator wie auch — — — in Deutschland. Gibt es denn doch Buchmacher? Es wird keiner entdeckt auf der Rennbahn! Wird aber nur am Toto gewettet? Die „Leger" und „Nehmer" setzen Tausende von Mark um! Wer hintergeht so die Steuerkasse? Niemand will diesen harten Vorwurf auf sich nehmen. Und doch . . .! Auch auf dem Wiesbadener Rennplatz? — Hm! Wer kennt die Buchmacher? Ich — nein, es gibt keine! Damit beruhigt sich das offizielle Gewissen und die Wissenden!

. . . Die Rennfarben leuchten! Ein malerisches Bild zaubern morgen die „waist coats", wie man früher den Jockeidreß nannte. Das Herbst-Meeting vereinigt erstklassige Namen. All denen aber, die sich der Huld Fortunas empfehlen am automatischen und lebenden Toto wünscht den besten Tip der

Sprudelgeist.

Stadttheater Mainz (Direktion: Max Behrend). Sonntag, 17. Sept., 3 Uhr: „Im weißen Rößl"; 7 Uhr: Festvorstellung zur Feier des Geburtstages Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin: „Tannhäuser". — Montag, 18. Sept., 7.30 Uhr: „Mein erlauchter Ahnherr". — Dienstag, 19. September, 7 Uhr: „Der Rosenkavalier". — Mittwoch, 20. Sept., 7.30 Uhr: „Traviata". — Donnerstag, 21. Sept., 7.30 Uhr: „Zwei glückliche Tage". — Freitag, 22. Sept., 7.30 Uhr: „Graf von Luxemburg". — Samstag, 23. Sept., 7.30 Uhr: „Glaube und Heimat". — Sonntag, 24. Sept., 3 Uhr: „Der unsterbliche Lump"; 7 Uhr: „Hugenotten".

Sitzung der Stadtverordneten.

A. Die gestrige Sitzung des Stadtparlamentes war von 37 Stadtverordneten besucht. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Stadtverordnetenvorsteher Geheimrat Pagenstecher dem Kollegium Mitteilung von einer Eingabe der Anwohner und Geschäftsleute der Wilhelmstraße, wegen der Verzögerung im

Umbau der Wilhelmstraße,

der bekanntlich schon am 15. August beendet sein sollte. Beigeordneter Körner gab dem Bedauern des Magistrats darüber Ausdruck, daß widrige Verhältnisse die Fertigstellung verzögerten. Der Magistrat habe sich wiederholt mit der Frage beschäftigt, wie eine Beschleunigung der Arbeiten zu ermöglichen sei; man habe darauf gedrungen, vom Tiefbauamt einen endgültigen Termin zu erfahren. Die Tiefbau-Deputation habe mitgeteilt, daß die

Gleiskreuzung an der Friedrichstraße

bis Samstag, den 23. September, abends, fertiggestellt sei, damit sich der Verkehr nach dem Rennplatz ungehindert abwickeln könne. Die Wilhelmstraße selbst werde auf der Strecke vom Theater bis zur Friedrichstraße am 1. Oktober fertig gebaut sein, während für das untere Ende nach der Rheinstraße zu die Frist bis zum 28. Oktober hinausgeschoben werden müsse. Eine Verkürzung dieser Termine sei nicht zu erzielen.

Stadtverordneter Hartmann erinnert daran, daß die Beendigung des Straßenbaues für den 15. August sei zugesagt worden. Es seien grobe Fehler während des Umbaues vorgekommen. Der Leiter des Straßenbauamtes sei während der Arbeiten vier Wochen in Urlaub gegangen. Wenn ein Privatmann eine ähnlich wichtige Arbeit beginne, dann könne er nicht in Urlaub gehen, sondern müsse stündlich zur Kontrolle da sein. Am besten wäre es wohl gewesen, der Umbau wäre erst am 1. Oktober begonnen worden. Da habe man den Frost als hindernd vorgeschoben. Redner meint aber ironisch, der Leiter des Straßenbauamtes habe gefürchtet, kalte Füße zu bekommen. Die Anwohner der Wilhelmstraße seien über die Bummelei empört. Diese überaus lange Ueberschreitung der gesetzten Frist habe gerade noch gefehlt, nachdem Wiesbaden ohnedies wegen der jährlich sich wiederholenden Buddelei schon verrufen sei. — Stadtverordneter Wolff sieht die Hauptschuld der Verzögerung in der mangelhaften Vorbereitung der Arbeit. Die Pläne hätten vor Beginn der Arbeit fertig vorliegen müssen. Die Wilhelmstraße sei die Hauptverkehrsader des Kurviertels; die Geschäftsleute hätten einen unberechenbaren Schaden erlitten. Jetzt sei auch noch die Taunusstraße aufgerissen. Der Magistrat möge recht bald im Straßenbauamt nach dem rechten sehen und dabei aber genau hinsehen. — Stadtverordneter Glücklich ist ebenfalls der Ansicht, daß bei einem Straßenbau, der

¼ Million Mark

Kosten verursacht, der Leiter des Straßenbauamtes an Ort und Stelle hätte bleiben müssen. Der Straßen-Umbau sei nicht genügend vorbereitet gewesen; die Geschäftsleute in der Wilhelmstraße seien ganz erheblich geschädigt. Das Straßenbau-Amt habe ein frivoles Spiel getrieben mit den Interessen der Geschäftsleute und mit den Interessen der Stadt. — Stadtverordneter S. Heß findet es unbegreiflich, daß bei vermehrten Arbeitskräften nicht eine frühere Fertigstellung erzielt werden könne. Redner meint, wenn es hieße: der Kaiser kommt . . ., dann sei wohl alles sehr schnell fertig. —

Beigeordneter Körner gibt an, der Urlaub an Bauinspektor Scheuermann sei erst erteilt worden, als vom Straßenbauamt die Versicherung abgegeben worden sei, der Fortgang der Arbeiten in der Wilhelmstraße werde durch die Abwesenheit Scheuermanns nicht tangiert; im übrigen machte er den Vorschlag einer

Nach-Prüfung durch den Bau-Ausschuß,

wo und welche Fehler gemacht worden seien. — Stadtverordneter Kalbfleisch mißbilligt ebenfalls den Urlaub des Bauleiters schon um deßwillen, weil dieser aus der umfangreichen Arbeit mit ihren vielen Neuerungen nun keine praktischen Erfahrungen haben sammeln können; er sei überzeugt, daß infolge mangelnder Oberaufsicht Fehler gemacht seien. Die Bauarbeit läge jetzt fast still. Wo ein Wille, da sei auch ein Weg; wenn man die Arbeit schneller beenden wolle, so fänden sich auf die Kräfte dazu. — Baurat Petri entrollt ein Bild über die zeitraubenden Schwierigkeiten; die Ursachen zu der Verzögerung ruhten auf Seiten der Walzwerke. Vorläufig könne nur von einer Verspätung um vier Wochen die Rede sein. Sehr interessant ist es, aus den Ausführungen zu entnehmen, daß auch Baurat Petri fehlte, als Bauinspektor Scheuermann im Urlaub war. — Stadtverordneter Alberti ist der Ansicht, daß von allem Anfang an eine falsche Berechnung der Zeit zur Ausführung aufgestellt wurde. Er warnt vor den Fehlern einer überhasteten Fertigstellung. Klarheit über den skandalösen Vorgang müsse geschaffen werden; es solle der Bau-Ausschuß, verstärkt durch die Techniker aus dem Stadtparlament, nachprüfen, wen die Schuld treffe. — Stadtverordneter Beckel erinnert daran, daß die

Reitbahn der Wilhelmstraße

schon 6 Wochen in demselben trostlosen Zustande daliegt; wenigstens diese hätte man fertigstellen können. — Stadtverordneter Hartmann teilte mit, daß die S. E.-G. die alten Schienen der Wilhelmstraße in die Kaiserstraße einbaue; er hält das nicht für besonders günstig. — Baurat Petri bestätigt jedoch, daß die Schienen noch gut seien. — Schließlich wurde die Nachprüfung durch den Bau-Ausschuß abgelehnt, da man sich keinen Erfolg davon verspricht.

Stadtverordneter Häffner referierte namens des Finanz-Ausschusses über die Magistratsvorlage betreffend Ankauf eines Grundstückes an der Geisbergstraße, für das der Eigentümer 55 000 M verlangt, der Finanz-Ausschuß jedoch nur 60 000 M bewilligt. — Geheimrat Fresenius hält diesen letzteren Preis noch für recht hoch. — Das Stadtparlament tritt dem Vorschlage des Finanz-Ausschusses, nur 60 000 M zu zahlen, bei. — Ueber die

Verpachtung des Ratskellers

berichtete Stadtverordneter Kalbfleisch. Der Vertrag mit dem in Aussicht genommenen Pächter, der „Pschorr-Brauerei-München" enthält einige neue Bestimmungen über die Unterhaltung der Kücheneinrichtung und der Betriebslokalitäten, die Erhaltung der Wandmalereien etc. Das Restaurant soll in vornehmer Weise geführt werden. Von 10 Wiesbadener Weinfirmen seien je zwei Sorten Wein zu führen; kommt neben Pilsener und Pschorr noch ein anderes Bier zum Ausschank, so muß es ein Wiesbadener Bier sein. Auch alkoholfreie Getränke sind zu halten. Die Pachtzeit beträgt 8 Jahre bei einer jährlichen Pachtsumme von 12 000 M. Es waren 14 Bewerbungen eingegangen bei Angeboten von 6000—14 000 M. In einem Briefe schreibt der hiesige Vertreter der Pschorr-Brauerei, daß nicht geplant sei, aus dem Wiesbadener Ratskeller etwa einen Münchener Bierkeller zu machen. Die Brauerei habe nur das Pacht-Angebot gemacht, um sich die Bierlieferung, die sie unter Haberland schon hatte, zu sichern. Der Ratskeller solle ein erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant werden; dafür bürge die Erfahrung und Gewandtheit des Unterpächters Heinrich Beck. Der Ratskeller als Wein-Restaurant allein sei nicht existenzfähig; ein starker Besuch sei unmöglich, wenn nur Wein ausgeschenkt würde. Nach wie vor sollen die Nischen für Weinkonsum reserviert bleiben. Der Referent teilte weiter mit, daß sich eine Wiesbadener Brauerei nicht um den Ratskeller beworben habe. Dagegen hätten sich 4—5 Wiesbadener Weinhändler zur Uebernahme bereit erklärt bei Gründung einer G. m. b. H. Es sollten dann hauptsächlich Rheingauer Weine ausgeschenkt werden. Stadtverordneter Kalbfleisch kann sich für dieses Kompagnie-Geschäft nicht erwärmen, zumal jetzt schon Uneinigkeit unter den Bewerbern herrschen soll. Außerdem habe der Ausschuß nicht nur auf die Höhe des Pachtangebotes, sondern auch auf die Solvenz des Pächters gesehen und da biete die Pschorr-Brauerei die weitesten Garantien. — Stadtverordneter Glücklich ist der Meinung, daß die Verpachtung des Ratskellers an eine auswärtige Groß-Brauerei nicht im Interesse der Stadt Wiesbaden läge. Er tritt lebhaft für die Verpachtung an die Wiesbadener Weinhändler ein. In der Metropole des Rheingaues dürfe

der Ratskeller kein Bierkunnel

sein. Wenn die Wiesbadener Firmen dieselben Garantien böten wie Pschorr — und das sei der Fall — so sei doch diesen der Vorzug zu geben. Stadtverordneter Glücklich stellte den Antrag, die Angelegenheit nochmals an den Finanz-Ausschuß zurück zu verweisen. — Auch Stadtverordneter S. Heß sieht in der Verpachtung des Ratskellers an eine Groß-Brauerei einen großen Fehler. Der Wiesbadener Ratskeller am Fuße des Rheingaus müsse in erster Linie ein Wein-Restaurant sein. Er empfiehlt erneute Verhandlungen mit den Wiesbadener Weinhändlern. Außerdem dürfe es im Vertrag mit Pschorr nicht heißen, daß ein eventuell einzuführendes drittes Bier aus einer Wiesbadener Brauerei sein müsse, sondern es solle kurz und bündig heißen, daß im Ratskeller auch ein Wiesbadener Bier ausgeschenkt werden müsse. — Stadtverordneter Sattler warnt davor, den Ratskeller zum Bierlokal zu degradieren. — Stadtverordneter Wolff betont, daß mit dem Namen Pschorr immer der Begriff „Bierkeller" verbunden sei. Er plädiert dafür, den Vorschlag der Wiesbadener Weinhändler näher zu prüfen. Nachdem noch die Herren v. Eck, Körner, Beckel, Hildner, Fink und Dr. Drexler zu der Angelegenheit gesprochen hatten, stellte Stadtverordneter Baumbach den schriftlichen Antrag, daß auch ein Wiesbadener Bier im Ratskeller ausgeschenkt werden solle. Hierauf wurde zur Abstimmung geschritten. Es wurde der weitgehendste Antrag Glücklich auf Zurückverweisung an den Finanz-Ausschuß mit 24 gegen 13 Stimmen angenommen. (Es sei darauf hingewiesen, daß der Wiesbadener General-Anzeiger von allem Anfang an dafür eintrat, daß der Charakter des Ratskellers als Wein-Restaurant gewahrt bleibe. Unsere Stellungnahme gegen die geplante Verpachtung dürfte nicht unwesentlich zur Herbeiführung des gestrigen Beschlusses beigetragen haben. D. R.) — Ueber den Entwurf eines

Ortsstatut gegen Verunstaltung

der Stadt Wiesbaden berichtete Stadtverordneter Schwank; unter Ausscheidung des Paragr. 3 wurde der Antrag des Bau-Ausschusses zurückgenommen. — Für das 6. Quartier im 1. Armenbezirk wurde Dr. M. Meyer als Armenpfleger gewählt.

Das Nassauer Land.

+ **Biebrich**, 16. Sept. Die hiesige Turngesellschaft hält morgen ihr diesjähriges Abturnen verbunden mit Wett-Schauturnen der Alters-Zöglingsriege ab.

+ **Johannisberg**, 16. Sept. In dem berühmten Schloßberg sind neuerdings zwei frische Reblausherde entdeckt worden. Drei Morgen Weinberge müssen brach gelegt werden.

⚓ **Caub**, 16. Sept. Im hiesigen Bahnhofe entgleisten gestern beim Rangieren infolge Auffahrens auf einen Kohlenwagen mehrere Wagen, fielen um und sperrten die beiden Hauptgleise auf etwa zwei Stunden. Die Züge beider Richtungen erlitten größere Verspätungen. Personen wurden nicht verletzt.

□ **Niederlahnstein**, 16. Sept. Der Betrieb der Grube Mühlenbach ist gänzlich eingestellt. Die Maschinen sind verkauft und ist keine Aussicht vorhanden, daß der Betrieb in absehbarer Zeit wieder aufgenommen wird. Die im Mühlental gelegenen Mühlen haben durch das Stillegen des Betriebs sehr zu leiden, da früher auf der Grube Tag und Nacht Wasser gepumpt wurde, wurde der Mühlbach immer mit Wasser versehen, jetzt ist derselbe fast trocken.

[•] **Ems**, 16. Sept. Im Restaurant Linkenbach brach kürzlich ein Schadenfeuer aus, das die Nebengebäude stark beschädigte. Die Gebäulichkeiten waren nicht versichert.

= **Mensfelden**, 16. Sept. Für die bei dem Brande am 28. August d. Js. durch das 2. Bataillon und der 3. Kompagnie des Inf.-Reg. Nr. 168 geleistete ausgezeichnete Löschhülfe hat die Brandversicherungsanstalt in Wiesbaden diesen Truppenteilen aus der Nassauischen Brandkasse eine Prämie von 100 Mk. zur Auszahlung angewiesen.

+ **Langenschwalbach**, 16. Sept. Durch Fahrlässigkeit eines Arbeiters entstand im Distrikt „Pfingstweide" ein Waldbrand, der 20 Morgen 35jährigen Tannenbestand und Teile einer Schonung vernichtete.

-|- **Holzhausen**, 16. Sept. Hier brannte die Mühle von Wickenhöfer ab. Durch die umherfliegenden Funken wurde im Gemeindewald ein Brand verursacht, durch den 15 Morgen Bestand vernichtet wurden.

Nassau, 16. Sept. Der Wasserstand der Lahn ist ein so tiefer, daß im Flußbett an der Stadt die Reste der Grundpfeiler der im Jahre 1795 von Brandenburger Truppen durch Pulverminen zerstörten Brücke bis zu 20 Zentimeter aus dem Wasserspiegel herausragen, was seit Menschengedenken nicht vorgekommen ist. Die Strombauverwaltung benutzt die Gelegenheit zur Sprengung der Mauerreste, um eine breitere Fahrbahn für die Schiffahrt herzustellen.

ff. **Runkel**, 16. Sept. Amtsgerichtssekretär Wackermann von hier wurde ab 1. Oktober an die Staatsanwaltschaft nach Wiesbaden versetzt.

ff. **Limburg**, 16. Sept. Der 17jährige Arbeiter W. Jonescheidt geriet in der hiesigen Blechwarenfabrik Heppel in eine Prägmaschine, wobei ihm die rechte Hand und ein Teil des Armes total zerquetscht wurde. Der Verunglückte wurde nach Gießen verbracht, wo der Arm amputiert werden mußte.

= **Dillenburg**, 16. Sept. Im benachbarten Orte Donsbach fiel das vierjährige Söhnchen des dortigen Lehrers in einen Bottich mit heißem Zuckerwasser, das für die Bienennahrung angesetzt war und erlitt schwere Brandwunden.

♂ **Idstein**, 16. Sept. Morgen finden in der Halle des Turnvereins Turnübungen für Frauenabteilungen des Mittelrheinkreises statt. — Mit den Grundarbeiten für das hier zu errichtende Aufnahmeheim für Fürsorgezöglinge wurde begonnen. — Am Montag beginnen an den hiesigen Schulen die dreiwöchentlichen Herbstferien.

⊙ **Höchst a. M.**, 16. Sept. Die ersten Umbauarbeiten, die den Transport und die Aufschüttung der zur Höherlegung des Bahnhofgeländes benötigten Erdmassen umfassen, sind nunmehr auf dem Submissionswege vergeben worden. Zum Preise von rund 30000 Mark wurde der Firma Reif und Kröll in Coblenz der Zuschlag erteilt.

•

§ **Coblenz**, 16. Sept. Der Kreisausschuß hat den Beschluß gefaßt, sich an der Errichtung einer elektrischen Ueberlandzentrale zu beteiligen. Der Kreisausschuß hat die Befugnis erhalten, die nötigen vertraglichen Grundlagen zu vereinbaren, die etwa erforderliche Bürgschaft zu übernehmen und auch eine entsprechende Anleihe aufzunehmen.

Luftschiffahrt.

• **Ein Fliegerunfall.** Der Flieger Hirth ging gestern bei Mittelbiberach nieder und geriet dabei in eine auffahrende Batterie. Zwei Soldaten wurden durch den Propeller schwer verwundet und mußten in das Bezirkskrankenhaus gebracht werden. Das gleichfalls durch den Propeller verletzte Pferd wurde getötet. Hirths Apparat ist beschädigt. Er selbst und sein Fahrgast kamen ohne Verletzungen davon.

Sport.

• **Der Wiesbadener Sportverein** hat bei seiner letzten Generalversammlung die Ernennung seines früheren langjährigen Vorsitzenden, des Architekten Wilhelm Immel zum Ehrenmitgliede beschlossen. Im Weiteren wurde einem Antrage zugestimmt, wonach beim Magistrat das Gesuch auf Bewilligung eines zinsfreien Darlehens in Höhe von 6000 Mark gegen Bürgschaft gestellt werden soll.

Sportclub contra Sportverein. Morgen nachmittag 3 Uhr stehen sich der Sportclub Wiesbaden 1908, 1. Mannschaft und der Sportverein Wiesbaden, 3. Mannschaft auf dem Exerzierplatz an der Schierstemerstraße zum Retourwettspiel gegenüber.

Aus der Geschäftswelt.

„**Heidelberger Faß**", das etwa 40 Jahre bestehende Bierrestaurant in der Hellmundstraße, ist vom 1. Oktober ab verpachtet an die „Germania-Brauerei", die es dem bisherigen langjährigen Direktor vom Walhalla-Etablissement, Herrn Jean Urmes, auf 5 Jahre wiederverpachtet hat.

Der Herbst ist ein gar unfreundlicher Geselle. Sein Gefolge sind meist Stürme und anhaltende Regengüsse. Um nicht unvorbereitet der bevorstehenden Tatsache plötzlich gegenüber zu stehen, ist es notwendig, daß man sich rechtzeitig mit neuem Schuhwerk versieht, das den herbstlichen Unbilden wirksam Widerstand entgegensetzen kann. Die bekannten Salamanderstiefel, die aus nur guten Rohstoffen hergestellt werden, sind in erster Linie als wetterfest und strapazfähig zu bezeichnen. Nicht zuletzt werden Salamanderstiefel von allen jenen bevorzugt, die auf eleganten Sitz, gediegene Ausführung, Haltbarkeit und billigen Preis Gewicht legen.

Wetterbericht.

E. Knaus & Co.
jetzt Langg. 31 u. Taunusstr. 16
Spezial-Institut für Optik.

von der Wetterdienststelle Weilburg.

Höchste Temp. nach C.: 18, niedrigste Temp. 7.
Barometer: gestern 761,4 mm, heute 765,7 mm.
Voraussichtliche Witterung für 17. September: Meist heiter und trocken. Tagsüber warm.

Niederschlagshöhe seit gestern:

Weilburg	1	Trier	0
Feldberg	0	Witzenhausen	0
Neukirch	0	Schwarzenborn	0
Marburg	0	Kassel	0

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 1.10 heute 1.04
Lahnpegel Weilburg: gestern 1.— heute 0.94

17. Sept.			
	Sonnenaufgang	5.37	Mondaufgang 11.21
	Sonnenuntergang	6.11	Monduntergang 4.37

Schrift. u. Geschäftsleitung: Konrad Leybold.
Verantwortlich für den politischen Teil, das Feuilleton, für den Handels- und allgemeinen Teil: Dr. Emil Pinkert; für den lokalen Teil, für Nachrichten aus Nassau, den Nachbarländern, für Sport- und Gerichtsnachrichten: C. A. Autor; für den Inseratenteil: Hans Buschmann. — Druck und Verlag: Wiesbadener General-Anzeiger Konrad Leybold, sämtlich in Wiesbaden.

Zuschriften an Verlag, Redaktion und Expedition sind nicht persönlich zu adressieren. Für die Aufbewahrung unverlangt eingesandter Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Anonyme Zuschriften wandern in den Papierkorb.

Dankbrief
an das orthopädische Institut bei
Rückgratverkrümmungen
F. Menzel, Frankfurt a. M.,
Schillerstraße 5
mit Filialen in Berlin, Breslau, Dresden, Elberfeld, Gleiwitz, Hamburg, Stuttgart.

Langenlonsheim b. Kreuznach, 22. Aug. 1911.
Sehr geehrter Herr Menzel!
Hierdurch mache ich Ihnen die ergebene Mitteilung, daß ich in den nächsten Tagen behufs Verstellung meines Apparates bei Ihnen vorsprechen werde.
Mein Leiden hat sich in den letzten Wochen so erstaunlich gebessert, daß ich die Reise jetzt wagen kann. Verzeihen Sie gütigst, daß ich glaubte meine Besserung in der ersten Zeit so schnell Fortschritte machte, mißtrauisch wurde und an der Wirksamkeit des Apparates zweifelte. Ich bin jetzt überzeugt, der Apparat hat glänzend erhalten, was er versprach.
Nehmen Sie hier schriftlich meinen tiefgefühlten Dank dafür entgegen, daß es mir durch Ihren Apparat möglich wurde, das Bett, in welchem ich 21 Monate zugebracht, zu verlassen. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß ich ohne Ihren Apparat noch jetzt ebenso hilflos wäre wie früher. Ich kann jetzt schon ganz nette Spaziergänge machen und hoffe, daß ich in einiger Zeit soweit hergestellt sein werde, daß ich meinen Dienst wieder antreten kann.
Sie können versichert sein, daß ich Ihren Apparat überall empfehlen werde.
Fritz Korell,
Eisenbahn-Schreibgehilfe.

Die kluge Hausfrau.

Jeder Mensch benötigt zu seiner Ernährung täglich ein gewisses Quantum Fett •
Die kluge Hausfrau verwendet zur Bereitung der Kost ihrer Lieben das reinste, das heißt in hygienisch und sanitärer Hinsicht vollkommenste Speisefett, Kunerol, feinstes Pflanzenfett aus Cocosnüssen •
Von medizinischen Autoritäten hervorragend begutachtet und wegen seiner vollkommenen Keimfreiheit und leichten Verdaulichkeit besonders empfohlen zum Braten, Backen, Kochen, und weil nur Fett, kein Wasser, ausgiebiger wie Butter •
In butterähnlicher Beschaffenheit erhalten Sie bei Ihrem Kaufmann das daraus durch Verbutterung mit Milch hergestellte feine Produkt als Kunerona-Pflanzenbuttermargarine •

Wer es einmal versucht, will es nicht mehr entbehren

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 15. Sept. Trotz der gestrigen Schwäche der westeuropäischen Börsen zeigte der hiesige Verkehr bei Beginn eine durchaus feste und zuversichtliche Haltung. Die Beruhigung hinsichtlich der politischen Situation, ferner die gestrige glänzende Erholung New-Yorks im Verein mit den optimistischen Aeußerungen des amerikanischen Schatzsekretärs über die allgemeine Wirtschaftslage in den Vereinigten Staaten wirkten ermutigend. Auf allen Gebieten überwog infolgedessen die Kauflust das Angebot. Eine bedeutende Steigerung erfuhren im Anschluß an New-York Kanadaaktien; auch Baltimore besserten sich um mehr als 1 pCt. Auf dem Montanmarkte waren Bochumer, Deutsch-Luxemburger und Phönix mit 2prozentigem Gewinn bevorzugt. Auch Elektrizitätswerte zogen durchweg an. Banken holten zum Teil die gestrigen Verluste wieder ein, nur russische schwächten sich auf Petersburg ab. Fonds waren vernachlässigt. Das Geschäft hielt sich im allgemeinen in mäßigen Grenzen, da die drohende Verteuerung des Geldes für die Spekulation eine Mahnung zur Vorsicht bildet. Die günstige Stimmung blieb aber durchaus bestehen, teilweise setzten die Kurse ihre Aufwärtsbewegung in mäßigem Tempo auch über die erste Börsenstunde hinaus fort. Tägliches Geld war leicht erhältlich und stellte sich auf 2¼ bis 2 pCt. Oesterreichische Werte profitierten ebenfalls von der freundlichen Stimmung.

Die Börse schloß mangels weiterer Anregung infolge der Geschäftsstille und auf Anziehen des Privatdiskonts abgeschwächt; nachbörslich trat unter Führung von Kanada und Phönix wieder eine Befestigung infolge Besserung der französischen Rente in Paris ein. Industriewerte des Kassamarktes eher schwächer.

Privat-Diskont 4%.

Frankfurt a. M., 15. Sept. Kurse von 1¼ bis 2¼ Uhr. Kreditaktien 202¾. Disconto-Commandit 184⅞ a ¾. Dresdner Bank 154½. Staatsbahn 157.—. Lombarden 22.¾. Baltimore 98¾. South Westafrika —.—. Phönix 245 a 244½ a 245½.

Frankfurt a. M., 15. Sept. Abend-Börse. Kreditaktien 202¾ b. Diskonto-Komm. 184⅝ b. Dresdner Bank 154—b. Staatsbahn 157.—b. Lombarden 22¾ b. Baltimore u. Ohio 98⅛ b. Gelsenkirchen 192¾ b. Bochumer 228½ b. Phönix 244½ a ⅝ b. Fahrzeug Eisenach 189¾ b. Nähmaschinenfabrik Kayser 196—b. Chem. Weyelin 232¾ b. Bad. Zuckerfabrik 192—b. Schuckert 153¼ b. Deutsch-Ueberfee 173— a 173¼ b. Siemens u. Halske 234¾ b. Bergmann 221. Edison 263¾ b.
Tendenz: Behauptet.

Die Börsen des Auslandes.

Wien, 15. Sept., 10 Uhr — Min. Kreditaktien 645.70. Länderbank 545.50. Wiener Bankverein 545.50. Staatsbahn 734.70. Lombarden 117.—. Marknoten 117.82. Wechsel auf Paris 95.75. Oesterr. Kronenrente 92.—. do. Papierrente 95.40. do. Silberrente 95.60. Ungar. Goldrente 110.05. do. Kronenrente 90.80. Alpine 822.50. Skoda 664.—. Willig.

Wien, 15. Sept., 11 Uhr — Min. Kreditaktien 647.25. Staatsbahn 736.—. Lombarden 118.25. Marknoten 117.77. Papierrente 95.40. Ungar. Kronenrente 90.80. Alpine 826.—. Holzverkohlungs-Industrie —.—. Skoda 670.—. Behauptet.

Paris, 15. Sept., 12.35 Uhr. 3proz. Rente 94.45. Italiener —.—. 4proz. Ruff. konf. Anl. Ser. I u. II 96.50. 5proz. do. von 1906 104.05. do. 1909 99.55. 4proz. Spanier äuß. 92.—. Türken (unifiz.) 92.85. Türken-Lose —.—. Banque ottomane 670.—. Rio Tinto 1578. Chartered 35.—. Debeers 443.—. Eastrand 90.—. Goldfields 104.—. Randmines 172.—.

Lissabon, 15. Sept. (W. B.) Goldagio 8—pCt. Wechsel auf London 49.⁷/₁₆ Pence.

Paris, 15. Sept. Börsenbericht. Die Börse eröffnete in unregelmäßiger Haltung. Auf festes Berlin trat dann eine Erholung ein; außerdem hatten die gestrigen Liquidationen den Markt entlastet. In der letzten Börsenstunde trat jedoch wegen der teuren Reportsätze eine Ermattung ein. Spanische Werte gaben stark nach. Schluß sehr schwach.

Paris, 14. Sept. (W. B.) 4proz. Serben 89.50.

Paris, 14. Sept. (W. B.) Börsen-Bericht. Die Börse eröffnete in schwacher Haltung. Es fanden zahlreiche Liquidationen statt, welche auf die Geldverteilung und die Furcht vor einer Verteuerung der Reportsätze zurückgeführt wurden. Im Verlaufe wurde die Stimmung allgemein lustlos. Parkettwerte schwächten sich gegen Schluß ab. Goldminen waren träge.

Viehhof-Marktbericht.

Auftrieb: Ochsen 119, Bullen 20, Kühe u. Färsen 207, Kälber 555, Schafe 82, Schweine 1372.

Amtliche Notierung vom 11. September 1911.

		Lebend- gewicht	Schlacht- gewicht	Lebend- gewicht	Schlacht- gewicht
Ochsen	a) vollfleischige, ausgemästete, höchst. Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht)	50—53	87—92	51	89
	b) vollfleischige, ausgemästete, im Alter von 4—7 Jahren	49—51	86—89	50	87
	c) junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ältere, ausgemästete	44—48	82—85	46	83
	d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	44—47	73—89	45	76
Bullen	a) vollfleischige, ausgewachsene, höchst. Schlachtwertes	00—00	00—00	00	00
	b) vollfleischige, jüngere	00—00	00—00	00	00
	c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	00—00	00—00	00	00
Färsen, Kühe	a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes	46—51	80—84	48	84
	b) vollfl. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren	38—44	73—85	41	79
	c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jg. Kühe u. Färsen	32—35	65—71	33	68
	d) mäßig genährte Kühe und Färsen				
	e) gering genährte Kühe und Färsen				
	Gering genährtes Jungvieh (Fresser)				
Kälber	a) Doppellender, feinste Mast	60—62	100—104	61	102
	b) feinste Mastkälber	53—57	89—96	54	92
	c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	48—51	80—87	49	83
	d) geringere Mast- und gute Saugkälber	43—47	72—78	45	75
	e) geringere Saugkälber				
Schafe	a) Mastlämmer und jüngere Masthammel				
	b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe				
	c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	43	86	43	86
	d) Mastlämmer				
	e) geringere Lämmer und Schafe				
Schweine	a) vollfleischige Schweine bis zu 2 Zentner Lebendgewicht	53—54	68—69	53	68
	b) vollfleischige Schweine über 2 Zentner Lebendgewicht	53—54	68—69		
	c) vollfleischige Schweine über 2½ Zentner Lebendgewicht	50—51	64½—66	50	65
	d) Fettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht				
	e) fleischige Schweine unter 2 Zentner Lebendgewicht	52—53	67—68	52	67
	f) unreine Sauen und geschnittene Eber	00—00	00—00	00	00

Tendenz: Allgemein mittl. Geschäft, Großvieh Ueberstand, Schweine u. Kleinvieh langsam geräumt. Es wurden am 11. Sept. cr. Schweine verkauft: 69 Mk. 35 Stück, 68 Mk. 155 Stück, 67 Mk. 50 Stück, 66 Mk. 44 Stück, 65 Mk. 19 Stück. **Die Preisnotierungs-Kommission Wiesbaden.**

Berliner Börse, 15. September 1911

Berlin. Bankdiskont 4, Lombardzinsfuß 5, Privatdiskont 4⅛.
Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden = 2 Mark. 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark. — 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt. Reichs-Schatz	4	100.00G
do. 1.4.12	4	99.90G
do. 1.7.12	4	99.80G
Pr. Schatz 1912	4	99.80G
Dt. Reichs-Anl.	4	101.80bG
do. do.	3½	92.50bG
do. do.	3	82.75bG
do. Schtzg. 08	4	100.10G
Preuss. kons. A.	3½	92.50bG
do. do.	3	82.60b
do. do.	4	102.10B
do. Staffel	4	99.60bB
Bad. St.-Anl. 01	4	100.00G
do. do. 1907	3½	89.80bG
Bayer. St.-Anl.	4	—.—
do. do.	3½	90.40bG
Brem. Anl. 1899	3½	90.25bG
do. 09 uk. 19	4	100.10G
do. 96	3	—.—
Cass. Landeskr.	3½	93.10G
do. XXI u. 19	4	94.50G
do. XXII u. 14	4	101.60G
do. XXIII g. 19	4	101.80G
Hambg. St. R. 07	4	100.10bG
do. am. 87/04	3½	90.40B
do. do. 86/02	3	81.00G
Hess. StA. 93/09	3½	90.10bG
do. 96 03 04 05	3	79.40bB
do. 09	4	101.30G
Oldenb. St. A. 03	3½	—.—
Renten-Briefe: Hannoversch	4	100.25G
do.	3½	90.00b
Hess.-Nass.	4	100.30b
do.	3½	—.—
Kur u. Neum	4	100.00G
Kur u. Neum	3½	90.00G
Pomm.	4	100.00G
do.	3½	90.00bB
Posensche	4	100.40B
do.	3½	90.00G
Preuss.	4	100.00G
do.	3½	90.00bG
Rh.-Westf.	4	100.30G
do.	3½	90.10b
Sächsisch.	4	100.30G
Schles.	4	100.40G
do.	3½	91.2bG
Schl.-Holst.	4	100.10G
do.	3½	90.10G
Brandenb. Pr.-A.	3½	—.—
Hann. PA VII VIII	3½	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	100.20G
do. do.	3½	89.75bG
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. do.	3	—.—
Rheinp. Pr.-Obl.	3½	90.25G
do. IX XI XIV	3	84.30G

Rheinpr. XX XXI	4	100.40B
Schl.-Hol. Prv. A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Westf. Prv.-Anl.	3	84.50G
do. unk. 15	3½	90.25G
do. do.	4	101.30G
Teltow. Anleihe	4	100.10G
Altona St.-A. 01	4	99.75G
Barmer St.-Anl.	3½	93.25G
Berliner St. Anl.	3½	99.00G
do. 1892/98	3½	93.25G
do. St.-Syn. I	4	101.50bG
Bielefeld	4	99.5G
Bresl. St.-A. 81	3½	91.25G
Bromberg. St.-A.	3½	—.—
do. uk. 19	4	100.00G
Charlottb. 89/09	4	100.00G
do. 07 u. 17	4	100.10bG
Charlottb. 95/98	3½	92.25bG
Cöln St.-A. v. 98	3½	91.60G
Düsseld. 88/03	3½	92.00G
Elberf. St.-A. 99	3½	100.00B
Ess. StA. VI V 98	3½	98.00B
Fuldaer St. A. 07	4	—.—
Hallesche St.-A.	4	—.—
do. 86/92	3½	94.25b
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel. St. A. 98/10	4	99.80G
do. 04/17	4	—.—
do. 07/19	4	100.25G
do. 89/98	3½	93.00B
do. 01 02 04	3½	91.10G
Magdeb. 91 u 10	4	100.60B
do. 06 uk. 11	4	100.60B
do. 75 91 u 02	3½	93.10b
Mündener St. A.	4	—.—
Naumburg. 97	3½	91.00G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal 03	3½	91.75B
Stettiner St.-A.	3½	93.60G
Wiesbad. 1901	3½	91.10bG
Pfandbriefe: Berl. Pfdb.	5	118.60G
do. do.	4½	105.25G
do. neue	4	100.25B
do. do.	3½	91.90B
do. do.	3	83.00b
Cur. Ldsch.	4	100.00G
do. do.	3½	89.60b
do. do.	3	81.00bB
Dt. Pfb. Pos.	4	101.25G
Kur u. Neum	3½	89.50G
do. do.	3	82.50G
Ostpreuss.	4	100.3
do.	3½	90.90b
Pomm. Lnd.	3½	89.30G
do. do.	3	80.75b
do. neuld.	3½	90.00b
do. do.	3	—.—
Posensche	4	102.43G
do.	3½	90.00G

Posen. L. D.	4	99.75G
Sächsisch.	4	100.20G
do.	3½	—.—
do.	3	—.—
Schls. altl.	3½	—.—
do. L. A. C. D.	4	—.—
Schl.-Hlst. Ld.	4	91.50G
do. do.	4	99.90B
Westf. Land	4	99.90B
do. do.	3½	90.75G
Westp. rittl.	3½	90.25G
do. do.	3	80.00G
do. neue	3½	90.20bG
do. do.	3	80.60G
Augsb. 7fl.-Lose	frc.	36.10b
Bad. Präm. A. 67	4	—.—
Braschw. 20T. L.	frc.	204.20b
Cöln-Mind. P. A.	3½	138.10b
Hamb. 50Tlr.-L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	—.—
Mein. 7Guld.-L.	frc.	35.90b
Oldenb. 40Tl.-L.	3	127.00G

Ausländische Fonds

Argent. Anl. v. 87	5	—.—
do. inn. 4000M	4½	—.—
do. Auss. 1001er	4	—.—
do. Gen. 8.8.97	4	88.00b
Bulg. St.-Anl. 92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin. Anl. v. 1895	6	—.—
do. v. 1898	5	101.70b
do. v. 1898	4½	99.30b
do. Tientsin P.	5	101.40bB
Griech. A. 81/84	1,6	58.10b
do. Goldrente	1,3	41.10bG
do. Monopol	1½	49.75G
Jap. A. R. 10.1.7	4½	96.75G
do.	4	91.40bG
Mex. Anl. 4000M	5	100.00b
Oesterr. Goldr.	4	98.50b
do. Papierr.	4,2	—.—
do. Silberr.	4,2	—.—
do. 1860 Lose	4	181.60b
Port. Sts.-anl. III	3	68.50bG
do. III. Spez.	frc.	10.50bB
Rumän. 1903	5	101.80b
do. 1905	4	92.90G
do. 1890	4	89.40b
do. 1898	4	92.30G
Russ. Anl. 1902	4	90.75bG
do. do. 1905	4½	100.30bG
do. Goldrente	5	—.—
do. Staatsrent.	4	—.—
do. Boden-Kr.	5	114.50b
Sao Paulo G.-A.	5	—.—
Schwed. St. A. 86	3½	—.—
Serb. am. Anl. 95	4	87.00b
Türk. St.-A. 03	4	89.20b
do. Bagd.-A.	4	86.70G
do. 1905	4	86.50G
Türk. Lose	frc.	172.00B
Ung. Goldrente	4	93.00b
do. Kronenrt.	4	—.—
do. Staatsr. 97	3½	80.00bG
Bosn. Anl. 05	4½	—.—
S.-Afr. Stk. 1001	4½	94.75b
do. do. Pes.	5	103.90b
Lissabon. St.-A.	4	80.20G

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Allg. Dt. Kleinb.	7	134.40b
Braunschw. Ld.	6	—.—
Crefelder	3	90.00bG
Eutin-Lübeck	3½	67.25G
Halle-Hettst. L. E.	3	68.00G
Lübeck-Büchen	8½	—.—
Niederlausitz	3½	39.40b
Nordh.-Wern. L. E.	3½	74.75G
Oesterr. Staatsb.	6½	—.—
Warsch.-Wien	17½	281.10bG
Mittelmeer	3,4	—.—
Prinz Henri	6½	145.00G
Tschipk. Finstw.	4	279.00G

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Dux-Prager Gld.	5	—.—
Kasch.-Odb. Gld.	4	—.—
do. Slb. 89	4	—.—
Oest.-Ung. St. alt	3	80.80b
do. Ergänzgsn.	3	80.25G
do. Staats Geld	4	16.80bG
Südöst. (Lomb.)	2,6	57.80B
do. Obl. Gold	5	99.50bG
Iwangor. Domb.	4½	98.20bG
Mosco-Kursk	4	—.—
Orel-Griasi Obl.	4	89.10b
Süd-Westbahn	4	—.—
Koslow-Woron.	4	89.80B
Kursk-Kiew	4	89.40bB
Mosc.-Kiew-Wor.	4	89.80b
Mosco-Rjäsan.	4	89.40B
Rybinsk gar.	4	88.40b
Süd-Ost 1897	4	89.90b
do. 1898 uk. 08	4	89.70bG
Wladikawk. 98	4	89.80B
Anat. Eisb.-Obl.	4½	99.20G
do. Ergnz.-Netz	4½	99.10bG
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Cntr. Pac. 1949	4	—.—
St. Louis & S. Frank	4	80.30bG
St. Louis S. Inc. B	4	78.80bG
Tehuantep. G. A.	5	100.5

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl. Hyp.-Bank	3½	89.50G
do. V VI uk. 14	4½	100.90bG
do. XIII XIV 19	4	99.75bG
do. XII IV uk. 15	4	99.25bG
do. VII VIII u. 19	4	99.30G
do. I uk. 1915	3½	92.50G
Brl. Km. Ob. I u. II	4	100.50G
Br.-Hann. X XI	3½	95.50G
do. XXV u. 20	4	100.50bG
Dtsch. Hyp. B. VIII	3½	92.60bG
do. XVIII XIX	4	99.80bG
Frankf. H. B. XIV	4	99.30b
Gothaer Grdk. II	3½	118.25G
do. XVI uk. 19	4	100.20G
Hamb. Hp. B. u. 19	4	99.75bG
do. do. 1908	3½	89.75bG
Hann. Bd. XV 19	4	100.00b
do. do. II	3½	91.25G
Meckl. H. u. W. VII	4	100.50B
do. do.	3½	93.10G
do. do. II III	3½	93.00G
Meckl.-Str. H. B.	4	96.80G
Meining. VIII	4	99.10bG
do. IX u. 1914	4	99.90bG
do. XIV u. 1919	4	99.60G
do. XV u. 1920	4	100.20bG
do. u. 1913	3½	93.60G
Mitteld. Bdkr. VI	4	100.00G
do. unk. 06	3½	91.75G
do. Grdrtbr. III	4	99.75G
Nordd. Grdkr. III	4	99.00bG
Preuss. Bdkr. IV	4½	114.30G
do. XVIII	4	98.80bG
do. XV	3½	90.00bG
Pr. Centr. Bd. 90	4	99.10bG
do. v. 03 uk. 12	4	99.90G
do. v. 06 uk. 16	4	99.40G
do. v. 10 uk. 20	4	100.00bG
do. v. 86, 89, 94	3½	89.80
do. v. 04 uk. 13	3½	89.80G
do. K.-O. 96 uk. 06	3½	90.20G
do. v. 06 uk. 16	3½	90.60G
Pr. Hyp. A. B. u. 19	4	99.80bG
do. do. do.	3½	89.25G
do. v. 04 uk. 13	4	99.10G
do. v. 05 uk. 14	4	99.10bG
do. v. 07 uk. 17	4	99.30bG
do. Hyp.-Vers.	4	99.60G
do. do.	3½	94.30G
do. Pfdb. B. XXII	4	99.80G
do. XVIII-XXI	4	98.80B
do. XXV 1914	4	99.60bG
do. XXVII 1919	4	99.50bG
do. XXVIII 1917	4	99.75bG
do. XXIX 1919	4	99.80bG
do. XXX XXXI	4	100.50bG
do. XXVI 1914	3½	92.50bG
do. XVII XVIII	3½	89.60bG
do. XXIV 1912	3½	89.60bG
do. Kleinb.-Obl.	4	98.10b
do. Komm.-Obl.	3½	91.30G
do. do. VI 17	4	100.30G
do. do. IV 12	3½	94.80bG
do. do. IX 20	4	101.00bG
Rhe. N. Pf. 83-85	4	99.00bG
do. do. 88-92	3½	89.90bG
do. Komm.-Obl.	3½	90.90G
Rhein-W. B. ausl.	4	98.90bG
do. do. X u. 15	4	99.10G
do. do. XI u. 18	4	99.50G
do. do. III u. 20	3½	100.20bG
Sächs. Bodenkr.	3½	91.50G
Schles. Bodk. Pf.	4	99.00bG
do. do.	3½	89.80G
Westf. Bodkr. X	4	99.80G
do. do. III	3½	90.25G

Bank-Aktien

Barmer Bankv.	6½	125.50bG
Berg.-Märk. Bk.	8½	157.00bG
Brl. Hand.-Ges.	9	166.30b
do. Hypoth.-B. A	9½	121.75bG
Brasil. Bk. f. Dt.	10	174.60b
Braunschw. Bk.	5½	115.00G
do.-Hann. Hyp.	8½	171.00bG
Bresl. Disk. B. abg.	6	109.50bG
Comm. u. Disk. B.	6	115.10b
Darmstädt. Bk.	6½	124.60b
Deutsche Bank	12½	259.40b
do. Effekt.-Bank	5½	118.25b
do. Hyp. Bk. 100	8	158.00B
Diskont.-Komm.	10	185.40b
Dresdner Bank	8½	154.25bG
Essen. Kred.-A.	8½	164.00bG
Gothaer Grdkr.	9	171.10b
Hamb. Hyp.-Bk.	9	179.00bG
Hannov. Bank	7½	149.50bG
Hildesheim. Bk.	8	171.00bG
Kieler Bank	7	124.00G
Königsb. Ver. B.	7	130.50G
Leipz. Kred.-A.	9	168.75bG
Lüb. Komm.-Bk.	8	131.00B
Magdeb. Bankv.	5½	113.60bG
Märkische Bank	6	103.75G
Mein. Hyp.-Bk.	7	147.25bG
Mitteld. Bodkr.	5½	104.75bG
do. Kreditbank	6½	120.50b
do. Privatbank	7	125.25G
Mülheim. Bank	5	99.10G
Nationalb. f. Dt.	7	124.00b
Nordd. Grundkr.	6	121.80b
do. Kreditanst.	7	123.75G
Osnabrück. Bk.	7½	129.25bG
Ostb. f. Hd. u. Gw.	7	138.60G
Pr. Bod.-Kred. A.	8	162.75b
do. Ctr. Bd. Kr. B.	9½	193.80b
do. Hyp. Akt.-Bk.	6	122.50b
do. Leihhaus	0	76.25bG
do. Pfandbr. Bk.	8	160.50b
Reichsbank	8,—	142.50b
Rhein. Disk. Ges.	7	126.80G
do.-Westf. Bodkr.	8½	167.80G
Russ. B. f. ausw. H.	10	151.40b
Schaaffh. Bnkv.	7½	134.75b
Schles. Bankv.	7½	134.00bG
Südd. Bodenkr.	8	176.50bG
Württ. Bodkr.	7½	154.90b
Westf. Lipp. Ver. B.	5	101.00G

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien: Berl. Bockbr.	5	113.00bG
Böhm. Brauh.	0	140.00G
Schönb. Schl.	9	226.90bG
Spandauer Brg.	5	132.10bG
Schulth. Brauer.	14	256.00b
Auswärtige: Boch. Victoria	7	116.90bG
Dortm. Akt.-Br.	20	380.25b
do. Union-Br.	20	374.50b
do. Victoriab.	5	115.00b
Germania Drtm.	8	149.00b
Herkul. Brauer.	9	173.50B
Kieler Schlossb.	8	137.50G
Leipz. Br. Rieb.	9½	183.50G
Lindenbr. Unna	4	77.00bG
Linden. Brauer.	12	238.50bG
Löwenbr. Drtm.	10	177.00B
Möser Brauerei	5	136.00G
Schlegel Br.	9	157.00G
Schöfferhof Br.	0	95.00G
Wicküll. Küpper	7	151.75G
Accumulat. Fab.	15	278.75b
Alfeld-Gron. Pp.	4	118.25G
Allg. Elektr. Ges.	14	263.40b
Alsen Portl. Cem.	12	217.75b
Aluminium-Ind.	12	198.50bG
Anglo-Contin.	7½	116.63b
Anhalter Kohlen	6	138.00bG
Annaw. Hangelb.	5	135.00bG
Aplerbeck Bgb.	6	117.75b
Aranberg do.	16	374.75b
[illegible]	15	249.00b
Bd. f. Sprit u. Pr.	21	404.25b
Bergm. Elektr.	12	229.00b
Berg. Märk. Ind.	4	77.75
Berl. Elekt.-W.	11	191.75b
do. Maschb.	14	218.00G
Bielefeld Masch.	25	435.75bG
Bismarckhütte	7	143.50bG
Bochumer Bgw.	0	83.90bG
do. Gussstahl	12½	228.75b
Bösperde Walzw.	3	93.10b
Braunk. u. Brik. B.	12	220.90b
Braunschw. Jute	12	285.00bG
do. Kohlen	11	210.00bG
Breitenb. Cem.	0	100.10G
Bremer Linol.	8	137.20bG
do. Wollkämm.	16	285.80bG
Carolinen. Oitl.	30	434.00b
Cassel. Federst.	15	282.50bG
Cölner Brgw.-V.	30	443.50bG
do. Gas u. Elekt.	4	79.60bG
Cöln-Mü. Bgw.	0	69.50b
Concordia Bgb.	11	282.00bG
Consolidation	19	381.25bG
Cröllwitz Pap.	12	244.00bG
Delmenh. Linol.	20	318.00bG
Dessauer Gas	9	173.75G

Dt. Uebers. El. G.	10	173.00bG
Dtsch. Gasgl. (Auer)	50	683.00bG
do. Lux. Bgw. V.	11	184.50bG
do. Waff. u. Mun.	24	382.75bG
Donnersmrckh.	16	290.25bG
Düsseld. Eisen	8	158.25bG
do. Waggon	16	258.00G
Dynamit Trust	10	177.50bG
Egestorff Salin.	12	206.00b
Eintracht Brk.	27	487.00bG
Elberf. Farben	25	493.50bG
do. Papierf.	0	78.10G
Elkt. Unt. Zürich	10	184.25bG
Engl. Wollwar.	5	87.25bG
Eschweil. Bgw.	8	171.60bG
Essener Steink.	10	191.60G
Flensb. Schiffb.	0	142.80B
Freund Masch.	4	—.—
Frister & Rossm.	5	180.75bG
Gelsenk. Bergw.	10	193.25bG
Georg Marie St. A.	4	101.50b
do. Verz.-A.	6	114.80bG
Gerresh. Glash.	14	248.50bG
Ges. f. elktr. Unt.	9	177.00b
Gildemeist. Wk.	8	127.00G
Gladbach Spinn.	0	118.90G
Görlitzer Eisb.	18	316.00bG
Haberm. & Guck.	10	144.10bG
Hagen. Gusst.	0	33.00bG
Hallesche Masch.	30	418.00bG
Hannov. Masch.	20	275.90b
Harbg.-Wien G.	0	150.00bG
Hark. Brückenb.	8½	130.75bG
do. Bergb. Pr. A.	7½	150.75bG
Harpener Brgb.	7	176.30b
Hartm. Masch.	10	181.60G
Hasper Eisenw.	10	163.50b
Herbrand Wgg.	8	151.10bG
Hofmann Wggf.	35	651.50G
Hösch Eis. u. St.	20	314.00b
Höchst. Farbw.	27	529.00b
Ilse Bergbau	24	441.00G
Kaliw. Aschersl.	10	175.50bG
Kattowitz Brgb.	14	245.25bG
Köhlmann Strk.	20	369.25bG
König Wilh. kv.	15	240.00b
Königsborn	12	242.60b
Körbisdorf. Zck.	10½	144.00G
Gebr. Körting	8	132.00bG
Kupferb. & Shs.	12	[illegible]
Kyffhäuserhütt.	12	230.25b
Lapp. Tiefbohr	6	75.25bG
Lauchhammer	10	193.50bG
Laurahütte	4	165.50bG
Leonhardt Brk.	9	142.50bG
Leopold-Grube	6	124.00G
Leopoldshall	2	98.00bG
Löhnert Masch.	7	118.75G
L. dw. Löwe & Co.	16	278.25bG
Märk.-Westf. Bgw.	2	124.00b
Magdeb. Gas	9	110.75bG

Magdeb. Bergw.	25	512.00G
Mannesmannr.	12½	205.00bG
Marienh. Kotz.	8	122.10G
Mark. Portl. Cem.	6	130.50G
Massen. Bergb.	5	137.40B
Mühle Röningen	24	375.50b
Nähm. Koch & Co.	11	203.50G
Neue Bod.-A.-G.	10	139.00bG
Niederl. Kohlen	11	185.50bG
Nordd. Wollkm.	10	143.50bG
Oberschl. Eisb. B.	3½	83.75b
do. Eisen-Ind.	0	81.60b
do. Kokswerk.	10	177.00b
do. Prtl.-Cem.	3	169.00bG
Oppeln. Cem. W.	3	152.00bG
Orenst. & Koppel	14	268.00bG
Ottensen Eisen	5	96.00G
Phönix Lit. A	15	245.25bG
Ravensberg. Sp.	2½	111.25bG
Rhein-Nassau	21	338.00b
Rhein. Stahlwerk	7	154.00b
Rh.-Westf. Kalkw.	10	174.50bG
Riebeck Mont. W.	12	192.50bG
Rombach. Hütt.	8	160.00b
Rositz. Braunk.	10	135.25b
do. Zuckerf.	6	153.1
Sächs. Gussst.	15	264.50G
Saline Salzung.	7½	176.90bG
Sangerh. Masch.	6	180.00bG
Schimisch. Cem.	7	154.00bG
Schles. Cement	1	145.00bG
do. Zinkhütte	17	405.50G
Schub. & Salzer	20	314.50b
Schuckert Elekt.	7	154.00bG
Schulz-Knaudt	0	131.00bG
Siemens Glas-I.	14	243.00bG
Siem. & Halske	12	236.00bG
Spinn. Renner	7	—.—
Stadtberg. Hütte	1	69.00G
Stettin. Vulkan	11	215.00bG
Stodiek & Co.	12	229.25G
Stolb. Zink-Akt.	5	117.00b
Tecklenbrg. Sch.	0	116.50b
Thale Eisenhütt.	12	280.75bG
Leonh. Tietz A. G.	8	127.40G
Ver. Cöln-Rttw. F.	18	296.10bG
do. Mühle. Haller	11	162.25b
do. Nickelwerke	18	276.25bG
do. Zyp. & Wiss.	50	167.50bG
Victoria Fahrr.	5	91.50b
Vorwärts Bielef.	0	54.00B
Vogt & Wolf	15	245.50G
Vorwohl. Prtl. C.	12	218.00G
Warst. Grub. Vz.	9	149.50bG
Wanderer-W. pk.	6	122.50G
Westeregeln.	10	197.25bG
Westfalia Cem.	6	133.70B
Westf. Drahtind.	5	117.50bG
do. Drahtwerk	10	199.80bG
do. Kupferw.	6	101.00b
do. Stanzwerk	0	62.10b

Wickler Cement	4	98.50G
Wickrath Leder	11	191.25G
Wiel. & Hardtm.	4	114.25b
Wilke Dampfk.	6	103.25G
Wilhelmshütte	4	97.80b
Witten. Gussst.	9	186.10bG
do. Stahlröhr.	16	245.00G
Zeitzer Masch.	15	278.50b
Zellstoff Verein	6	118.00b
Strassen- u. Transport-Gesellschaften: Aach. Kleinb.	7½	149.00B
Allg. Dt. Omn.	6	189.00b
do. Lok. u. Str.	8	158.00G
Bch. Gelsk. St.	6½	140.00G
Braunsch. St.	6½	135.00B
Bresl. El. B.	6½	129.00B
do. Strassb.	6½	130.75b
Cassel. Strb.	4½	110.80B
Elkt. Hochb.	5½	151.50b
Gr. Brl. Strb.	8½	165.00b
Hmb. Packf.	8	178.00b
do. Strassb.	10	186.00b
Hann. Str. V. A.	3½	89.00bG
Magdb. Str.	8½	172.50G
Hansa Dpf.	10	177.00b
Nrdd. Lloyd	0	93.75bG
Pr. Eis. B. V. A.	4	65.25bG

Obligat. indust. Gesellsch.

Allg. Elekt.-Ges.	4½	102.00B
Dortm. Un. 100	*5	100.20G
German. Schiff	*4	100.50bB
F. Krupp Obl.	*4	98.25G
Laurahütte	*4	97.20G
Neue Bod.-Ges.	4	94.80bG
Siem. & Hlsk. Ir.	4	98.75b
Landbank Obl.	4½	107.50G

Wechsel-Kurse

Amst. Rott.	8 T.	3	—.—
Brüss. u. A.	8 T.	3½	—.—
Kopenhg.	8 T.	4	—.—
London	8 T.	3	20.48B
Newyork	vista	—	—.—
Paris	8 T.	3	81.275b
Wien	8 T.	4	84.775bB
Schweiz	8 T.	3½	—.—
Ital. Plätze	10 T.	5	—.—
Petersb.	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber, Banknoten

20-Francs-Stücke	16.24b
Sovereigns p. Stück	20.44b
Russ. Goldp. 100R	216.50b
Amerikan. Noten	4.2825b
Belgische Noten	80.75b
Englische Bankn. 1L	20.47b
Franz. Bankn. 100fr.	81.25b
Holländ. Banknoten	169.20G
Oesterr. Not. 100Kr	84.85bG
Russ. Noten 100Rbl.	216.25b
Zoll-Kupons, klein	—.—

DEUTSCHE BANK

Wilhelmstrasse 22 **Depositenkasse Wiesbaden.** Ecke Friedrichstrasse.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte.

29969

Schlafzimmer zu Ausnahme-Preisen.

Für Brautleute und Nachanschaffungen besonders günstige Kaufgelegenheit.

Moderne Schlafzimmer
(Italienisch Nussbaum, natur-poliert, Intarsien-Einlage), innen ganz Eichen, furniert, mit grossem 2tür. Spiegelschrank, Waschtoilette mit hoher Marmorrückwand, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke mit Marmor,
Mk. 260.—, 295.—, 320.—, 350.—, 375.—.

Moderne Schlafzimmer
(Italienisch Nussbaum imit., innen furniert)
2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, grosser 2tür. Spiegelschrank,
à Mk. 195.—, 215.—, 240.—, 250.—.

Moderne Schlafzimmer
(hell Eichen und innen ganz Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage)
2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, zweitür. Spiegelschrank,
à Mk. 265.—, 275.—, 295.—, 300.—, 350.—.

Besseres solid gearbeitetes Schlafzimmer
Rüstern, Kirschbaum, Satin, Italienisch. Nussbaum, poliert, innen ganz Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage, mit grossem dreitür. Spiegelschrank, Waschkommode mit mod. Marmorplatte und Spiegelaufsatz mit Kristallfacette, 2 Bettstellen und 2 Nachtschränke,
à Mk. 360.—, 395.—, 425.—, 460.—, 500.—, 700.—.

Entzückende moderne Küchen
in Pitchpine und Oelfarbenanstrich,
à Mk. 58.—, 90.—, 110.—, 125.—, 135.—, 175.— und höher.

Komplette Wohnzimmer, Speisezimmer, Salons und Herrenzimmer
Mk. 275.—, 350.—, 700.—, 900.—, 1000.— und höher.

Vertikos, nussbaum-poliert, mit Spiegel . . . . 42 Mk.
Bücherschränke, nussb.-poliert, mit moderner Messingverglasung . . . . 60 Mk.
Büfetts, nussb.-poliert u. Eichen, mit Schnitzerei und Kristall-Verglasung . . . . 120 Mk.
Spiegelschränke, nussb.-poliert, mit geschliff. Gläsern, innen Eichen . . . . 70 Mk.
Kleiderschränke, nussbaum-poliert, zweitürig, innen halb Eichen . . . . 48 Mk.
Trumeauspiegel, sehr mod. Form, mit schweren Säulen und geschliffenem Spiegelglas . . . . 30 Mk.
Auszugtische, ganz nussbaum-poliert und mit Wachstucheinlage . . . . 22 Mk.
Vorplatz-Toiletten, in Eich m. geschl. Gläsern 15 Mk.
Eine Partie **Vertikos**, nussb.-lackiert mit Spiegel 30 Mk.
Eine Partie zweitürige **Kleiderschränke**, nussbaum-lackiert . . . . 26 Mk.

Matratzen, Sprungrahmen, Oberbetten u. Kissen billigst. Eine Besichtigung überzeugt von der Reellität des Angebots. Spez.: Braut-Ausstattungen.

Telephon 2837. Ign. Rosenkranz. Blücherplatz 3/4.

29950

Handschrift und Charakter.

Erforderlich: Wenigstens zwanzig mit Tinte geschriebene Zeilen, Abonnements-Ausweis und mindestens 40 ₰ für die Armen. Ausführliche schriftliche Urteile, auf Wunsch mit Zeichenerklärung, werden gegen ein Honorar von 3,50 Mark abgegeben. Adresse: Redaktion des „Wiesbadener General-Anzeiger", Abteilung für Handschriftenbeurteilung.

Veritas. Der Verfasser des Schriftstücks ist kein harmonischer, klarer Charakter, es kommen vielen zusammengeflossenen Schleifen vor, die auf Trübung der Phantasie hindeuten und in Verbindung mit der runden und liegenden Schrift Sinnlichkeit verraten, überdies muten manche Buchstaben recht gewöhnlich an. Dergleichen Persönlichkeiten lieben nicht aus höheren, edlen Beweggründen, sondern nur um zu genießen, aus Mangel an Residenzkraft. Wohl ist eine gewisse Schwärmerei festzustellen, aber das ist nichts Dauerndes, nur rasch verfliegende Begeisterung, auf die man sich nicht verlassen soll, keine ehrliche, treue Hingabe auch in Zeiten der Not und Gefahr. Wir wollen zugeben, daß die Schriftprobe rasch hingeworfen ist, weil vielleicht wenig Zeit vorhanden war, aber ein gewissenhafter Mensch nimmt sich auch bei der größten Eile weit mehr zusammen als es der Schreiber des Gedichts getan hat, die mangelnde Sorgfalt, das weite Gewissen steht also außer Zweifel, und auf solche Leute ist um so weniger zu zählen, wenn sie, wie im vorliegenden Falle, keine Energie und inneren Halt haben, alles anfangen und nichts vollenden. Es sind auch verschiedene Zeichen vorhanden, die auf ein schon ziemlich abgenutztes Nervensystem schließen lassen und wenn die betreffende Persönlichkeit nicht in höherem Lebensalter steht, dann ist anzunehmen, daß ein übernormaler Verbrauch der Nervenkraft stattgefunden hat.

H. B. 1000. Die scharf ausfahrenden Endstriche in Ihrer Handschrift weisen auf schonungslose, verletzende Offenherzigkeit hin. Sie werden also mit zartbesaiteten, empfindlichen Gemütern nicht auskommen, dagegen wird jemand, der Ihre Worte nicht auf die Goldwage legt, diese unverblümte Art sich zu geben vielleicht grade schätzen, denn sie schafft eine klare Atmosphäre und in der Tat zeigt Ihre Schrift auch in anderer Beziehung eine bemerkenswerte Klarheit. Sie machen selten Umschweife, sondern gehen einer Sache gleich auf den Grund und wenn Sie auch nicht über einen hohen Bildungsgrad verfügen, so beweisen Sie doch Charakter, innere Festigkeit, und die ist heutzutage höher anzuschlagen als schlangenhafte Geschmeidigkeit, durch die sich so manche erbärmliche Kreatur die Hochachtung ihrer Mitmenschen erhält. Was uns an Ihrem Wesen nicht gefällt, das ist der egoistische Nebenzug. Sie sind ganz und gar nicht kleinlich und engherzig, aber leider mehr auf das eigene Wohl als das Ihrer Umgebung bedacht. Wenn Sie es über sich brächten, mehr absolute Opferwilligkeit durch die Tat zu beweisen, dann würde man Ihnen auch scharfe Aeußerungen nicht verübeln, sondern sagen: In einer rauhen Schale steckt ein guter Kern.

Karl. Sie haben eine gewisse Eigenart, gehen nicht den gewöhnlichen Weg, den jedermann einschlagen würde, sondern widersprechen den Ansichten anderer, handeln nach Ihrem eigenen Gutdünken, halten sich auf Ihre Praxis und Routine etwas zugute. Sie erscheinen rechthaberisch, weil Sie sich dem Ueblichen, Alltäglichen nicht fügen und einpassen, aber das muß Ihnen auch Ihr Feind nachsagen: Sie pflegen Grundsätze und beweisen in mehr als einer Beziehung Charakter. Ihre Schrift deutet auf Intelligenz und ein logisches Denken hin, wenn Sie gleichwohl nicht immer rasch zu einem bestimmten Entschluß kommen, so liegt das an einer gewissen Einseitigkeit und mangelnder Klarheit Ihrer Phantasie und dies wiederum liegt begründet in Ihrer stark materiellen Lebensauffassung. Sie wollen nicht nur arbeiten und erwerben, Sie wollen auch genießen und denken dabei wenig an die Zukunft, kommt Zeit, kommt Rat, sagen sie sich. Das beweist, daß Sie Selbstvertrauen und Energie haben, denn ein zaghafter Mensch sieht sich lieber zuviel als zu wenig vor, immerhin würden wir an Ihrer Stelle doch etwas sparsamer leben. Sie sind nicht unordentlich, der im Ganzen regelmäßige Ductus Ihrer Schrift läßt auf eine geregelte Lebensführung schließen, aber ein peinlich gewissenhafter Haushalter und Angestellter sind Sie nicht, Sie haben ein ziemlich dickes Fell und das ist ja für Ihren Beruf als Kellner sehr gut, denn Sie werden sich so über manche trübe Erfahrung leichter hinwegsetzen als ein Mensch, bei dem erlittene Unbill tiefe Wunden schlägt. Sie sind stark verschlossen, gehen nie ohne Not aus sich heraus und lassen sich unter keinen Umständen aushorchen, Sie wünschen, kurz gesagt, in Ruhe gelassen zu werden. Sie greifen niemand an, aber wenn Sie angegriffen werden, wehren Sie sich ganz energisch und wer von Ihnen eine „Abfuhr" bekommt, wird sich das für künftige Zeiten merken, denn sie läßt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig.

Briefkasten.

Anfragen bitten wir auch äußerlich als Briefkastenangelegenheit zu kennzeichnen. Jede Anfrage muß mit genauer Namensunterschrift versehen sein. Die Redaktion übernimmt für die in Briefkastenanfragen erteilten Auskünfte die preßgesetzliche Verantwortung.

E. M.-Schwalbacherstraße. Es scheint sich nach Ihrer Darstellung um eine Verschleierung zu handeln. Uebergeben Sie die Sache einem Rechtsanwalt, denn nur dadurch können Sie sich gegen Uebervorteilung schützen.

A. M.-Orlen. Der Jagdaufseher war zu seinem Vorgehen berechtigt.

Ph. B.-Goebenstraße. Die Angelegenheit ist durch Polizeiverordnung geregelt. Der Milchmann hat diese Verordnung übertreten, erstatten Sie bei der Polizei Anzeige.

A. v. H. Die „Zurücksetzung im Avancement" besteht in der ganzen deutschen Armee nicht. Nur, wenn ein Offizier zu einer Festungsstrafe verurteilt wird, ruht sein Avancement; es ist deshalb möglich, daß sein gleichaltriger Kamerad ihn überspringt.

Weh dem, der lügt! Eine eidesstattliche Versicherung hat nur dann rechtliche Bedeutung, wenn sie vor einer zur Abnahme derartiger eidesstattlicher Versicherungen zuständigen Behörde abgegeben ist. Nur unter dieser Voraussetzung ist die Abgabe einer unwahren eidesstattlichen Versicherung strafbar. Die Notare sind nur beschränkt, im Erbeslegitimationsverfahren, zur Entgegennahme eidesstattlicher Versicherungen zuständig.

Prozeß-Agent. Das Gesuch um Zulassung als Prozeßagent ist bei dem aufsichtführenden Amtsrichter des betreffenden Amtsgerichts einzureichen, es ist ein selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf beizufügen.

Frau L.-Bleichstraße. Ein Recht auf Zusendung von Gerichtsakten hat der Rechtsanwalt überhaupt nicht, sondern unter den gesetzlichen Voraussetzungen nur auf Einsicht bei Gericht.

Mundgeruch. Der üble Mundgeruch kann herrühren von stockigen Zähnen, von einem Nasenrachenkatarrh, von einem Magenleiden, von einem Leiden des Atmungsapparates. Nach der Ursache, welche begreiflicherweise nur nach persönlicher Untersuchung festgestellt werden kann, richtet sich auch die Art der Behandlung.

Kaiser und Soldat. Der Kaiser bekleidete bei seinem Regierungsantritt den Rang eines Generalmajors und Kommandeurs der 2. Garde-Infanteriebrigade (2. Garderegiment zu Fuß, Garde-Füsilierregiment und 4. Garderegiment zu Fuß). Die Beförderung erfolgte an seinem Geburtstage 1888. Als Kaiser ist er Chef der Armee, ohne eine besondere Rangstellung einzunehmen; zu Repräsentationszwecken legt er die Uniform eines General-Feldmarschalls an.

Mietvertrag. Da Ihnen beim Mieten Ihrer Wohnung vom Wirt ausdrücklich Nachtbeleuchtung zugesichert, bisher auch gewährt worden ist, ist der Wirt nicht berechtigt, diese aufzugeben. Sie können ihn auf Wiedergewährung beim Amtsgericht verklagen.

Hausfriedensbruch. Die Hauswirtin ist nicht berechtigt, ohne Ihre Zustimmung Ihren Korridor zu betreten, auch nicht, um daselbst Reparaturarbeiten ausführen zu lassen. Betritt sie Ihren Korridor, trotz Ihres Verbots nochmals, so können Sie gegen Sie einen Strafantrag wegen Hausfriedensbruch stellen.

Winzer. Die Verpflichtung zur Führung von Büchern besteht für alle Firmen und Händler, die gewerbsmäßig Trauben zur Weinbereitung in Verkehr bringen oder gewerbsmäßig Wein zu Getränken weiter verarbeiten (§ 19 Weingesetz).

Hypothekenbrief. Falls Ihnen Hypothekenbriefe abhanden gekommen sind, empfiehlt es sich, diese im Wege des Aufgebotsverfahrens für kraftlos erklären zu lassen. Sie müssen einen diesbezüglichen Antrag bei dem Amtsgericht stellen, in dessen Bezirk das Grundstück liegt, für das die betreffenden Hypotheken aufgenommen sind.

Militär-Auszeichnung. Auf die Landwehr-Dienstauszeichnung II. Klasse hat Anspruch, wer nach einer aktiven Dienstzeit von einem Jahre und vorwurfsfreier Erledigung der Dienstpflicht in der Reserve und Landwehr I. Klasse mindestens vier Uebungen zu je 13 Tagen oder im Ganzen 17 Wochen geübt hat. Die Uebungen A und B. ergeben zusammen nur 16 Wochen.

Weinbau-Inspektor. Die Weinbau- (nicht Weinberg-)Inspektoren der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden gehören zu den mittleren Beamten und sind Beamte der Landwirtschaftskammer. Verlangt wird Einjährigen-Berechtigung, Ablegung der Lehrzeit als Gärtner, Durchmachung eines zweijährigen höheren Lehrgangs an einer Königlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau (z. B. in Geisenheim a. Rh.), Ablegung der Abgangsprüfung daselbst. Spätere Ablegung der staatlichen Fachprüfung für Garten-, Obst- und Weinbautechniker. Die Anstellung erfolgt zunächst auf Kündigung; bei zufriedenstellender Leistung kann Anstellung auf Lebenszeit erfolgen. Ein Gesuch um Uebertragung einer solchen Stelle ist an den Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer, Wiesbaden, Hof Geisberg, Idsteiner Straße, zu richten. Das Anfangsgehalt bei definitiver Anstellung beträgt 2400 Mark, steigend von drei zu drei Jahren um je 200 Mark bis zum Höchstgehalte von 3800 Mark, das in 21 Jahren erreicht wird.

Gerichtskosten. Vorausgesetzt, daß es sich nicht um ein Privatklageverfahren, sondern um ein Verfahren handelt, das auf die Anklage der Staatsanwaltschaft eingeleitet ist, gilt bezüglich der Kosten folgendes: Die mehreren verurteilten Personen haften, wenn im Urteil nichts anderes ausgesprochen ist, für die Kosten nach Kopfteilen, also bei drei Verurteilten jeder zu ein Drittel. (§ 91 Deutschen Gerichtskostengesetzes.) Jedoch kann nach § 498 Strafprozeßordnung die Gerichtskasse sich wegen der gesamten Auslagen (nicht auch wegen der Gebühren) an jeden Verurteilten halten.

Süd-West. In den Kolonien erhalten Zahlmeister 6100—7500 M, Intendantursekretäre 5400 bis 7800 M, Vorsteher der Intendantur 9600 bis 12 600 Mark. Unterzahlmeister 1. bis 3. Jahr 4800 M, 4. bis 6. Jahr 5100 M, vom 7. Jahre ab 5400 M, Intendanturräte 8000—11 900 M, Intendanturassessor 7700—8000 M, Intendanturdiätar 5100 M, Unterzahlmeister in Südwestafrika vom 1. bis 3. Jahre 4500 M, vom 4. bis 6. Jahre 4750 Mark, vom 7. Jahre an 5000 M.

SALEM ALEIKUM=
SALEM GOLD
(Goldmundstück)
Cigaretten
für Feinschmecker!
Man hüte sich vor tauschenden, qualitativ minderwertigen Nachahmungen!

J. HERTZ Langgasse 20.

Herbst-Saison 1911.

Alle Neuheiten sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Meine illustrierte Monatsschrift „Die gegenwärtige Mode" wird jedem Käufer verabfolgt.

Neue
Damen-Kleiderstoffe.

Kostümstoffe für Jackenkleider — Mk. 3.50 bis 12.00
130 bis 150 breit, in unerreichter Auswahl in- und ausländischer Fabrikate.

Kostümstoffe mit angewebt. Futter — Mk. 3.90 bis 9.50
130 breit, praktische Neuheit mit glatter und gemusterter Rückseite.

Ratinè- und Flauschstoffe — Mk. 4.90 bis 14.00
130 bis 150 breit, die grosse Mode für elegante Jackenkleider.

Zibeline- und Soleil-Tuche — Mk. 3.90 bis 9.75
130 breit, seidenglänzende, schmiegsame Unistoffe in grosser Farbenwahl.

Cotelé-Stoffe — Mk. 3.75 bis 5.90
erhaben gewebte Streifen in vielen neuen Farben.

Blaugrüne Stoffe — Mk. 1.75 bis 5.75
in neuen schottischen Karos und Streifen.

Bordüren-Stoffe, 120 cm breit, Mk. 3.50 bis 8.50
Saison-Neuheit für Kleider und Röcke in jugendlichem Geschmack.

Blusen-Flanelle
grosse Sortimente in neuen Musterungen.

Moderne fertige Herren-Kleidung

Herbst und Winter 1911/12.

Die Mode für Herbst und Winter bringt eine vielseitige Auswahl neuer Stoffe, Farben u. Formen.

Für den **modernen Ulster** werden rauhhaarige Cheviots in lebhafter Ausmusterung, vorwiegend bräunliche und grünliche Töne bevorzugt. Als Material für den Winter-Ulster kommen hauptsächlich weiche Flauschstoffe, teils durchgewebt, teils mit angewebtem Futter in Frage. Die zweireihige Ulsterform dürfte für diese Saison tonangebend sein, ich bringe jedoch auch in einreihigen Formen eine reichhaltige Auswahl. Sehr beliebt ist auch der kleidsame **Raglan** und der **hochgeschlossene Ulster.**

Der **Paletot,** als gediegener Ueberrock, wird aus marengo und schwarzen Meltons und Meltoncheviots meist mit Sergefutter gearbeitet, elegantere Stücke mit Atlasfutter. Letztere sind dann entweder mit Seidenspiegel versehen oder die Seide geht bis zur Kante,

Für den **Sacco-Anzug** bringt die Mode jetzt etwas kürzere Formen mit ein oder zwei Rückenschlitzen. Es werden bräunliche und grünliche Cheviots mit lebhafter Noppenmusterung verwendet. Als feiner, gediegener Anzug, der auch für einfachere gesellschaftliche Zwecke getragen werden kann, kommt der marengo und dunkelblaue ein- und zweireihige Anzug in Frage.

Mein Lager ist für die kommende Saison in allen Abteilungen, vom einfachen bis zum vornehmsten Genre, auf das reichhaltigste ausgestattet. Meine Qualitäten sind bekannt vorzügliche, die Preisstellung denkbar billigst.

Mein neuer Herbstkatalog erscheint in :: :: den nächsten Tagen. :: ::
Auf Wunsch erfolgt Zusendung desselben.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

Teufels Leibbinden
Teufels Marsgürtel

Hervorragend bekannt durch tadellose zweckentsprechende Ausführung. Vorrätig in allen Grössen von Mk. 3.75—12.50, andere Fabrikate von Leibbinden von 1.50 Mk. an — Damenbedienung. 29779

Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Wiesbaden. Kirchgasse 20.
Fernspr. 717.

In Glas- und Blechflaschen.

Putzin
der beste flüssige Metallputz.

Ueberall zu haben.

Dr. Klebs Yoghurt-Tabletten

genussfertig, regeln Darmstörungen, beseitigen die Fäulnisbakterien u. verhüten dadurch die tägliche Selbstvergift., Blinddarm-Entzündung, Arterienverkalkung und frühzeit. Altern. **45 Tabletten = 2.50 Mk.**

Dr. Klebs Yoghurt-Ferment

zur Selbstbereitung von Yoghurt, 1 Glas à 2.50 Mk. Zu haben in den meisten Apotheken und Drogerien. H. 260
In Wiesbaden bei: **Oranien- u. Taunusapotheke.**
Bakteriol. Laboratorium von Dr. E. Klebs, München 2.

Zu vermieten.

Wohnungen.

9 Zimmer.

Friedrichstr. 14. hochherrschaftl. Etagen-Wohnungen, 2. od. 3. Stock, 9 Zimmer (resp. 7 Zimmer) und 1 helle Wohndiele. Aller Komf. der Neuzeit. Lift. Warmwasserheiz., Tresor, komplette Badeeinrichtung per sofort oder spät. Näh. Teppich-Haus Elvers u. Pieper. 3694

8 Zimmer.

Adolfs-Allee 27. 2. Etage. 8 bis 9 sehr große Zimmer, große Veranda, Gas und elektr. Licht, 2 Aufzüge, alles nötige Zubehör, per sofort oder später zu vermiet. Die Wohnung ist neuhergerichtet u. jederzeit einzusehen. Näh. Gth. 1. St. lks. 3729

Langgasse 26. 1. St., 8 Zimmer-Wohnung mit Zentralheizg. auf 1. Okt. evtl. früher z. vm. Die Wohnung eignet sich auch für Pensionszwecke. Näheres 1 Stock rechts. 3733

In nächster Nähe des Kurhauses
herrschaftl. Wohnungen
von 8 Zimmern, d. Neuzeit entspr. einger., sof. od. spät. zu verm. **Museumstraße 5,** Bureau. (29803)

6 Zimmer.

Adolfs-Allee 27. Hoch-Part., 6 bis 7 große Zimmer, große gedeckte Veranda mit Vorgarten, Gas, elektr. Licht, alles nötige Zubehör, zwei Eingänge, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Gartenhaus 1. Stock links. 3728

Schwalbacherstr. 57. a. d. Allee u. in freier, luftig. u. gesund. Lage, i. N. 3 elektr. Haltest. diverser Richtungen, moderne 6 Zimmer-Wohnungen, mit Gas, Bad, elektr. Licht, Erker, Zimmer m. Holztäfelung, versch. Balkons u. m. reichl. Zubehör, z. verm. Näh. bei Hohlwein, 2. St. rechts. 3660

Dotzheim, sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, ganz oder geteilt, z. 1. Okt. mietfrei. Näh. das. Wiesbadenerstr. 33 o. Wiesbaden, Adelheidstr. 91, 3. r. 3687

5 Zimmer.

Adolfstr. 1 (S.), 1. St., 5 Zim., Balk., Erker, Bad, K., Sp., 1 Mans., 2 Keller, Kohlenaufzug, p. sofort z. verm. Näh. Speditionsbüro. 3736

Villa Bachmayerstr. 7. 1. Et., 5 Zim. mit Bad, Balkon, gr. Veranda, elektr. Licht, Hälfte des Gartens p. 1. Oktober z. verm. Näh. pt. u. Webergasse 43. 29805

Dotzheimerstraße 10. Eckhaus.

1. Etage

5 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. Okt. z. vm. Näh. **Adelheidstr. 95. p.** 30788

Dotzheimer Str. 105, 5—6-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubehör billig per 1. Oktober zu vermieten. 30434

Göthestr. 14. 1., sch. 5 Z.-W. m. Bad, Balk. u. r. Zub. z. 1. Okt zu verm. Näh. part. 29806

Hellmundstr. 14, 5 Z. m. Zub. für 700 M. z. 1. Okt. N. 1. St. bei Gut. 30533

Klopstockstr. 19. 3., hochherrsch. 5 Zim.-Wohn. gl. od. 1. Okt. z. verm. Näh. das. 30044

Klopstockstraße 21.

Eckhaus

1. Etage, 5 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, Zentral-Heizung, Mädchenzimmer im Abschluß, per 1. Okt. z. vm. Näh. Adelheidstr. 95. p. 30738

Lehrstr. 2. 5 Zimmer-Wohnung mit Küche, evtl. 2×2 Zimmer u. Küchen, per 1. Okt. zu vm. Näh. bei Löffler, 1. St., oder part. im Laden. 3812

Loreleyring 11. Neubau, schöne 5 Zimmer-Wohnung im 1. u. 3. St. mit reichl. Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst oder bei Diefenbach, Goebenstr. 31, 3. 3876

Luisenplatz 8, 2., 5 Zimmer mit Bad, 2 Balkons, 2 Mansarden u. Zubehör sofort od. später zu vermieten. 3724

Nikolasstr. 20. 2. u. 4. St. je 5 gr. Zimmer, mit Küche, Bad, Kohlenaufzug, großem Balkon, Vor- u. Hintergarten, per gleich z. verm. Näh. Carl Koch, Bahnhofstr. 16. 3741

Oranienstr. 14. Vdh. 2. Etage, 5 Zimmer-Wohnung, Badezimmer, Gas vorh., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sofort od. z. 1. Okt. z. verm. N. Vdh. 1. St. 3725

Philippsbergstr. 14. Privat-Zugang Gartenweg Querfeldstraße zwischen 1 u. 3, zwei schöne 5-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entsprechend eingerichtet. Freie Lage, Südseite, Bad, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bleichplatz, p. sof. od. später zu verm. Näh. in 2. Stock rechts. 3794

Am Schloß, 1. Et., 5 Z., Bad, Erk., Balk., elektr. (auch ganz. St., 9 Z.) 1. Okt. z. verm. Siebert. (Markt).

Am Schloß. Apotheke Siebert. 5 Zim., Küche, Bad, Erker, Balk., elektr. Kohlenaufzug, auch kann die ganze 1. Etage, 9 Zim. (für Arzt passend), mit vermietet werden. 3909

4 Zimmer.

Albrechtstr. 36, 4 Zimm.-Wohn. m. Zub. 3. Stck. Anzus. vorm. Näh. 2. Stock rechts. 29807

Bismarckring 17. 4 Zimmer-Wohnung, Hochpart., große Räume, mit allem Zubehör, für 800 M per sofort oder später zu verm. 3701

Bismarck-Ring 26, Hochp. r. 4 Z. m. Zub. p. 1. Okt. N. 1. St. l. 30445

Blücherstr. 30, 1., sch. 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör p. sof. zu verm. Näh. das. oder Bertramstr. 17, Laden. 3800

Bülowstr. 3, 2 herrschaftl. 4-Zim.-Wohn. mit Balk. u. Zub. sof. o. sp. zu verm. Näh. 1. Et. r. 9439

Bülowstr. 11. sch. 4-Zim.-W. m. Bad u. Zub. N. v. 10—12 u. 3—6. 30496

Dotzheimerstr. 41. Vdh. 2. St., 4 Zim.-Wohn., Küche, Kell., Mans. pp., p. 1. Okt. z. verm. Näh. daselbst Mtb. part. bei Hausm. Kilian. 3883

Dotzheimerstr. 73. 4-Z.-W. m. Zubeh. v. 1. Okt. z. vm. Näh. Rossel. 30483

Dotzheimerstr. 78, Vdh., 4 Zim.-Wohnung, Küche, Kell., Mansarde, per 1. Okt. zu verm. Näh. part. daselbst. 3888

Gustav-Adolfstr. 15. sch. 4-Z.-Wohn. sof. od. spät. Näh. das. 30493

Herrngartenstr. 13. 2. St., 4-Z.-W. v. 1. Okt. z. vm. N. pt. 30731

Karlstr. 39. 3. St., schöne frdl. 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör f. gleich od. später zu verm. N. daselbst Mtb. 1. St. oder Dotzheimerstr. 28. 1. r. 3896

Loreleyring 11. Neubau, schöne 4 Zimmer-Wohnungen im 1., 2. u. 3. St. m. reichl. Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst oder bei Diefenbach, Goebenstr. 31, 3. 3893

Marktstr. 25. 4 Zimmer-Wohn. mit Zubeh., auch geteilt, per 1. Okt. z. vm. N. Schubladen. 3730

Mauritiusstr. 5. 1. Et., schöne 4 Zim.-Wohn. m. Bad u. Zubehör, per 1. Okt. od. früher zu verm. Näh. 2. St. rechts od. i. Tapetenladen, pt. 3911

Michelsberg 18, 1. Stock, ist eine Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 30365

Moritzstr. 64. 2. St., 4 schöne Zimmer m. Balk., 1 Frontspitzzimmer, Mansarde, zwei Keller, auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. 3776

Nerostr. 46. Eck-W., Balk., 4 Z. Zubeh. sof. zu verm. 30436

Philippsbergstr. 17/19. 4 Zim.-Wohnung, Küche und Keller, Mansarde, per sofort oder später: daselbst eine Mansarden-Wohnung 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort zu vermieten. Näh. 2. Stock bei Schröder. 3797

Rheingauerstr. 2. zwei 4 Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend mit allem Komfort einger., per 1. Okt. z. verm. N. bei Kirchner, part. 3898

Röderstr. 12. sch. 4-Z.-W. auf 1. Okt. z. vm. Näh. pt. 30484

Röderstr. 47. früh. 41. nächst d. Taunusstr., Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubeh., p. sofort od. 1. Okt. z. verm. N. bei Bücher, i. Laden. 3805

Römerberg 15. Dachst., 4 Zim. und Zubehör per sofort od. später zu verm. 30604

Schwalbacherstr. 52. 3. Et., 4 u. 5 Zim.-Wohn. mit Zentral-Heizung u. all. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. Emserstraße 2, 2. St. lks. 3867

Schwalbacherstr. 57. a. d. Allee u. in freier, luftig., gesunder Lage, Nähe 3 elektr. Bahn-Haltestellen, Stadtzentr., mod. 4 Zimmerwohnungen m. Gas, Bad, elektr. Licht, Erker, zwei Balkons u. reichl. Zubehör, billigst zu verm. Näh. bei Hohlwein, 2. St. rechts. 3659

Webergasse 39. Ecke Saalg., 1., 4-Zim.-Wohn. per sofort od. später zu verm. Näh. im Eckladen. 30345

Weilstr. 18. 1. Et., sch. 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 30548

3 Zimmer.

Adlerstraße 13,

3-, 2- und 1-Zimmer-Wohnung, Vorder- und Hinterhaus, billig per sofort zu verm. Näh. Laden. 30798

Adlerstr. 33, 1., 3-Zim.-Wohn. m. Küche per sof. z. verm. 29809

Adlerstr. 42. Part.-Wohn., 3 Z. u. K. m. od. ohne Stall sof. zu verm. 30135

Adlerstr. 67. 3-Zim.-W. z. v. 30498

Adolfstr. 1, 4., 3 Zim. u. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. im Speditionsbüro part. 30848

Adelheidstr. 83, Hth. p., 3 Zim. Küche u. Zubeh. p. sof. z. vm. Näh. Adelheidstr. 83. 1. 29810

Adelheidstraße 95. Hinterh.

Dachwohnung

3 Zimmer mit Zubehör per 1. Okt. Preis 350 M. z. vm. Näh. daselbst part. 30738

Adolfstr. 1. i. Seitenb., 3 Zim., Küche u. Keller z. verm. Näh. im Speditionsbureau. 3644

Adolfstr. 1. 3., 3 Zim. u. Zubehör auf 1. Okt. z. verm. N. i. Speditionsbüro part. 3737

Bleichstr. 15. Hinterh., 3 Zim. u. Küche v. 1. Okt. 30732

Bleichstr. 21. 3 Z.-W. v. 1. Okt. zu verm. N. part. 30344

Bleichstr. 49. Ecke Bismarckrg. 1. Etage, 3 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, 2 Balk., zwei Keller, 2 Mans., Gas vorh., per 1. Okt. zu verm. N. part. im Zigarrenladen. 3824

Ecke Blücherstr. u. Scharnhorststr. 20. schöne 3-Zim.-Eck-Wohn. v. 1. Okt. z. v. 30763

Blücherstr. 26. 2., 3 Zim., Küche, Keller 1. Okt. z. verm. 30038

Blücherstr. 27. sch. 3-Zim.-W., Sonnens., m. Badeeinr. u. s. Zub. z. 1. Okt. o. sp. z. v. Näh. 1. St. b. Kobler. 30661

Dotzheimerstr. 26. Mtb., 3 Z. u. Küche v. 1. Okt. 30736

Dotzheimerstr. 46. Gth. pt., 3-Z.-W. Preis 400 M. Näh. Vorderh. pt. 30725

Dotzheimerstr. 63. Mtb., 3 Zim.-Wohnung, Küche, 2 Keller, p. sofort zu verm. Näh. Vdh. 1. Stock l. 3889

Dotzheimerstr. 83. Vdh. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller, Gas vorh., v. 1. Okt. zu verm. N. Dotzheimerstr. 96. 1. 3892

Dotzheimerstr. 94. Vdh. 1. St., 3 Zimmer-Wohn. mit Küche u. Keller, Gas vorh., per sof. zu verm. N. im Metzgerlad. 3894

Dotzheimerstr. 105. Vdh., 3-Zimm.-Wohn., mod. ausgest., bill. zu verm. 29813

Dotzheimerstr. 109. Mtb., 3-Zim.-Woh. sof. od. sp. z. verm. 30500

Dotzheimerstr. 124. 4., 3-Z.-W. p. 1. od. sp. z. v. N. p. 30469

Drudenstr. 8. 3-Z.-W. z. vm. 30483

Ellenbogengasse 15. Gth., 2. Et., 3 Zim. m. Zubeh., im Abschl., per sofort od. später z. verm. Näh. im Laden. 3665

Ellenbogengasse 15. Gth. 2., 3-Zim.-Wohn. i. Abschl. z. vm. 30846

Für Handwerker geeignet.
Herrngartenstr. 7. pt., 3 Zim. mit Küche, Keller, Gartenh., v. Okt. z. verm. Näh. Vdh. 1. 29995

Hermannstr. 21. 3 Z. u. Küche sof. od. z. 1. Okt. z. vm. N. bei Wiegand. 30086

Hermannstr. 22. 3 Z. u. Küche. 30791

Hermannstr. 26. 1., 3 Zim. m. Zub. p. sof. od. sp. z. v. 30889

Hermannstr. 28. direkt a. Ring, Vorderh., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. sof. od. 1. Okt. z. verm. 30790

Hermannstr. 28. direkt a. Ring, Hinterh. part., 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör, 350 M. per 1. Okt. zu vermieten. 30799

Hirschgraben 10. sch. 3 Z.-W. zu vermieten. 30591

Karlstr. 38. 2., gr. 3-Z.-W. m. Z. u. gr. Ver. a. Okt. N. 1. St. 20590

Karlstr. 37. 3—4 Zimmer, fein möbl., preiswert zu vermieten. Näheres 1. St. links. 30814

Kellerstr. 10. 3. Etage, 3-Zim.-Wohn. mit Mansarde, Küche und Keller, herrliche Lage, schöne Fernsicht, gute Luft, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1. Stock, links. 3856

Kellerstr. 22. 3 Z.-W. f. o. sp. zu vermieten. 30605

Kellerstr. 22. Vorderh. 3. St., 3 Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später zu verm. Preis jährl. 380 M. Näh. 1. Stock. links. 3851

Kirchgasse 72. früh. 56, 3-Zim.-Wohnung i. Vdh., 1 Dach-Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 30645

Kleiststr. 15. sch. 3 Zim.-Wohn., pt. u. 2. St., p. 1. Okt. zu vm. N. Wielandstr. 18. pt. l. 30047

Knausstr. 1. 3 Z.-W. sof. z. vm. Näh. Platterstr. 80. 29817

Lehrstr. 2. 2×3 Zim. u. Küche v. 1. Okt. zu verm. 30778

Lehrstr. 12. Mittelbau, 3 Zim., Küche und Keller, monatlich 21 Mark per sofort oder später zu vermieten. Näh. parterre. 3800

Lehrstr. 15. part., 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Okt. zu verm., evtl. auf gleich. N. im 1. St. das. 3811

Lothringerstr. 34. sch. 3-Z.-W. 480 M., sof. o. sp. N. 1. St. 30448

Kl. Langgasse 2. 3 Zimmerwohnung mit 1—2 Mansarden, Küche u. Keller sofort z. vm. Näh. 1. Laden bei A. Weitenberger Nachf. 3732

Mauergasse 3/5. 3 Zimmer-, evtl. 4 Zimmer-Wohnung, m. Küche u. Keller z. verm. Näh. im Laden. 3718

Metzgergasse 21. vis-à-vis d. kl. Langg., 3-Z.-W., M 325, neu hergerichtet. 30884

Metzgergasse 21. 2. Vorderh., an der kleinen Langgasse, schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, neu hergerichtet, per sofort oder später zu verm. Monat 30 M. Näh. Grabenstraße 20, bei Ochs. 3653

Metzgergasse 28. 2. Neub., Zentralhzg. 1. St., 3-Zim.-Wohn., 2. Stock 2 leere Zimmer. Auskunft 3. Stock. 30457

Michelsberg 13, 3-Zim.-Wohng. nebst Zub. p. 1. Okt. z. verm. Näh. bei W. Menges. 30375

Philippsbergstr. 12. 2. Stock, sehr schöne 3-Zim.-Wohn., vollständig neu hergerichtet, mit Balkon, Keller, Mansarde, per 1. Oktober an ruhige Familie zu verm. Näh. part. bei Holzen. 3795

Rheingauerstr. 3. herrschaftliche Wohn., 1. St., 3 Zim., Zub., Bad, 2 Kell., Gas, elek. Licht, Warmwasser v. 1. Okt. 30481

Rheingauerstr. 3. Gth., schöne 3-Z.-W. m. Balk., m. od. o. Werkst. z. v. N. das. o. Bleichstraße 11, Laden. 30685

Riehlstr. 4. sch. 3-Z.-W. p. sof. 30684

Riehlstr. 6. Vdh. 3., Gth. 1., 3 Zim. m. Zub. z. 1. Okt. z. verm. 30251

Riehlstr. 27. Gth., sch. 3 Zim.-Wohn. auf sofort zu verm. Näh. Moritzstr. 56. Schuhlad. 3743

Rüdesheimerstr. 24. 4., sch. 3 Z.-Wohn. m. Bad u. Zubeh. per 1. Okt. z. verm. Näh. das. od. Mosbacherstr. 36, part. 30560

Seerobenstr. 4. 3 Z.- u. 4 Z.-W. p. Okt. z. v. N. Roonstr. 19. 9302

Seerobenstr. 24. Gth. pt. u. 3. St., 3-Zimm.-Wohn. zu vm. Näh. Vdh. 1. r. 29819

Sedanstr. 3. 1., gr. 3 Z.-W. z. 1. Okt. z. vm. Näh. pt. 30046

Schachtstr. 30, 2. St. 3 Z. u. K. z. vm. Preis 360 Mk. Näh. pt. (29820

Schulgasse 3. kl. 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. 29993

Schulgasse 7. 2., 3 Z. u. K. 30033

Schwalbacherstr. 77. 1. Etage, 3 Zimmer, Küche und Keller, das. Hinterhaus part. große helle Werkstätte evtl. mit 2-Zim.-Wohn., auch können dazu noch 3 Räume gegeben werden, per sofort oder spät. Näh. part. 3840

Steingasse 25. 1., 3 Zim.-Wohn. m. Zub. p. Okt. od. spät. zu vm. 30518

Stiftstr. 21. pt., 3-Zim.-Wohn., Mansarde, 2 Keller, Klosett im Abschl., Gas vorhanden, alles der Neuzeit entsprech. hergerichtet, per sofort oder später z. verm. Preis 700 M. Näh. Gartenhaus pt. 3804

Waldstr. 78. 2., 3 Zim.-Wohn. mit Balk. u. Zubehör. Gas vorhanden, zu verm. Näh. bei Dauer, 1. St. 3738

Werderstr. 5. moderne 3- u. 2-Zim.-Wohn. m. größ. Werkstätten. Näh. bei Oerborn oder Gödenstraße 18 bei Gerner. 29823

Wellritzstr. 53. 3 Zim.-Wohn. Vdh., gl. od. sp. z. verm. 30836

Westendstr. 3. 3-, 2- u. 1-Z.-W. 1. Okt. z. v. 30683

Westendstr. 20. sch. gr. 3-Z.-W. Näh. Gth. 1. 30143

Wielandstr. 18. 3. u. 4. St., sch. 3 Z.-W. a. 1. 10. z. vm. 30049

Yorkstr. 18. gr. 3-Zim.-Wohn., part. u. 1. Stock, per sof. z. v. N. bl. b. Petmecky. 29824

Zietenring 6. Hinterh., 3-Z.-Wohn. mit Zubehör auf sofort oder später zu vermiet., Preis 30 M monatlich. Näh. daselbst im Laden. 3806

Zietenring 12. Gth., 3- u. 2-Zim.-Wohn. i. Abschl., schön u. billig, per sofort od. spät. zu verm., schöne freie Lage im Westend. Näh. das. bei Teich od. bei Eigent. W. Sulzbach, Bärenstr. 4. 3814

Zimmermannstr. 7. Gth. p., 3 Z. u. K., geeign. f. e. Geschäftsmann, z. 1. Okt. z. vm. 9436

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, Vdh., nebst Zubehör billig zu vermieten. Näh. Yorkstr. 29. 2. l., oder Mauritiusstr. 7. pt. 29801

Bierstadt. Moritzstr. 5. Part.-Wohnung, 3 Zim. u. Zubeh. nebst gr. Werkst. z. vm. 30771

Dotzheim.
Querstraße 4. Vdh. Hochpart., schöne 3-Zim.-Wohn., Küche u. Keller, sowie Stallung für 3 Pferde, nebst Remise, zusammen od. geteilt zu verm. Fuhrverdienst dabei in Aussicht. Näh. Dotzheim, Schiersteiner Straße 5, im Laden, oder Wiesbaden, Neugasse 5.

Dotzheim.
Schiersteiner St. 3. Vdh., Bel-Etage, schöne große 3-Zim.-Wohnung mit Küche, Keller, Mansarde, event. auch groß. Stallung u. etwas Gartenland, preiswert zu verm. Sehr großer Hof u. Garten vorh., event. für Geschäftsbetrieb. Näheres Dotzheim, Schiersteiner Straße 5, im Laden, od. Wiesbaden, Neugasse 5. part. 3726

Dotzheim. Margarethenstr. 1, 2., Haltestelle der Elektrischen, schöne 3 Zimmerwohnung m. Balkon und allem Zubehör, billig zu vermieten. Näheres nebenan b. Silbereisen od. in Wiesbaden beim Eigentümer im Bureau, Adelheidstr. 21.

Dotzheim, Biebricherstr. 1. 3- u. 2-Zim.-Wohn. mit oder ohne Laden. Näh. 2. St. K. Baum. 257

Schöne
3-Zimmer-Wohnung
unter den Eichen an Herrn, od Dame, od. kinderl. Ehepaar zu verm. Näh. Platterstr. 172. 9679

2 Zimmer.

Adlerstraße 43,

2 Zimmer, Küche und Keller p. 1. Oktober zu verm. 30770

Adlerstr. 43. Vorderh. 1. St., 2-Zim.-Wohnung, Küche und Keller per 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden. 3855

Adlerstr. 54. früher 48. Dach-Wohnung, 2-Zimmer- und 1-Zimmer-Wohnung mit Küche und Keller per sofort oder später. Näh. im Laden. 3858

Adlerstr. 57. 2 Z., K. u. K. p. sofort zu verm. 29826

Adlerstr. 60. 2 Z., Küche, sow. Hartingstr. 1, z. verm. 29828 Näh. Adlerstraße 66.

Adlerstr. 67. im Vorder- und Hinterhaus, 2-Z.-W. m. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. part. 3832

Adlerstr. 69. Seitenbau-Dach-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, daselbst kann auch ein großer Obstkeller mit übernommen werden, per 1. Okt. zu verm. Näh. part. 3849

Albrechtstr. 9. Vdh., Dachwohn., 2 Zimmer mit Zubehör, per sofort od. später zu verm. N. Singer im Restaurant. 3715

Bertramstr. 9. Gth. Dach, schöne Wohn., 2 Zim. u. Küche z. verm. 9340

Bertramstr. 11. Gth., 2. St., 2-Zim.-Wohn. z. v. N. v. 30403

Bertramstr. 17. Gartenh., sch. 2-Zim.-Wohn. mit Balkon u. sonst. Zubehör v. 1. Oktober zu vermieten. Näh. das. im Büro im Hofe. 3789

Bismarckring 7. H. v. 2 Z.-W. zu vermieten. 29832

Bleichstr. 13. Gth. Dchst., 2 Zim. u. K. a. gl. od. spät. zu verm. 29833

Bleichstr. 34. Seitenbau 1. St., 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden. 3689

Bleichstr. 36. Vdh., 2 Zimmer- u. 1 Zim.-Wohnung per sof. od. später zu vm. Näh. Vdh. 3. St. r. od. Neugasse 3, Samenhandlung. 3671

Bleichstr. 36. Gth., 2 Zimmer-Wohnung m. Zubeh. per sof. od. später z. verm. N. Vdh. 3. St. r., od. Neug. 3. Samenhandlung. 3673

Blücherstr. 20. frdl. 2 Zim.-W., Gth., z. 1. Okt. z. vm. 30036

Blücherstr. 24. Gth., 2 Zim. u. Küche v. sof. od. sp. z. verm. Näh. im Laden. 30878

Blücherstr. 44. Vdh., 2-Z.-W. m. Zubehör v. 1. Okt. z. v. 30874

Bülowstr. 4. Gth., 2 Zim. u. K. z. vm. Näh. Vdh. v. r. 29834

Bülowstr. 11. 2-Z.-W. u. K. N. Vdh. p. 30496

Büdingenstr. 2. Frontspitzwohn., 2 Zim. u. Küche z. verm. N. Baubüro. Schützenhofstr. 11. 30329

Dambachthal 14. Gartenh., Mansardenwohnung, best. aus 2 Kammern u. Küche an ruhige, kinderl. Leute per 1. Okt. zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachthal 12. 1. 30011

Dotzheimerstr. 8. pt., 2—3 große, schöne, helle, geräumige Zimmer nach vorn, hochpt., geeign. für Sprechzimmer od. Büro, per sofort od. später z. verm. N. 1. Etage daselbst. 3706

Dotzheimerstr. 37. Vdh. Frtsp., 2 Zimmer, Küche u. Keller p. 1. Okt. zu verm. Näh. part. im Metzgerladen. 3875

Dotzheimerstr. 41. Gth. Dachst., 2 Zimmer, Küche, Keller pp., per 1. Okt. zu verm. Näh. das. Mtb. pt. b. Hausm. Kilian. 3886

Dotzheimerstr. 41. Gth., Dachst., 2 Zimmer, Küche, Keller pp., per 1. Okt. zu verm. Näh. das. Mtb. pt. b. Hausm. Kilian. 30847

Dotzheimerstr. 83. Gth. 1. St., 2 Zim.-Wohnung mit Küche u. Keller, Gas vorh., per sof. zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 96, 1. St. 3884

Dotzheimerstr. 83. Vdh. 3. St., 2 Zim.-Wohnung, Küche und Keller, Gas vorhanden, per sofort oder später zu verm. N. Dotzheimerstr. 96. 1. 3890

Dotzheimerstr. 87. Mittelbau.

2 Zimmer, Küche u. 2 Keller per sof. od. sp. N. Vdh. p. l. 30779

Dotzheimerstr. 98. Mtb. u. H. schöne 2 Zim., Küche, K. sof. z. v. N. Vdh., 1. St. l. 29938

Dotzheimerstr. 105. mod. 2-Z.-Wohn. i. Mtb. u. Gtb. bill. zu verm. 29838

Dotzheimerstr. 146. Vdh., 2-Z.-W. m. Zubeh. p. 1. Okt. z. verm. 300 u. 400 M. 299

Eckernförderstr. 5. Gth., sch. 2-Zim.-Wohn. v. 1. Okt. 29099

Eltvillerstr. 16, 2-Z.-W. p. 1. Sept. u. 1. Okt. Näh. Essig 1. St. r. (30870

Ellenbogengasse 3. Gth. 1. St., große 2 Zim.-Wohn., Küche u. Keller, per August zu vm. N. daselbst. 3667

Ellenbogengasse 3. Gth. 1., 2-Zim.-Wohn., neu hergerichtet, Gas u. Wasser, z. vm. 30845

Ellenbogengasse 15. Vdh., Dach-Wohnung, 2 Zim. u. Küche, im Abschl., per sof. od. später zu verm. Näh. Laden. 3884

Ellenbogengasse 15. Vdh. 3., 2-Zim.-Wohn. i. Abschl. z. vm. 30848

Feldstr. 3. Vorderh. 1. St., 2 Zimmer, Küche und Keller, daselbst im 3. Stock 2 Zim., Küche und Keller per 1. Okt. zu verm. Näh. part. [illegible]

Feldstr. 3. 2mal 2-Z.-W. (Vdh.), p. 1. Okt. z. vm. N. pt. [illegible]

Feldstr. 7. Frontsp.-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, Keller per sofort oder später zu vermieten. Näh. part. das. [illegible]

Feldstr. 10. Mtb., 2 Z. u. K. z. 1. Okt. z. v.

Feldstraße 12. Hinterhaus, 2 Zimmer und Küche im Abschluß mit Gas, gleich oder später.

Feldstr. 12. schöne 2-Zimmer-Wohnung, Frontspitz, herrliche Fernsicht, Preis 270 M. p. sof. od. später.

Feldstr. 24. Dachw., 2 Z. u. K. p. 1. Okt. Näh. 1. St.

Frankenstr. 4. Vdh., 2 gr. Mansardenzim. u. Kell. v. 1. Okt. zu verm.

Goebenstr. 19. Mtb. u. Gth., 2 Z. u. K. zu verm.

Goebenstraße 24. Hinterhaus, schöne 2 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Preis 320 M.

Hartingstr. 11. Hochpart. 1. 2 Z. u. K. m. Mtb. sof. o. s. verm.

Hallgarterstraße 4. 2- u. 1-Zim. u. Küche per sofort od. später. Näh. Vdh. part.

Hallgarterstr. 10. sch. 2 Zim.-W. mit Zubeh. im Gtb. zu verm. Näh. Vdh. 1. l.

Hartingstr. 9. Dachw., 2 Z. u. Küche zu vermieten.

Hartingstr. 9. Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später zu vermieten. Näh. pt.

Helenenstr. 9. 2 Zim.-Wohn. u. Küche u. Kell. z. verm.

Hellmundstr. 18. Gth., Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller per sofort od. später zu verm. N. Gth. 1. St. od. Vorderhaus part.

Hellmundstr. 27. 2 Zim., Küche, Keller, Mans., sof., 3 Zim., Küche, Keller z. 1. Okt. z. vm. Näheres Laden.

Hellmundstr. 54. 2 Mans. mit Herd, auf Wunsch auch Keller abzugeb., per sofort zu verm. Näh. part.

Herderstr. 11. 2-Zim.-Wohn. m. Zub. sof. z. v. Näh. 1. Lad.

Herderstr. 20. Gth. sch. 2-Zim.-Wohnung zu verm.

Hirschgraben 10. sch. 2 Z.-W. zu vermieten.

Hochstättenstraße 15. schöne 2-Zimmer-Wohnung u. 1-Zim.-Wohnung zu verm. 484

Hochstättenstr. 16,

schöne 2-Zim.-Wohn., Vorderh. und 1 Zimmer und Küche im Hinth., auf sof. zu vermieten. Näh. Baumbach, Vdh. 2.

Jahnstr. 19. Frontsp., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres Seitenbau part.

Karlstr. 39. Dachwohnung, neu hergerichtet, 2 Zimm., Küche und Keller per sofort oder später zu verm.

Karlstr. 39. Mtb. 1., 2 Zimmer, Küche u. Keller per 1. Okt. zu verm. N. Mtb. 1. l.

Kellerstr. 3. 2 Zim. u. Küche, Frtsp., 1 Zim. u. Küche part., gleich od. später zu vm.

Kellerstr. 9. Frtsp.-W., 2 Zim. u. Küche im Abschl., z. 1. 10. z. verm. Näh. Kellerstr. 7. [illegible]

Kellerstr. 20. Vorderh. 1. St., schöne 2-Zim.-Wohn., Küche und Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näh. part.

Kellerstr. 22. Part.-Wohn., 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort od. später zu vermieten. Näh. 1. St. l.

Kirchgasse 72. Vdh. 2., 2 große frdl. Zimmer, Küche u. Kel. per sofort zu verm. Näh. bei Gauer, daselbst.

Riedricherstr. 12. schöne sonnige 2 Z.-W. im Abschl. (Mittelb.) bill. z. v. Näh. Vorderh. p. r. 475

Langgasse 24. Gth., Frontspitze, 2 Zim., Küche, Kell. p. 1. Sept. od. sp. z. verm. Näh. Hutladen.

Lehrstr. 14. 2. l. 2 Z. u. K. z. 1. Okt. zu verm.

Lehrstr. 12. Gth. 1., 2 Zim. u. Küche v. 1. Okt. z. vm.

Lothringerstr. 27. pt., Frontsp., 2 Z., K., Speisek., Klos., i. Abschl. f. 320 M. z. v. Das. gr. Lagerr. [illegible]

Luisenstr. 18. Gth. kl. Frtsp.-Wohn. p. sof. od. sp. z. v. N. Vdh. 1. St. [illegible]

Luxemburgstr. 7. Gth. Frtsp. 2 Z. u. K. v. 1. o. sp. z. v.

Mauergasse 21. 2 Zim. u. K. z. vm. N. 1. Metzgerlad.

Metzgergasse 21 freundl. Mansardenwohnung 2 Zimmer und Küche oder je 1 Zimmer und Küche zu verm. Monatl. 14 und 18 M. Näh. bei Ochs, Grabenstr. 20.

Metzgergasse 31. Neubau, Werkstätte, Wohnungen, [illegible] den preiswert zu verm.

Michelsberg 21. sch. Frontsp.-Wohnung z. verm.

Nerostr. 46. 2 Zimmer m. Zubeh. per Okt. zu verm.

Nettelbeckstr. 13. 2 Z. u. K. [illegible] G. p. sof. z. v. [illegible]

Neugasse 10. 2 Zimmer, Küche, Keller u. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden 3670

Neugasse 20. Sth. 2 Zim. u. Küche i. Abschl. 30863

Neugasse 20. Sth. 3 St., zwei Zimmer u. Küche im Glasabschluß. Keller, p. sofort od. spät. z. vm. N. i. Laden. 3068

Niederwaldstr. 12. 1. 2-Zim.-Wohn. per sof. z. v. 30682

Oranienstr. 14. Hinterhaus 1. Stock. 2 Zim., Küche, Kell. im Abschluß per sofort od. später zu vermieten. Gas vorhanden. Näh. Vorderhaus 1. Stock. 3721

Oranienstr. 14. Hinterhaus. Frontspitz. 2 Zimmer, Küche, Keller, im Abschluß, per sofort zu vermieten. Gas vorhanden. Näh. Vorderhaus 1. Stock. 3722

Philippsbergstr. 2. F. 2 a. 3 Z. an ruh. Leute sofort z. verm. 29998

Platterstr. 8. 2 Z. u. K. zum 1. Okt. zu verm. 30080

Platterstr. 26. Hth. pt. 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 30802

Rauenthalerstr. 9. Mtb u. Hth. sch. 2-Z.-W. a. kl. o. sp. N. B. 29851

Rheingauerstr. 17, schöne 2 Zim.-Wohn. Hinterh. z. verm. 30804

Riehlstr. 4. sch. Mf.-W. 30698

Riehlstr. 19. 2 Z.-W. Vord.- u. Hth. p. l. z. verm. Näh. 3. St. 30250

Römertor 5. 2 Zim., K. u. K. auf 1. Okt. z. verm. 9523

Röderstr. 6. Hth. 2 Zimmer u. Küche, Keller, per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. lks. 3837

Röderstr. 12. sch. 2-Z.-W. auf 1. Okt. z. vm. Näh. pt. 30484

Röderstr. 13. sch. Frontsp. von 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu vm. Näh. das. b. Aßmus 3. E. 29994

Röderstr. 19. 1. Etage rechts. 2-Zim.-Wohn. mit Mansarde per 1. Oktober z. verm. Näh. daselbst. 3801

Röderstr. 25. 2. 2 Zim.-Wohn. mit Zubehör per 1. Okt. zu verm. N. im Laden. 30623

Röderstr. 27. Hth. 2. 2 Zim., Küche, 19 M. zu vermieten Näh. Vorderh. 1. r. 9644

Röderstr. 35. Htb. 1. 2 Zimmer, Kam., Küche u. Keller. Preis 300 M. per 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden. 3808

Röderstr. 37. Dachw., 2 Z. u. K. p. 1. Okt. z. v. N. 1. St. 30621

Römerberg 13, Neubau, Frontspitz-Wohnung. 2 Zim. u. Küche. d. Neuzeit entsprech., für 380 M. per sofort oder 1. Okt. zu verm. 30781

Römerberg 19. Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche p. sof. z. verm. Näh. Herrngartenstr. 18. pt. 30731

Römerberg 24. 1. 2 Zim. u. K. gl. od. später an ruh. Leute billig zu verm. 29854

Röder-Allee 8. Mans.-Wohn., 2. St. 2 Zim. u. Zubeh. 30723

Sedanstr. 1. Dchw. 2 Z. u. K. Mans. 1 Z. u. K. N. Lad. 9648

Sedanstraße 5. 2 Zim. u. Küche auf gleich od. spät. z. vm. 29855

Schachtstr. 6. 2 Z. u. K. 17 M. zu vermieten. 30693

Schachtstr. 13. 2 Zimmer, Küche u. Keller im Glas-Abschluß sofort oder später zu vermieten Näh. part. bei Weber. 3841

Schachtstr. 20. Dach-Wohn. im Abschl. 2 Zimmer u. Küche, Keller, Waschküche, Trockenspeicher, per sofort zu verm. Näh. 2. Stock bei Frau Wittlich Witwe. 3842

Schachtstr. 25. Dach-Wohn. 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort zu verm. Näh. bei Thurn. part. 3844

Scharnhorststr. 9. Frtsp. u. Hth. je 2-Zim.-Wohn. 29856

Scharnhorststraße 13. schöne geräumige 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per sofort oder z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. Stock rechts. 3712

Scharnhorststr. 19. 2. Et. 2 Z.-Wohn. mit Zubeh. z. 1. Okt. z. verm. N. Vdh. pt. l. 3647

Scharnhorststraße 19. Hinterh. Dach-Wohnung. 2 Zimmer und Küche. Keller per sofort oder später zu vermieten. Preis 260 M. jährlich. Näh. Vorderh. part. links. 3646

Scharnhorststr. 27. Htb. 1. St. r., 2 mal 2 Zim.-Wohn. m. allem Zubeh. p. f. od. sp. z. v. 30167

Scharnhorststr. 27. Hinterhaus. 2×2 Zimmer-Wohnung im Parterre und Dachstock. mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres Hinterhaus 1. Stock rechts. 30643

Scharnhorststr. 27. 2 Zimmer-Wohnung. Preis 320 M. jährlich. per sofort zu verm. Näh. Hinterh. 1. St. r. 30635

Schlachthausstr. 15. sch. Dachw., 2 Z. u. Küche. 1. 10. z. v. 30808

Neubau Schiersteinerstr. 23, Hth 2 und 3 Zimmer-Wohnungen per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst od. Emserstr. 50, 2. Tel. 2875. K. Auer. 30243

Schulgasse 7, 2-Z.-W. z. v. 30428

Schwalbacherstr. 14. 3. Stock. schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör. Preis monatlich 25 M. per sofort zu vermieten. Näh. bei Schmidt, Thüringer Hof. 3707

Schwalbacherstr. 59. 2 Zim. u. Küche. Dach. mtl. 15 M. sof. zu vermieten. 3825

Kleine Schwalbacherstraße 4. Dach-Wohnung. 2 Zimmer und Küche per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Lieb. part. 3742

Steingasse 25. Vdh. Dachwohnung. 2 Zimmer. Küche und Keller per sofort oder später z. verm. N. 1. St. rechts. 3082

Steingasse 26. Hth. Dach-Wohnung. Neubau. 2 kleine Zimmer und Küche zum 1. Okt. zu vermieten. 30844

Steingasse 28. 2 kleine Dachwohnungen zu verm. 30674

Steingasse 31. Wohn. 2 Zimm. u. K. a. gl. o. sp. z. v. 29857

Waldstr. 78. 3. 2 Zim.-Wohn. mit Zubeh. z. vm. Gas vorh. N. b. Dauer 1. 1. St. 3739

Walramstr. 12. abgeschl. Dachw. 2 Z. u. K. f. 260 M. v. 1. Okt. 30644

Walramstr. 13. Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche v. Okt. z. v. 30405

Walramstr. 28. Hth. v. 2 Z. u. K. 18 Mk. 9650

Wallauferstr. 7 frdl. 2 u. 3-Z.-Wohn. im Stb. u. Mtb. zu verm. Näh. Vdh. pt. 29858

Walkmühlstr. 5. gef. gr. 2 Z.-Wohn. i. Tiefpart., m. Glasabschl. u. Bleichpl. 30520

Webergasse 49. Vdh. Frtsp., 2 Zim. u. Küche v. 1. Okt. 30728

Weberg. 49. 2- u. 1-Z.-W. p. sof. oder Oktober zu verm. 30426

Webergasse 54. Stb. 1. 2 Zim., Küche, Keller u. Dachkammer auf 1. Okt. zu v. N. pt. 30424

Weilstr. 5. 1. Etage links. zwei ineinandergehende Zimmer nach der Straße, 3 Fenster-Front. Preis 40 Mark mit Kaffee. Daselbst 1 Zimmer. sehr ruhige Lage nach dem Garten. Preis 24 Mark mit Kaffee per sofort zu vermiet.

Weilstr. 8. Vdh. D. 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. Hth. 1. 30502

Weilstr. 9. Mf.-W., 2 Z., Küch., Kell. an ruh. Leute z. verm. Näh. Nr. 11 1. St. 30482

Weilstr. 17. Frtsp., 2 Z., K. u. K. zu verm. 30718

Wellritzstr. 9. Vdh., 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Okt. zu verm. Näh. part. 3688

Wellritzstraße 17, 2 Mansard-Wohnungen je 2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. 30765

Wellritzstr. 21. 1., 2 Z. u. K. 30642

Wellritzstr. 23. Hth., Dachwohn., 2 Zim. u. Küche, p. sof. od. spät. z. vm. N. Vdh. 1. 3687

Wellritzstr. 42. Mans.-Wohnung, mtl. 22 M. sof. N. V. 1. 30689

Wellritzstr. 48. 1. 2 gr. Z. 30555

Westendstr. 42. 2 Z. u. K. 2 Balk., 2 Kell., p. 1. Okt. 30687

Wiesenstr. 2. Ecke Waldstr. 2 frdl. 2-Zim.-Wohn. a. ruhige Mieter zum 1. Okt. zu verm. 9827

Winkelerstr. 6. Vdh., sch. 2 Zimmer-Wohnung per sofort od. später zu verm. Preis 420 M. Näh. das. 1. St. 3882

Winkelerstr. 6. Hth., sch. 2 Zim.-Wohnung p. 1. Okt. zu verm. Preis 310 M. Näh. daselbst 1. Stock. 3864

Wörthstr. 26. Mansarde-Wohn., 2 große Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später. Näh. 1. Etage daselbst. 3828

Yorkstr. 25. Hochpt., 2 Zimmer, Küche u. Keller per sofort z. verm. N. im Laden. 3869

In den Häusern des Spar- und Bauvereins an der Waldstr. sind schöne 2- und 3-Zimmer-Wohnungen in der Preislage von 200.—, 280.—, 300.— und 400 Mk. auf sofort zu verm. Näh. Riehlstr. 19. pt. l. 29921

Sonnenberg.

Kutscher-Wohnung, die seither Kutscher Schröder innehatte, per 1. Okt. anderweit zu vermieten. Näheres Wiesbadenerstr. 29. tl.2

1 Zimmer.

Adlerstr. 26. 2 mal 1 Z. u. K. z. vm. 29860

Adlerstr. 26. 1 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. N. das. Dachwohnung. Vdh. 3 Zim., Küche u. Keller. N. das. 3908

Adlerstr. 43. 1 Z., K., K. 30779

Adlerstr. 60. Dachwohn., 1 Zim. Küchen. Keller (m. Gaseinricht.) gleich od. 1. Sept. zu v. 30408

Adlerstr. 63. 1 Z. K. u. K. p. 1. Okt. z. v. 29861

Adlerstr. 64. früher 58. Dach-Wohnung. 1 Zimmer, Küche und Keller per sof. zu verm. Näh. part. oder im Laden. 3837

Adlerstr. 66. Vdh. pt., 1 Z., K. sof. od. sp. b. z. v. 29862

Adlerstraße 67. 2×1-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör p. sofort oder später zu verm. Näh. part. 3830

Adolfstr. 12. Sth. part., 1 Zim. m. Küche p. sof. z. vm. Näh. Adolfstr. 14. Weinhdl. 29836

Albrechtstr. 32. Vdh. p., Zim., neu herger., m. Kochof., Wass., a. ält. anst. Frau p. sof. z. v. 30667

Albrechtstr. 33. Mtb.-W., 1 Z., K. u. Kell. an ält. Leute z. v. Mt. 14. S. 1. 2. 9696

Bertramstr. 20. zwei 1 Zimmer-Wohnungen. Vdh. u. Hth., m. Zubehör. monatl. 18 u. 19 M. per sof. od. später z. verm. N. bei Blumer. Vdh. 1. r. 3826

Bleichstr. 18. Vdh., Mans.-W. an eins. ruh. Pers. sof. o. sp. z. verm. N. b. Hanson. 3658

Bleichstr. 39. part., e gr. Zim. u. Küche p. 1. Okt. z. v. 30858

Castellstr. 3. Dachwohn., 1 Zim. u. Küche, sowie 1 eins. Dach-Zimmer z. 1. Okt. z. v. 30861

Dotzheimerstr. 41. Vdh. Dachst. 1 evtl. 2 Zimmerwohnung. geräumig. hell, frdl., Küche, Keller etc., per 1. Okt. z. vm. Näh. das. b. Hausm. Kilian. Mittelbau part. 3887

Eleonorenstr. 8. 1 Z. u. K. sof. 9481

Feldstr. 9/11. 1 Z.-W. m. Zubehör p. 1. Okt. z. verm. 30722

Feldstr. 12. Dachwohn., 1 Z. u. Küche gl. od. sp. z. vm. Preis 15 M. mtl. 30724

Frankenstr. 16. Dorn. frdl. Dach-Wohn. 1 Z. u. K. z. vm. 30536

Frankenstr. 18. 1 Z. u. K. p. sof. od. sp. zu vm. N. Hellmundstr. 26, bei Stiefvater. 30534

Goebenstr. 19. Mtb. sch. 1-Z.-Wohn. zu verm. 29868

Hartingstr. 1. 1 u. 2 Zim. bill. sof. o. sp. N. Adlerstr. 66. 1. 29869

Hartingstr. 6. 1-Z.-W. z. verm. Näh. Sprenger pt. 30766

Helenenstr. 16. Mtb., pt., 1 Zim., Küche u. Keller zu vermieten. Näheres Vorderh. 1. St. 201

Hellmundstr. 29. H. p., 1 Z. u. Küche zu verm. 30092

Hellmundstr. 42. Mansardenstock. 1 Zimmer, evtl. 2 Zim. u. große Küche. Keller, sofort od. spät. z. vm. N. Vdh. 1. St. 3678

Hellmundstr. 33. 1 Zimmer und Küche im Dachst. zu vm. 29870

Hermannstr. 12. 1 Zimmer und Küche p. 1. Okt. o. spät. an ruh. Leute z. verm. Näh. im Laden. 30601

Hochstättenstr. 9. 1 Z.-W. 30656

Karlstr. 32. Hth. 1 Zim. u. K. 1. Okt. zu verm. 30603

Kastellstr. 10. Stb. 1 Zimmer u. Küche p. sof. Näh. p. 30293

Kellerstr. 6. 3. 1 Zimmer, Küche, u. Keller zu vermieten. 30286

Kellerstr. 22. p. 1 Z. u. K. 30605

Kellerstr. 31. 1- u. 2-Zimmer-Wohn. zu vermieten. Näheres Gneisenaustraße 15. 1. r. 510

Kiedricherstr. 12. schöne sonnige 1-Z.-W., im Abschl., b. z. v. Näh. Vdh. pt. r. 327

Kirchgasse 19. Hth. eine Dachwohnung. 1 Zim. mit Zubeh., per sofort od. später z. verm. N. Vdh. 1. St. l. 3879

Kiedricherstr. 12. schöne sonnige 1 Zim.-Wohn. im Abschluß bill. z. v. Näh. Vorderh. p. r. 476

Ludwigstr. 3. 1 Zim. u. Küche. 1 leeres Mansardzimmer zu vermieten. 425

Ludwigstr. 8. 1 Zim., Küche 15 Mark. 1 Zim. 8 Mark z. vermieten. Näh. Kirchgasse 70, Sohns. 30773

Marktstr. 8. kl. W. z. vm. 29871

Metzgergasse 15. Mf.-W. 1 Z. u. K. 30298

Oranienstr. 54. Mans.-W., 1 Z. u. K. m. b. Fenstern. 30406

Riehlstr. 4. 1 Z. u. K. p. 1. z. v. 30255

Riehlstr. 8. 2 mal 1 Z.-W. m. Zub. sof. o. sp. b. z. v. 30681

Roonstr. 12. 1 Mans.-Wohn., 1 auch 2 Z. u. Küche z. v. 30888

Römerberg 6. 1 Z. u. 1 K. 14 Mk. 29875

Römerberg 10. 1 Z. u. K. N. H. 3. 30190

Römerberg 14. Stb., 1 Z. u. K. n. -berg. l. od. sp. z. v. Näh. pt. u. 2. 30501

Römerberg 25. Neubau. Hth. 1. Etage, 1 Zimmer. Küche und Keller. Gas vorhanden. Mitbenutzung d. Waschküche. Trockenboden usw. per sofort oder später. Näh. im Laden daselbst. 3845

Römerberg 34. 1 Z., K. u. Kell. p. 1. Okt. z. v. N. Hth. 1. 30786

Am Römertor 7. Mans.-Wohn., 1 Zim. u. Küche. an ruhige Leute per Okt. z. verm. Näh. bei Lang. 30549

Saalgasse 16. Mtb. 3., gr. Z. u. Küche zu verm. 30833

Saalgasse 28. Mtb., Dachw., 1 Z. u. Küche p. sof. z. verm. 30519

Sedanstr. 2. Mf.-W., 1 Z., K., Keller, auf 1. Okt. z. v. 9434

Sedanstr. 5. Hth., 1 Mans. u. K. auf gl. od. sp. z. vm. 29876

Scharnhorststr. 9. 1 Z.-W. per sofort zu verm. 29877

Scharnhorststraße 13. Hinterh., schöne geräumige luftige 1-Zimmer-Wohnung mit Balkon per sofort oder später zu vermieten. Daselbst kann bezogen werden. Näh. 1. St. eine schöne helle Werkstätte

Schiersteinerstr. 20. 1 Z. u. K. sof. zu verm. 9482

Schwalbacherstr. 79. Vdh., Dachwohnung. 1 Zim., Küche u. Keller. per sofort oder später zu verm. N. part. 3839

Schwalbacherstr. 97. kl. Dachw. zu vermieten. 30594

Steingasse 4. 1 Z. u. K. z. v. 30422

Taunusstr. 19. 3., Frtsp.-Zim. u. Kab. a. ruh. Leute zu vm.

Waldstr. Ecke Baumstr., sch. 1 u. 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. das. b. Maßengeil. 29882

Walramstr. 9. 1 Z. u. K. 1. Okt. 30737

Walramstr. 31. 3×1 Zim. u. Küche, Pr. 14 u. 16 M. p. sof. z. vm. N. bei Schmidt. 30336

Wellritzstr. 9. Dachstock-Wohnung. 1 Zimmer, Küche und Keller zu verm. Näh. part. im Laden. 3696

Wellritzstr. 23. Vdh., 1 Zim. u. Küche v. Okt. z. verm. 30772

Wellritzstr. 53. 1 Z. u. K. i. Mtb. p. 1. Okt. frei. 30656

Westendstr. 36. 1 Z. u. K. 15 M. 30615

Winkelerstr. 6. Dach-Wohnung. per sofort od. später zu verm. Preis 20 M. monatl. 3863

Zimmermannstr. 7. 1 Zimmer u. Küche zu verm. 9666

Schönes Frontspitz-Zimmer zu vermieten. event. mit Mietnachlaß für tägliche 2stünd. Beaufsichtigung eines Kindes. Näheres Riehlstraße 29. pt. l. 30697

Leere Zimmer.

Adlerstr. 53. eine heizb. Mans. Preis 6 M monatl., per sof. od. später zu verm. N. bei Meier daselbst. 3822

Adelheidstr. 66. 1—2 gr. Mans. zu verm. Lißka, 4 St. 9625

Bleichstr. 26. 1. lee. Zim. 30546

Helenenstr. 5. Vdh., zwei leere Mansarden zu verm. 9498

Helenenstr. 5. Htb. 1. St. frdl. leer. Zim. z. verm. 9497

Hellmundstr. 17, Mans. z. verm. Näheres part. l. 471

Hellmundstr. 12. gr. leere Mtb. an ruh. Pers. z. v. N. Laden. 30841

Hellmundstr. 36. Vdh., l. Zim. m. Wass. u. Gas z. vm. Näh. part. 30774

Hellmundstr. 42. eine leere Mansarde an solide. anständ. Person p. sof. bill. z. verm. Näh. 1. Stock. 3677

Hermannstr. 19. pt. r., leere, große heizbare Mansarde per 1. Okt. zu verm. 489

Karlstr. 32. Vdh. 1. r., 2 l. Z., Gas, W., sep. Eing. Okt. z. v. 30693

Mauergasse 12. schönes separates Zimmer per sofort zu vermieten. 30697

Marktstr. 9. 1. Et., neb. Schloß. 2 leere große Vorderzimmer. f. Arzt od. Bürozwecke pass., per 1. Okt. zu verm. 30587

Oranienstr. 50. 1. r. Frtsp.-Z. 9691

Oranienstr. 54. Vdh. gr. Mans. z. vm. p. 1. Okt. Näh. Hth. part. links. 30798

Riehlstr. 29. heizbare Mansarde per sofort zu vermieten. Näh. Parterre. 30681

Roonstr. 12. 1 gr. l. Z. z. v. 30588

Römerberg 14. Hth. 1. l. Z. n. berg. sof. od. sp. z. verm. Näh. pt. u. 2. 30501

Römerberg 14. Hinterh. 1. St., 1 groß. leeres Zimmer, neuhergerichtet. sofort od. später zu vermieten. 30860

Taunusstr. 57. 2 lks., heizb. möbl. Frontspitz-Zimmer frei. 9551

Yorkstr. 22. leeres Zim. frei. 30168

Möbl. Zimmer

Adlerstr. 28. möbl. Z. z. vm. 9494

Adlerstr. 58. part., gut möbl. Zimmer mit Frühstück. 16 M. monatl. oder wöchentl. 4 M. per sofort zu verm. 3847

Bertramstr. 15. 1. St. l., gut möbl. Zim. b. z. verm. 30713

Vater Rhein. Bleichstr. 5. gut hergerichtete möbl. Zimmer. mit u. ohne Pension. auf Tage, Wochen, Monate. 3878

Dotzheimerstr. 18. 2. lks., fein möbl. Zimmer zu verm. 3709

Eleonorenstr. 4. 1. l., sch. möbl. Zim. ev. mit Klavier zu verm. 9385

Grabenstraße 32. Mans.-Wohn., 2 möbl. Zim., per sof. o. spät. zu verm. Näh. im Laden 3856

Hartingstr. 5. ein möbl. Zim., 1 Zim. u. Küche. ein Lagerraum per sof. zu verm. 3860

Hellmundstr. 28. 1 Tr. l., schön möbl. Zimmer bill. z. v. 9688

Hellmundstr. 58. Ecke Emserstr., 1. Stock. 2 fein möbl. Zim. per sof. od. später zu verm. b. Finke. 3866

Herderstraße 3, möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten, mit voller Pension. pro Person 50 M pro Monat. 30689

Hermannstr. 9. Mansarde mit Bett zu vermieten. 30687

Hermannstr. 17. 1. St. l., schön möbl. Zimmer z. verm. 30798

Jahnstr. 25, parterre r. möbliertes Zimmer zu vermieten. 501

Karlstr. 37. möbl. heizb. Mans. zu verm. Näh. 1. St. l. 30814

Kellerstr. 22. Schlafstellen zu haben mit u. ohne Frühstück. per sofort. 3.50 M wöchentl. Näh. 1. Stock. links. 3852

Lehrstraße 2, part. möbl. Zimmer zu verm. 3770

Lehrstr. 33. pt., gut möbl. Zim. per sofort zu verm. Näh. bei Seel. part. 3810

Mauergasse 9. 2. St., möbl. Zimmer z. verm. Näh. i. Lad. 30805

Marktstr. 9. neb. Schloß. eleg. möbl. Zim., m. u. ohne Pens. zu vermieten. 30587

Marktstr. 9. 2. St., eleg. möbl. Zimmer. mit u. ohne Pens. auf Tage. Woche u. Monat zu vermieten. 3982

Metzgergasse 29. möbl. Zim. bill. z. vm. N. Grabenstr. 28. 30658

Philippsbergstr. 4. part., fein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension per sofort zu verm. 3796

Philippsbergstr. 17/19. 1. St. links, schön möbl. Zimmer mit Pension. 55—60 M monatlich. per sofort zu vermieten. 3798

Philippsbergstr. 17/19. 1. l., gut möbl. Zim. z. vm. 30833

Philippsbergstr. 17/19. p. l., sch. m. Mtb. m. Kost b. z. v. 30857

Platterstr. 4. 2. St., gut möbl. Zimmer per sofort od. spät. zu verm. Näh. das. 3790

Platterstr. 10. möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten per sofort. Näh. bei Frau Krist. Wwe. 1. St. 3872

Querfeldstr. 7. part. links. 2 gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. (Nordd. Küche.) 3799

Röderstr. 38. 1. Et., sofort fein möbl. Etage von 3—4 Zim., Küche. Klosett i. Abschl. Gas vorhanden. a. einzelne Zimmer zu verm. 3817

Röderstr. 40. 1. Et., sch. gut möbl. Zimmer für Dauermieter per sofort od. später zu verm. N. daselbst. 3816

Schwalbacherstr. 85 möbl. Mans. bill. zu verm. 480

Steingasse 18. part. möbl. Zimmer zu vermieten. 9080

Stiftstr. 7. pt., fein möbl. Zim. mit Frühstück, mit 1 oder 2 Betten. zu mäß. Preise z. vm. 3803

Wellritzstr. 21. 1., möbl. Zim. z. v. 30297

Wellritzstr. 21. 1., möbl. Z. 30529

Wellritzstr. 55. 3 l., fein möbl. Zim., 2 Fenst. nach vorn. z. vm. 30812

Weilstraße 5. 1. Stock rechts. fein möbl. Zimmer mit 2 Fenster-Front. für Alleinmieter. sehr geeignet für Kurfremde. 3820

Läden

Adolfstr. 6. 1. Laden m. Nebenräumen od. vollständ. Wohn., 2 Zimmer u. Küche. für jed. Geschäft geeignet. od. auch als Büro sof. z. verm. 3892

Bismarckring 19. Laden, Wohnung. Weinkeller. Schwenkraum etc. zum 1. Oktober d. Js. anderweit zu vermiet. Näh. 1. Stock rechts. 3702

Laden Bismarckring 32 mit o. ohne Lad.-Z. fl. z. v. Näh. 3. 29890

Bleichstr. 21. kl. Laden m. Zim. b. z. v. p. 1. Okt. N. Bäckerladen. 30254

Blücherplatz 2. Lad. u. Keller m. od. ohne Mans. sof. od. sp. z. v. N. Adelheidstr. 14 b. Kleber, hp. 30406

Dotzheimerstr. 30. Laden. schön. Laden mit Nebenräumen, sowie 3 Zimmer-Wohnung im 1. Stock m. allem Zubehör. per Okt. zu verm. Näh. part. im Restaurant. 3827

Ellenbogengasse 4. gr. Laden sof. zu verm. 30650

Feldstr. 9/11. Laden m. 1-Z.-W. zu all. Zweck. brauchb., 700 Mark z. verm. 30722

Friedrichstr. 18. Laden mit od. ohne 4 Zimmerwohnung. ev. auch 2 Zimmer. Nähe Markt u. Kuranlagen. eignet sich sehr für Büro. sofort zu verm. Näh. daselbst 1. St. 3717

1 Geschäfts-Etage in der seither mit bestem Erfolg e. Geschäft betrieben wurde. 7 Zimmer. Küche. Keller. Mansarde. elektr. Licht. Gas vorhanden. ist anderweitig zu vermieten. N. Friedrichstr. 37, p. 30688

Platterstr. 8. Dachwohn., 1 Z. u. K. 1. Okt. z. v. N. p. 30680

Grabenstr. 30. heller geräum. Laden m. Nebenraum. event. m. Wohnung. per sofort oder später zu verm., geeign. für Färberei. Wäscherei. Speisewirtschaft. Friseure usw. Näh. daselbst. 3651

Grabenstr. 20. hell. Laden z. v. 30664

Goebenstr. 4. p. r., Laden mit Lagerraum zu verm. 30637

Gödenstr. 22. Lad. m. 2-Z.-W. per sof. od. später. 30789

Hellmundstr. 42. 1 Laden. 2 gr. Zimmer. gr. Küche u. Keller. für jed. Geschäft geeignet. p. sof. od. spät. z. vm. N. 1. St. 3679

Hochstättenstr. 18. nahe dem Michelsberg. schöner gr. Laden mit 1-Z.-W., evtl. 3-Z.-W. bill. per sof. od. sp. z. v. Verf. war lange Jahre von Althändl. bezogen. 30680

Karlstr. 22. Ecke Adelheidstr., Laden m. Werkstätte. mit od. ohne Wohnung. per sof. od. später z. verm. Näheres bei L. Hofmann. Eckladen. 3829

Laden. nächst der Langgasse. a. gleich oder später zu verm., evtl. hübsche 3 Zim.-Wohn. z. 1. Okt. N. Goldgasse 17 pt.

Marktstraße 17. Der von Friseur Klein innegehabte Laden ist zum 1. Okt. anderweitig zu verm. 29889

Metzgergasse 29. Laden mit Nebenzim., großer. frdl. heller. geräumiger Laden. mit oder ohne Wohnung. z. verm., derselbe eignet sich für alle Geschäftszw. N. Grabenstr. 28 b. Schnab. Restaur. 3650

Metzgerg. 29. 2 Lad. m. o. ohne Wohn. sof. o. 1. Okt. z. vm. Näh. Grabenstr. 28. 30858

Metzgerg. 33. Lad. m. Lagerr. f. Schuh-. Althändler. Metzger zu verm. 29860

Neubau Haus Mittelstr. 3. Laden mit 5 Schaufenstern. ca. 60 □meter groß. mit hell. Souterrainraum. ca. 40 □meter groß. Entresol. 2. Stock 3 Zimmer-Wohnung. 3. Stock 3-Zimmer-Wohnung. alles d. Neuzeit entsprechend eingerichtet. preisw. zu vermieten. Näh. b. Eigentümer Wilh. Maldaner. Marktstr. 34. 3874

Nerostr. 28. Lad. m. Z., Küche u. Trockenhalle für Wäscherei zu vermieten. 30048

Nerostr. 28. sch. Laden m. Zim., Küche u. Halle für Geflügelgeschäft. m. od. ohne Ladeneinrichtung zu verm. 30041

Oranienstr. 14. Laden. Großer freundlicher geräumiger. zu allen Geschäftszwecken geeigneter Laden. evtl. können auch große Lager-Räume u. Wohnung dazu vermietet werden. per sofort oder später. Gas vorhanden. Näh. 1. Stock daselbst. 3720

Ecke Rheingauer- u. Eltvillerstraße. Eckladen m. 4 Zim.-Wohnung u. 2 Lagerräumen. seit längerer Zeit Kolonialwarengeschäft mit Erfolg das. betrieben. Preis u. Uebereinkunft. per sofort oder später zu verm. Näh. bei Wagner. Bleichstraße 5. 3877

Schwalbacherstr. 9. schöner Laden mit Zubeh. zu verm. Näh. bei Hessemer Bismarckr. 8. 29916

Schwalbacherstr. 54. sch. Laden im Souterrain. geeignet für Wäscherei od. Schuhmacherei. p. sofort zu verm. N. Emserstraße 2. 2. St. lks. 3809

Schwalbacherstr. 67. Ecke Michelsberg. Laden (Comptoir) p. sofort oder später zu vermieten. Preis 800 M. Näh. bei Göttel. 3684

Webergasse 49, Laden mit Wohnung. speziell für Kaffeegeschäft geeign., eventl. mit schöner Einrichtung, zu vermieten. Näh. 1. l. 30728

Werderstr. 8 sch. Laden m. 1 Zim. sof. z. v. Näh. Baubüro Blum. Goebenstr. 18. 29895

Zietenring 7. Schöner Laden mit 3 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. z. verm. Preis Mk. 900. Näh. 2 St. bei Kühner. 30156

Für gewerbliche Zwecke **großer Laden** nahe der Langgasse billig zu vermiet. Näh. Langgasse 17. 29898

Ein schöner Eckladen. für Metzgerei geeignet. m. Ladenzim., 2-Z.-W. u. Keller. a. 1. Oktober zu vermieten. Preis 650 M. Näh. Gustav-Adolfstraße 1. 1. St. links. 30643

Bierstadt. Blumenstr. 15. Eck-Laden mit 2 Zim.-Wohnung. geeign. als Filiale f. Kaffee-Geschäft. sof. od. spät. billig zu verm. Näh. part. beim Eigentümer. 3013

Werkstätten etc.

Karlstr. 35. gr. Stalla., Futterraum u. Remise z. vm. 9960

Adlerstr. 62. Stalla. f. 2 Pferde m. Zub. p. sof. z. vm. 30695

Adelheidstr. 93. 1. Stallgebäude mit Wagenremise u. Futterraum. evtl. 3 Zim. im Hth. dazu. zu verm. 30082

Bahnhofstr. 16. große helle Lagerräume z. Einstellen von Möbeln z. verm. N. das. 3704

Bahnhofstr. 22. sch. saub. Raum. geeignet zu Flaschenbier-Abfüllraum. z. Lagern o. Aufbewahren von Möbeln od. als Waschküche. per sofort zu vm. N. das. i. Metzgerladen. 3874

Bertramstr. 11. p. ca. 43 □met. gr. Werkst. m. 2-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. z. verm., für Tapezierer, Schreiner od. Installateur geeign., ein gr. Teil d. Miete k. abverdient werden. 30328

Bertramstr. 22 pt. geräumige helle Werkstätte zu vm. 30084

Bleichstr. 18. Garage per sofort zu verm. N. Hanson. 30460

Bleichstr. 36. Lagerraum. groß. Keller. geeign. für Flaschenbiergesch. od. Mineralwasserhandl., Stallung f. 2 Pferde. Remise. Hofraum. Futterboden. per sof. od. später zu verm. N. Vdh. 3. St. r. oder Neug. 3. Samenhandl. 3672

Dotzheimerstr. 16, Stallung mit Wohnung per sofort zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 19. pt. 30730

Dotzheimerstr. 17. Gartenhaus. Stallung für 2 bis 3 Pferde. Remisen. Futterboden. mit Wohnung von 3 bis 4 Zimmern per sofort oder später. Näh. daselbst bei Busch. 3708

Dotzheimerstr. 41. ein Keller z. Lagern v. Obst. Gemüse usw. per sofort zu verm. Preis 200 M. Näh. das. Mtb. part. bei Kilian. 3880

Dotzheimerstr. 88. Werkst., 60 □Mtr., z. v. N. b. Alberth. 29897

Dotzheimerstr. 105. Werkst. u. Lagerräume. ganz od. geteilt. bill. zu verm. 2989

Dotzheimer Str. 122. sch. h. Werkst. od. Lagerraum b. z. verm. 30382

Dotzheimerstr. 124. Lagerr. mit Stall. a. f. Kutscher z. v. 30460

Drudenstr. 8. Werkst. s. verm. 30480

Größere Bureauräume preiswert zu vermieten. 29901 Göbenstraße 18, bei Gerner.

Hallgarterstr. 7, gr. Werkstatt, Lagerraum u. Wohnung. 29902

Helenenstr. 22, sch. Werkst. oder Lagerraum bill. z. verm. 9414

Kirchgasse 72, sch. geräum, helle Werkstätte, eignet sich f. Tapezierer, Schreiner usw., per sofort zu vermieten. Näh. bei Gauer daselbst. 3910

Kl. Langgasse 4, 110 Quadratmeter großer Arbeitssaal od. als zwei Lagerräume, p. sof. od. spät. z. verm. Näh. i. Lad. bei A. Weltenberger Nachf. 3731

Lehrstr. 33, pt., schöner Keller zu vermieten. 30633

Luisenstr. 18, ger. Werkst. auch als Lagerr. a. 1. Okt. z. v. N. Wbh. 1. St. 30535

Luisenstr. 37, Bierkeller mit Stallung und Büros zu vermieten. 30529

Marktstr. 22, gr. Lagerräume m. Packr. u. Kompt. z. v. N. b. K. Meier, Nikolasstr. 41. 30687

Geräumige Werkstätten
auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Yorkstraße 29, 2. l. und Mauritiusstraße 7, pt. 28801

Nerostr. 18, gr. Werkstatt z. verm. 30462

Nerostr. 28, Werkst. f. Schrein. per 1. Okt. zu verm. 30048

In feiner Lage
Stallung für 4 Pferde
nebst Wagenremise u. Kutscher-Wohnung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, eventl. sofort u. vermieten. Näh. Neugasse 5, pt. 3725

Oranienstr. 14. Lagerraum od. Büro, zu allen Geschäftszwecken geeignet, per sofort oder später zu verm. Gas vorh. Näh. Vdh. 1. St. 3719

Rheinstr. 32, große Stallung nebst Zubehör für mehrere Pferde, auch einzeln, z. vm. Kurlage. 3643

Rüdesheimerstr. 20, Lagerr., gr., geeign. für Flaschenbiergesch., f. Obstlager. Einstellen von Möbeln p. sof. z. verm. Näh. b. Dausm. Fritz. 30485

Seerobenstr. 4, gr. helle Werkst. o. 2 kleine, z. Okt. z. vm. 9394

Seerobenstr. 33 Werkst. o. Lag. 29940

Scharnhorststr. 5. Wein-Keller, schöner Keller zum Lagern, eignet sich zu allen Zwecken. Lagerraum, Obst-Wein usw. per sofort. Näh. 1. St. rechts. 3711

Neubau Schierteinerstr. 23, gr. Werkstätte u. Lagerräume für alle Berufszweige geeignet z. 1. Okt. z. v. Näh. das. od. Emserstr. 50, Tel. 2675. K. Auer. 30241

Neubau Schierteinerstr. 23, gr. Automobil-Garage per 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst oder Emserstr. 50, 2, Tel. 2675 30242 K. Auer

Schillerplatz 1, Lagerraum zu verm., passend f. Möbeleinstellen, Mineralwasserlager o. Obstlager. Näh. das. 3716

Schwalbacherstr. 41, Werkstatt od. Lagerraum, auch a. Büro zu verw., per sofort zu verm. Näh. Mtb. part. 3708

Schwalbacherstr. 41, Werkstatt od. Lagerraum, auch a. Büro zu verw., per sofort zu verm. Näh. Mtb. part. 30685

Schwalbacherstr. 73 Werkstätte mit Lagerräumen für alle geschäftliche Zwecke geeignet, auch für Flaschenbier-Geschäft, billig per sofort zu vermieten. Näh. 1. Stock daselbst. 3834

Bier- od. Lagerkeller zu verm. N. Schwalbacherstr. 5, 1. 30381

Die v. Herrn Sattlermeister Becker innegeh. Werkstätten sind zus. od. get. an ruh. Geschäft als Werkstätten o. Lagerräume m. u. ohne Wohn. p. sof. o. sp. zu vm. Näh. Kl. Webergasse 13 bei Kapves. 29906

Westendstr. 15, Werkstätte od. Lagerraum m. Wohn. z. vm. 30842

Wellritzstr. 4, kl. Werkst. a. als Lagerraum sof. z. verm. 30652

Wellritzstr. 21, 1., Stallung für 4—5 Pferde zu verm. 30529

Wellritzstr. 24 — Hellmundstr. 45, Entrel., 100 qmtr., f. Vereine od. Büros geeignet, sof. bill. zu verm. 30684

Lagerraum a. Werkst. z. vm. Westendstr. 20, Gth. 1. 29907

Wielandstr. 20, schöne helle Lagerräume, evtl. a. Büros od. Werkst., per sofort zu verm. Näh. Sth. 2. b. Becker. 29909

Mietgesuche.

3 Z.-W. gegen Hausmeist.-Posit. m. Gart.-Arb. ges. Heiz. wird mit übern. Näh. Exp. d. Bl. 477

Beamter, 1 Kind, sucht 2—3 Zimmerwohn. in ruh. Hause v. Billg. evtl. m. Hausverw. Off. m. Pr. u. Bl. 724 a. d. Exp. d. Blattes. 518

Verschließbare Garage
für ein Auto f. Oktober zu mieten
gesucht.
Offerten unter H. M. 5720 bef. Rudolf Mosse, Hamburg. H. 276

Stellen finden.

Männliche.

Wiederverkäufer
für einen leicht verkäuflichen ges. gesch. Massen-Artikel sofort gesucht. Event. wird auch ganze Vertretung abgegeb. Off. unter F. N. 5733 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. H. 287

Seltenes Angebot!
Jedermann bieten wir die Gelegenheit sich d. Uebernahme des
Alleinverkaufes
gesetzl. gesch. Millionen Haushalt-Artikel eine sorgenl. Existenz zu gründen. Erforderl. Kapital f. kleines Lager Mk. 80—100.—. Offerten erb. u. Saxonia 333 an Rudolf Mosse, Berlin S.W. H. 281

Wir suchen
im dortig. gut eingef. Bezirk redegew. Herrn a. Agent z. Verk. uns. Futtermittel 2c. an Landwirte und Viehbes. Hoh. Verdienst garant. Bei entspr. Umsatz Anstlg. geg. Fixum. E. Graichen & Co., Chem. Fabr. Leipzig-Eutritzsch. H 277

Oberreisender
mit und ohne Kolonne wird von leistungsf. Firma unter günstigsten Beding. für den Vertrieb christl. Werke mit guten Empfehlung. u. Zweck gesucht. Verlagsanstalt Berlin, Michaelkirchplatz 21. G. 295

Agent ges. z. Cigarr.-Verk. a. Wirte 2c. Vergüt. ev. M. 300.— monatl. F. 290 H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Wirkliche Dauerwäsche.
Garn, m. Kraag, nur 3.50 bei höchst. Prov. Viele Neuh. überall Vertr. ges. Auch Nebenb. Schliebfach 134 Frankfurt-Main. H. 273

Gesucht werden
Agenten, Hausierer u. Wiederverkäufer, nur strebs. Pers. für großart. konkurrenzl. Neuheiten. Dauernde Beschäftig. Verdienst 32 M pro Woche evtl. mehr. Vertriebs-Büro Kugler, Wiesbaden, Adlerstr. 48. 9676

Tüchtiger Aufzugs-Schlosser
für dauernde Stellung gesucht. Ernst Glen, Spezial-Werkstätte für Aufzüge, Rauenthalerstr. 9. 9683

Tücht. Schuhmacher, welcher Sohl u. Fleck mitmach. k., sof. ges. Hirschgraben 20, Lad. 515

Tüchtiger jüngerer Köfer
gesucht. 9662
Simon u. Co., Rheinstraße 38.

1 Kutscher für Nummer gesucht. 491 Hochstättenstr. 8.

Hoher Verdienst
nebenbei oder fest bietet sich strebs. Leut., auch Damen, durch Uebern. uns. Vertr. Leicht bequem. Arb. i. Hause ob. Kap. u. Vorkenntn. Off. u. D. M. 2673 an Rud. Mosse, Dresden. S. 209

Junger Hausbursche
gesucht. Keiper, Kirchgasse 68. 508

Weibliche.

Nach Rüdesheim a Rh.
wird zum 1. Oktober in herrsch. Haushalt bei gutem Lohn ein einfaches, ordentliches
Mädchen
gesucht, welch. kochen kann. Zweitmädchen vorhanden. Off. an Frau M. Asbach, Rüdesheim a. Rh.

Arbeiterin
für feine Blusen außer dem Hause gesucht. Nur solche die bisher in ersten Geschäften tätig waren, wollen sich melden. Off. u. Ap. 711 an d. Exp. d. Bl. 9633

Einfaches energisches
Fräulein
zur Beaufsichtigung des Personals von einer Groß-Wäscherei gesucht. Weißzeugbeschließerin oder solches, welches bügeln kann bevorzugt.
Offerten unter Bc. 721 an die Exped. d. Bl. 9655

Ordentliches und fleißiges
Flickmädchen
sofort gesucht. Nonnenhof. 9682

Sauberes Mädchen für alle Arbeit gesucht 9500 Bleichstraße 28, pt.

Ein Mädchen für Küche u. Haus sofort gesucht. Luftkurort Bad Nauheim. 30816

Braves, fleiß. Mädchen f. alle Hausarbeit zum 1. Okt. gesucht. 30832 Zimmermannstr. 4, 1. r.

Mädchen von 16—18 Jahr. bis 1. Oktober gesucht. Bismarckr. 10, parterre links. 490

Büglerin u. angeh. Büglerin ges. Steingasse 18. 9645

Stellen suchen.

Männliche.

Jg. Schuhmacher s. für einen Schuhladen zu arbeiten. Näh. u. Ba. 725 an d. Exp. d. Bl. 521

Jung. Mann verh. stadtk. sucht Beschäftigung evtl. Vertrauenspost. Off. u. Bb. 720 a. d. Exp. d. Bl. 478

Weibliche.

Jg. geb. Dame, welch. sich als
Gehilfin f. Zahnatelier
ausb. möchte, sucht zum 1. Okt. geeign. Stellg. bei fr. Station u. Tascheng. Gefl. Off. a. E. Winckler, Stargard i. Pom., Gr. Mühlenstraße 11. 30869

Geb. jg. Dame, 28 J., musikalisch u. vielseitig i. Hauswesen, f. kindesliebl. Aufn. in f. Familie als Stütze und Gesellschaft der Hausfrau bei vollem Familienanschluß. Briefe erbeten unter H. M. 6, Coblenz, hauptpostlag. Gehe auch in's Ausland. 30817

Fräulein, w. Maschinenschr. u. stenograph. kann, auch kl. Kontorarb. übern., s. Stell. v. 1. Okt. Off. u. Bl. 723 a. d. Exp. d. Bl. 511

Dame, 35 J., in all. Zweigen des Haush., etwas Kochen, sow. Kinderpfl. u. -Erzieh. erf., gern selbst tätig, s. Stellg., a. l. in frauenl. Haush. od. ält. Herrn. Schneider, Guben, N. L. Bahnhofstr. 7. 30852

Jg. geb. Dame, welche sich als
Gehilfin für Rechtsbüro
ausb. möchte, sucht zum 1. evtl. 15. Okt. geeignete Stellung, evtl. Mithilfe im Haush. Off. unter A. Z. 200, Stargard i. Pom., hauptpostlagernd. 30869

Zu verkaufen.

Diverse.

Zigarrengeschäft zu verkauf. Erforderl. 700—800 M in Bar. Off. u. Au. 715 a. d. Exp. d. Bl. 462

Reinrass. deutsch. Schäferhund, 18 Monate, ist versetzungshalber sof. zu verk. Kornrumpf, Kloster Eberbach i. Rheingau. 30834

Junge Bels. Riesen zu verkaufen. Näh. Hermannstraße 4. 520

Schönes nußb. Piano, für Anfänger, für 185 M zu verk. Moritzstraße 4, 3. 9681

D. R. G. M. zu verkaufen. Pr. Artikel. Off. u. Av. 716 a. d. Exped. d. Bl. 463

Mehrere gebr. Schuhe bill. zu verk. Zimmermannstr. 4, 1. r. 30832

Neue reizend. Kinderkleider, f. 8—10 Jahre, sehr billig zu verk. Oranienstraße 47, Hth., 2. l. 509

Grünes (olive) Samtjackett, Größe 42, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 304 Blücherstr. 29, 2. r.

2 Artillerie-Unteroffiziers-Röcke, 1 Gehrock u. Weste billig zu verkaufen. Philippsbergstraße 2, 1. St. 30856

Getragene Herren- u. Damen-Kleider bill. zu verk. v. 10—4 Uhr. Seerobenstr. 32, 2. l. 9692

Velobentron, 3—4 Met. lang, Platzmangelshalber billig zu verkaufen. Lehrstr. 14, 1. 517

Coupé,
Landauer,
Mylord,
Break
sehr gut erhalten. H. 249
Wagen-Fabrik J. Eifert,
Frankfurt a. M., Altegasse 27—29.

1 guterhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen. Näh. Albrechtstraße 2, Hth. 1. 516

Fast neue Federrolle, 30 Ztr. Tragk., b. z. v. Yorkstr. 13. 9427

Schön. Kinderwag. m. Gummir. (Brennabor), für 12 Mk. zu verk. w. Platzm. Jahnstr. 18, Hth., 3. 499

Hobelbank,
Dezimalwage, 3 gr. Koffer, Kommode, Sessel, Sofa, Küchenschr., Anrichte, 10 Betten bill. z. verk. Dotzheimerstr. 17, Gth. 1. 9684

Für Apfelweinkeltereien zum Herbst Stückfässer u. Halbstückfässer billigst zu verkaufen. 30561 Adolfstr. 14.

Weinfässer in allen Größen zu haben Albrechtstr. 32. 9641

Großer Eisschrank
in Lichten 0.62:2.30 Mtr. billig zu verk. Näh. Bertramstr. 1, pt. 30586

Groß. Posten leere Eierkisten abzugeb. Bismarckring 7, Eierhandlung Emil Bäumer. 331

Oefen.
Wegen Einrichtung einer Zentralheizung sind 12 sehr gute Oefen, einfacher und reicher Ausstattung, teilweise mit Majolika- und Kachelverkleidung
sehr billig
einzeln oder im Ganzen abzugeben 30815
Biebricherstr. 36.
Vormittags einzusehen.

1 groß. u. 1 klein. Füllofen sehr billig zu verkaufen. 614 Moritzstraße 47, 1.

Spengler-Werkz., Ladenschr., Fahnenschild, b. z. vk. Schwalbacherstraße 73. 30840

Wenig gebrauchte John'sche
Volldampf-Kaschmaschine
mit Herd billig abzugeben. Näh. Eltviller Str. 4, Laden. 456

Badewannen, Gaskocher, Gaslamp., Glühkörper 2c. enorm bill. H. Kraule, Wellritzstr. 10. 4035

Damen- u. Knabenrad b. m. Freil. sowie gold. Brille zu verk. 523 Kellerstr. 4, 1. l.

Ein gut erhaltener Herd, 1 Mtr. lang, billig zu verk. auf 1. Okt. Näh. Römerberg 21, p. 9666

Gaszuglampen, Speisezimmer-Kronlüster, Pendel u. Herde bill. z. verk. Schwalbacherstr. 85, p. 488

Vollständiges 2schläfr. Bett zu verkaufen. 500 Jahnstr. 25, part. r.

1 Sofa u. 2 Sessel preisw. abzugeben Moritzstr. 21, H. 1. 9663

G. erh. vollst. Bett f. 25 M. zu verk. Kiedricher Str. 8, 2. l. 9464

Herrschaftsmob., g. erh. Küchenschr., Waschk., Kom. u. s. w. b. z. v. Näh. Weberg. 56 i. Lad. 503

Gut erhaltenes Kinderbett bill. zu verkaufen. Schwalbacherstraße 85, parterre. 487

Vollständ. Bett billig zu verkauf. 481 Schwalbacherstr. 71, 2.

Taschendiwan, sehr bill. z. verk. bei Fritz, Steingasse 12. 30811

1 vollständ. dreiteil. Friseur-Einrichtung m. all. Zubeh. bill. z. vk. Kleiststr. 1, 1. l. 9594

Gut erhaltenes Bett billig zu verkaufen. Näheres Wielandstraße 12, 4. Stock. 512

Ein Sofa und 2 Sessel billig zu verk. Emserstr. 44, 3. l. 9689

Wegz. Umzug f. gut erh. Möb., Betten, Waschk., Näht., Schreibtisch, eis. Fahnenschild, Kaiser-Friedrich-Ring 66 pt. 519

Sehr g. pol. gr. Bett f. Ehepaar, ebenso and. Möb. s. bill. z. verk. Händl. verb. Adolfstr. 8, Mth. 1. r.

2 Betten, Schränke, Vertiko, Sofa, Kom., Deckbett, u. Küchenschrank billig zu verk. 522 Jahnstr. 44, Gth. part.

Divan, mit Umbau, neu für 98 M. zu verk. 30539 Nerostr. 4, 2.

2 Betten u. Sofa umzugshalb. billig zu verkaufen. 497 Eleonorenstr. 8, pt.

Kaufgesuche.

Laut notarieller
Beglaubigung
habe ich über 3000 Reflekt. f. allerh. Geschäfte, Grundst., landwirtsch. u. gewerbl. Betriebe vorgem. u. werden solche immer mehr und mehr neu
beschafft
weshalb ich für alle mir übertragenen Objekte jederzeit
Käufer
und **Teilhaber**
sofort nachweisen kann. Abschlüsse schon innerh. wenig Tagen erzielt. Meine Bedingungen sind kulant. Verlangen Sie kostenfreien Besuch.
E. Kommen Nachf.
Köln a. Rh., Kreuzgasse 8.
Dresden, Leipzig, Hamburg, Hannover. 52

Gut erhaltener großer **Teppich** zu kaufen ges. Off. u. „Teppich" postlag. Bismarckring erbeten. 30832

Unterricht.

Unterricht in Weiß-, Bunt- u. Goldstricken wird ert., auch werd. Handarb. angef. Yorkstr. 31, 1. r. 480

Berlitz School
Sprachlehrinst. für Erwachsene
Luisenstraße 7.

Putz-Kursus
erteilt Siegler Weberg. 45. 9677

Biel's Tanzlehr-Institut,
Adelheidstr. 85. Teleph. 3442.
Eigener grosser Unterrichtssaal, Friedrichstr. 35 (Loge Plato).
Unsere diesjährigen
Tanz-Kurse,
verbund. m. kallisthenischen Uebungen (Anmuts- u. Schönheitslehre), beginnen Mitte Oktober.
Die Kurse sind wieder in
Gymnasiasten- und Abendkurse
und solche von Herrschaften aus der Gesellschaft arrangierte Zirkel eingeteilt. Für diese Saison sind bereits drei solcher Zirkel arrangiert und können, soweit noch Platz frei ist, noch Anmeldungen berücksichtigt werden.
Privat-Einzelunterricht für alle Tänze, speziell in der modernen Tanzweise, erteilen wir jederzeit.
Im Interesse der Aufnahme in einen geeigneten Zirkel bitten wir baldgefl. Anmeldungen in unsere Wohnung, Adelheidstrasse 85, bewirken zu wollen.
Julius Bier & Frau
Lehrer u. Lehrerin der bildenden Tanzkunst an höh. Schulen und Pensionaten.
30899

Kapitalien.

Brauchen Sie Geld?
und wollen Sie reell, diskr. u. schnell bed. sein, dann schreib. Sie sof. a. Seibld. C. A. Winckler, Berlin 155, Winterfeldtstr. 34. Viele not. Dankschr. Ratenzahl. Prov. v. Darlehn. B. 2

Brauchen Sie Geld?
Reell, diskret und schnell erhalten Sie solches von C. Gründler, Berlin 184, Oranienstr. 166 a. Ratenrückz. Viele Dankschr. Provision erst bei Auszahl. Verl. Sie sof. kostenlose Ausk. B. 10

Kredit bis Mk. 1000
bei Solv. sof. an jedermann mit u. ohne Bürgschaft. Spar- u. Darlehnsbank, e. G. m. b. H., Nürnberg. H. 279

5000 M auf 2te Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Bierstadt, Rathausstr. 4. 9678

Verschiedenes.

Jahreswäsche aufs Land bei gut. u. schnell. Bedienung. Näh. in der Exp. d. Bl. 30850

Goldwaren
in großer Auswahl. Reparaturen billigst
H. Theis, Uhrmacher,
Moritzstraße 1. (29953

Ziehung 13.—16. Oktbr.
Düsseldorfer Ausstellungs-Lotterie
12158 Gew. i. Werte v. Mk.
90000 15000 10000 5000
Hauptgew. i. Werte M.
Lose à 50 Pf., 11 Lose 5 Mark, Porto u. Liste 30 Pfg. versendet General-Debit
Ferd. Schäfer,
Bankgeschäft, Düsseldorf.
Auch zu haben in allen kenntlich gemachten Verkaufsstellen.
Beste 50 Pfg.-Lotterie. Beste 50 Pfg.-Lotterie.
G. 293

Neue Heringe Stück 5—7 Pf.
Neues Sauerkraut Pfd. 20 Pf.
Altstadt-Konf., Metzgergasse 31. 29890

Ia. Kohlen

	Mk.
Nuß I od. II ab Wagg. p. Ztr.	1.38
Nuß III „ „ „	1.30

fr. Keller gegen Barzahlung.
Alle anderen Sorten billigst.
Wilh. Weber,
Wellritzstraße 21.
29968) Telephon 4189.

Mutter und Kinder
kennen die Vorzüge von
Palmin (Pflanzenfett) und **Palmona** (Pflanzen-Butter-Margarine) als Speisefett und als Brotaufstrich. Diese Produkte sind von absoluter Reinheit, leicht verdaulich (kein Aufstoßen, kein Sodbrennen!), sehr preiswert und gänzlich frei von tierischen Fetten. — Man vermeide die zahlreichen Nachahmungen, betrachte ihr Vorhandensein vielmehr als einen Beweis für die vorbildliche Qualität unserer Produkte.
H. Schlinck & Cie. A.-G.
NB. Palmin jetzt auch „weich" (schmalzähnlich) zu haben.
H. 277

Ausschneiden! **Gutschein.** Ausschneiden!

Jeder Abonnent, der bei Abgabe dieses Gutscheines eine Einschreibgebühr von **15** Pfennig in unserer Hauptgeschäftsstelle Mauritiusstraße 12 oder in unseren Anzeigen-Annahmestellen in bar entrichtet, oder in Briefmarken nebst Gutschein einsendet, hat das Recht, eine Anzeige in der Größe von

3 Zeilen gratis

in den Rubriken: „zu vermieten" — „Mietgesuche" — „zu verkaufen" — „Kaufgesuche" — Stellen finden — „Stellen suchen" — zu inserieren. Durch entsprechende Nachzahlung kann selbstverständlich dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in den **vorausgeführten Rubriken** verwendet werden.

Für **Geschäfts-** und andere **Anzeigen, die nicht unter vorstehende Rubriken fallen,** kann dieser Gutschein nicht verwendet werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

(Bitte recht deutlich schreiben.)

.....

.....

.....

Als **Gutschein** nur gültig, wenn:
Name und Wohnung

.....

des Abonnenten hier deutlich ausgefüllt ist.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 17 Sept, 14. S. n. Trinit.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Schüßler. (Christenlehre). Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Bickel.

Jeden Mittwoch von 6—7 Uhr: Orgel-Konzert. Eintritt frei; Programm 10 Pfg.

Pfarrhaus, Luisenstr. 34:

Arbeitsstunden des Nähvereins am 26. September, um 4.30 Uhr.

Sämtliche Amtshandlungen werden dauernd vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt: 1. Nordbezirk: Zwischen Sonnenberger Str., Langgasse, Marktstr., Museumstr., Bierstadter Straße: Dekan Bickel. — 2. Mittelbezirk: Zwischen Bierstadter Straße, Museumstraße, Marktstraße, Michelsberg, Schwalbacher Straße, Friedrichstraße, Frankfurter Straße: Pfarrer Schüßler. — 3 Südbezirk: Zwischen Frankfurter Straße, Friedrichstraße, Schwalbacher Straße, Rheinstraße, Kaiserstraße: Pfarrer Beckmann.

Lutherkirche.

Sonntag, den 17. Sept., 14. S. n. Trinit.
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Pfarrer Lieber. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Kortheuer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Lieber.

Die Körperschaften der Lutherkirchengemeinde haben beschlossen, zum Zweck einer geordneteren und gründlicheren Versorgung der Gemeinde die Lutherkirchengemeinde in folgende Seelsorgebezirke (Sprengel) zu teilen.

Der 1. Bezirk (Pfarrer Lieber. Satoriusstr. 8) umfaßt den von der Kaiserstr., Rheinstr., Moritzstr., Schenkendorf- und Frauenlobstraße umgrenzten Teil der Gemeinde.

Der 2. Bezirk (Pfarrer Hofmann, Mosbacher Str. 4) umfaßt den von Frauenlobstr., Schenkendorfstr., Moritzstr., Rheinstr., Adelheidstr., Karlstr., Luxemburgstr., Niederwald- u. Schiersteiner Straße umgrenzten Teil der Gemeinde.

Der 3. Bezirk (Pfarrer Kortheuer, Rüdesheimer Straße 5) umfaßt den von Schiersteiner Str., Niederwaldstr., Luxemburgstr., Karlstr., Adelheidstr., Rüdesheimer Straße umgrenzten Teil der Gemeinde.

Die Bezirkspfarrer haben alle Amtshandlungen in ihrem Bezirk zu vollziehen. Dabei wird ausdrücklich bemerkt, daß nach wie vor die Gemeindeglieder in der freien Wahl ihres Seelsorgers nicht beschränkt werden sollen.

1. Konfirmandensaal II unter der Vorhalle (Eingang klein. Turm neben Brauttor, Sartoriusstr.): Jeden Sonntag, nachm. von 5—9 Uhr: Evangel. Dienstbotenverein; jeden Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen: Pfarrer Hofmann

2. Konfirmandensaal I unter der Küsterwohnung (Satoriusstraße 10): Jeden Mittwoch, nachmittags von 3.30—6 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Luthergemeinde. Wiederbeginn: 6. September.

Bergkirche.

Sonntag, den 17. Sept., 14. S. n. Trinit.
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Pfarrer Veesenmeyer. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Grein. (Christenlehre). Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Diehl. Amtshandlungen: Taufen u. Trauungen: Grein. Beerdigungen: Pfarrer Diehl.

Gemeindehaus, Steingasse 9, finden statt:

Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein.

Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangvereins.

Die Nähstunden des Frauenvereins der Bergkirchengemeinde beginnen wieder am Donnerstag, den 28. September, von 4—6 Uhr.

Ringkirchengemeinde.

Sonntag, den 17. Sept., 14. S. n. Trinit.
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Pfarrer Philippi. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Jahresfest des Evangel. Arbeitervereins. (E. V.) Festprediger: Pfarrer Kopfermann aus Caub. Kindergottesdienst von 11.30 bis 12.30 Uhr: Pfarrer D. Schlosser. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Merz. Amtshandlungen: Taufen und Trauungen: Pfarrer Philippi Beerdigungen: Pfarrer Merz.

Die Kirchensammlung im Hauptgottesdienste ist für den Verein bestimmt.

Im **Gemeindesaal,** An der Ringkirche 3, finden statt:

Jeden Sonntag, nachm. von 4.30—7 Uhr: Sonntagsverein der Ringkirchengemeinde.

Jeden Mittwoch, nachm. von 2—3 Uhr: Sparstunden der Konfirmanden-Sparkasse der Ringkirche. Alle Kinder sind willkommen.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Probe des Ring- und Lutherkirchenchors.

Montag, abends 8.30 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein.

Gottesdienst in der Aula der Oberrealschule am Zietenring.

Sonntag, den 17. Sept., 14. S. n. Trinit.
Gottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Merz.

Kapelle des Paulinenstifts

Sonntag, den 17. Sept., 14 S n. Trinit.
Vormittags 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst; Vikar Herkenrath. Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachmittags 4.30 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 6 Uhr: Christenlehre.

Evangel. Männer- und Jünglingsverein.
(Platterstraße 2.)

Sonntag, den 17 September: Teilnahme an dem Jahresfest des Brudervereins in Biebrich.

Jeden Sonntag, vormittags 11.30 Uhr: Sonntagsschule; nachmittags 4.30 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsverein).

Montag, abends 8.30 Uhr: Turnen, Luisenstr. 35.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Gesangstunde.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Bibelbesprechstunde.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Posaunenchor.

Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Christl. Verein junger Männer Wiesbaden, E. V., Schwalbacherstraße 44, Hth.

Sonntag, den 17. Sept., nachmittags 3—7 Uhr: Versammlung d. Jugendabteilung; abends 8.15 Uhr: Vortrags-Familienabend im Vereinsh., Platterstr. 2.

Montag, abends 8.45 Uhr: Gesangstunde; abends 8.30 Uhr: Trommler- und Pfeiferchor.

Dienstag, abends 8.45 Uhr: Bibelstunde.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Posaunenstunde.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde. (Jedermann ist herzl. eingeladen.) Abends 8.30 Uhr: Turnen (Blücherschule).

Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Jeder junge Mann ist zum Besuche der Vereinsstunden herzlich eingeladen und hat freien Zutritt.

Evang.-Luth. Dreieinigkeitsgemeinde.
(In der Krypta der altkath. Kirche Eingang Schwalbacherstraße.)

Sonntag, den 17. Sept., 14. S. n. Trinit.
Vormittags 10 Uhr: Liegegottesdienst.
Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Christenlehre.
Pfarrer Eikmeier.

Evangelisch Lutherische Gemeinde.
(der selbständigen evang.-luth. Kirche in Preußen zugehörig), Rheinstraße 64.

Sonntag, den 17. Sept., 14. S. n. Trinit.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Methodisten-Gemeinde. Hermannstr. 22.

Sonntag, den 17. Sept., vormittags 9.45 Uhr: Predigt. Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3.30 Uhr: Sonntagsschulfest.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Prediger Eisele, Schwalbacherstr. 47.

Neu-Apostolische Gemeinde.
Oranienstraße 54. Hinterhaus part.

Sonntag, den 17. Sept., nur vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst und Feier des hl. Abendmahls.

Mittwoch, den 20. September, abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung.

Zionskapelle (Baptistengemeinde) Adlerstr. 19.

Sonntag, den 17. Sept., vormittags 9.30 Uhr: Predigt; vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule; nachmittags 4 Uhr: Predigt.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Gebetstunde.
Prediger Muudhenk.

Evang.-kirchl. Blaukreuzverein.
Versammlungslokal: Marktstraße 13 (Kaffeehalle).

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Versammlung.

Mittwoch, nachm. 2.30 Uhr: Hoffnungsbund (Wellritzstraße 19).

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung und Gebetsstunde.

Donnerstag, abends 8.45 Uhr: Gesangprobe.

Jedermann ist herzlich willkommen.

Blau-Kreuz-Verein. E. V. Sedanplatz 5.

Sonntag, den 17. September, abends 8.30 Uhr: Versammlung.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Gesangstunde.

Mittwoch, nachm. 2.30 Uhr: Hoffnungsbund.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung.

Samstag, abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Jedermann ist herzlich willkommen.

Altkatholische Kirche, Schwalbacherstraße 60.

Sonntag, den 17. Sept, vormittags 9.15 Uhr: Amt mit Predigt. (Pfarrer Ullmann aus Heßloch).
W. Krimmel, Pfarrer.

Katholischer Gottesdienst.
15. Sonntag n. Pfingsten. — 17. Sept. 1911.

Pfarrei Wiesbaden.

Die Kollekte am heutigen Sonntag ist für den deutschen Verein vom hl. Lande bestimmt. — Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatembertage, gebotene Fast- und Abstinenztage.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Hl. Messen 5.30, 6, 7, 8 (Amt), Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr. — Nachm 2.15 Uhr sakramentalische Andacht mit Umgang (356)

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6, 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schulmessen.

Beichtgelegenheit: Sonntag morgens von 5.30 Uhr an, Samstag nachm. von 5—7 und nach 8 Uhr. Samstag nachm. 5 Uhr Salve.

Abendläuten vom 15. September an 7 Uhr.

Maria-Hilf-Kirche.
Sonntag, den 17. September

Hl. Messen um 6 (Generalkommunion des Jungfrauenvereins), 7.30 Uhr. 8.45 Kindergottesdienst (Amt). Um 10 Uhr Hochamt mit Predigt. — Nachm. 2.15 Uhr sakramentalische Andacht und Umgang mit dem Allerheiligsten.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr.

Waisenhauskapelle, Platterstraße 5. Donnerstag 9.15 Uhr hl. Messe.

Beichtgelegenheit. Samstag nachm. von 5—7 Uhr und nach 8 Uhr. Sonntagmorgen von 5.30 Uhr an. Samstag nachm. 5 Uhr Salve.

Abendleuten: 7 Uhr.

Zwetschen
Ztr. 6.50, 10 Pfd. 70 Pfg. zu haben Nerostr. 39 und am Güterbahnhof. Telephon 2730. 9970 F. Müller.

Straussfedern-Manufaktur
*** Blanck ***
Export, En gros, Detail
Friedrichstr. 39, 1. Stock,
Ecke Neugasse.
Grösstes Lager in Pariser Herbst-Neuheiten.
Straussfedern u. Pleureusen, Hüte, Hutbesätze, Stoffe, Blumen, Reiher, Flügel, Fantasies, Boas etc.
Beste und billigste Bezugsquelle.
NB. Federn, Pleureusen, Boas, Reiher etc. etc. werden gewaschen, gefärbt u. wie neu hergerichtet. 30032

Einheitspreis 12.50 für Damen und Herren M.
Luxusausführung . . . . M. 16.50
Fordern Sie Musterbuch.
DAS BESTE ist gerade gut genug, ist unsere Richtschnur bei der Auswahl der Rohstoffe zur Herstellung der Salamanderstiefel
SALAMANDER
Schuhges. m. b. H., Berlin.
MARKE SALAMANDER
Wiesbaden Langgasse 2.
29772

Ziehung am 21. Sept. 1911
Schneidemühler Automobil- u. Pferde-Lotterie
3183 Gewinne i. W. v. zus. M.
100000
Hptgew. 1 Automobil i. W. v. M.
15000
10000
5000
3000
2000
4 kompletti bespannte 4-, 2- und 1spännige Equipagen i. W. v. M.
Lose à 50 Pf. 11 Lose a. verschied. Tausend. 5 M.
Porto und Liste 25 Pf. extra durch das General-Debit
H. C. Kröger, Berlin W. 8, Friedrichstr. 195a,
sowie alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
In Wiesbaden bei: Carl Cassel, Kirchgasse 54, Rud. Stassen, Bahnhofstrasse 4, J. Stassen, Kirchgasse 51.
S. 41

Guter, kräftiger Privatmittagstisch im Ab. 1.10 u. 80 Pf. Abendtisch 60 Pf. Kein Trinkzwang. H. Böttgenbach, Küchenmeister, Dotzheimer Str. 26, P. 30654

Zum Umzug liefert bekannt gut, billig und reell
Schwalbacher Strasse 47
Ecke Mauritiusstrasse.
Tel. 6572

Betten
Kissen . . . . von Mk. 3.— bis Mk. 12
Plumeaux Ia Ia von Mk. 11.— bis Mk. 50
Betten . . . . von Mk. 12.— bis Mk. 60

Matratzen
mit Wolle, 3 teilig Ia. Mk. 15.50 bis Mk. 60
„ Capok, „ Ia. Mk. 25, 30 bis 60
„ Rosshaar . . . von Mk. 35 bis 115

Bettstellen etc.
eiserne . . . . . Mk. 7.— bis 60.—
Messing in allen Preisen.
Holz, lack. und pol. . Mk. 15.— bis 80.—

Kinder-Bettstellen in hocheleganter Ausstattung.
30745
Betten- u. Matratzen-Haus.

Neuheiten für Herbst u. Winter

sind in allen Abteilungen in den neuesten Passformen, Farben und gediegenen Stoffen in grosser Auswahl eingetroffen.

Knaben-Anzüge . . . . von Mk. 3.— bis Mk. 30.—
Anzüge für junge Herren . von Mk. 12.— bis Mk. 50.—
Herren-Anzüge . . . . von Mk. 15.— bis Mk. 80.—

Paletots, Ulster, Bozener Mäntel, Capes, Beinkleider und Westen

in allen erdenklichen Formen, Farben und Preislagen.
Ganz besondere Sorgfalt habe ich meiner

Massabteilung

gewidmet, in der selbst dem verwöhntesten Geschmack in weitgehendster Weise Rechnung getragen ist. Meine anerkannt billigen Preise, bei schicker Massanfertigung von nur erstklassigen deutschen und englischen Stoffen, bei Garantie von gutem Sitz, haben mir einen grossen, treuen Kundenkreis erworben.

29799

Bruno Handt

Wiesbaden 56 Kirchgasse 56 gegenüber der Schulgasse.
Herren & Knaben Bekleidung fertig und nach Maass.
Fernsprecher No 2093.

Frankfurter Hypothekenbank.
Pfandbriefverlosung am 2. Juni 1911.

Bei der am 2. Juni 1911 vor Notar stattgehabten Verlosung sind von unseren

3½% Pfandbriefen der Serien 12, 13, 15 und 19

die folgenden Nummern zur Rückzahlung auf den 1. Oktober 1911, mit welchem Tage die Verzinsung endigt, gekündigt worden. Es beziehen sich diese Nummern auf **sämtliche Literae**, also auf **alle Stücke, welche eine der Nummern tragen.**

No. 211, 339, 665, 709, 1133, 1136, 1530, 1582, 1720, 2464, 2482, 2636, 2895, 3070, 3127, 3193, 3219, 3341, 3496, 3535, 3772, 3869, 3996, 4115, 4397, 4653, 4770, 5140, 5176, 5391, 5472, 5508, 5550, 5632, 5666, 5830, 6169, 6445, 6508, 6535, 6735, 6953, 7041, 7174, 7662, 7849, 8091, 8294, 8321, 8367, 8497, 8717, 8818, 8833, 9106, 9135, 9310, 9373, 9377, 9392, 9421, 9504, 9954, 10182, 10212, 10238, 10377, 10587, 10792, 10805, 11272, 11315, 11344, 12240, 12331, 12836, 13216, 13604, 13626, 14016, 14032, 14232, 14352, 14535, 14772, 15262, 16370, 16379, 16466, 16549, 16565, 16673, 16768, 17002, 17195, 17504, 17667, 17751, 17862, 17870, 18064, 18067, 18194, 18359, 18488, 18535, 18576, 18589, 18811, 19253, 19482, 19567, 19574, 20086, 20231, 20271, 20333, 20636, 21051, 21104, 21372, 21402, 21534, 21549, 21714, 21924, 22219, 22289, 22690, 22701, 22743, 22822, 22829, 22832, 22851, 22896, 23106, 23178, 23370, 23488, 23650, 24136, 24714, 24855, 24857, 25096, 25167, 25419, 25565, 25742, 25846, 25900, 26134, 26196, 26227, 26766, 26776, 26827, 26962, 27367, 27552, 27606, 27665, 27714, 27718, 27979, 28000, 28382, 28429, 28641, 28761, 28872, 28882, 29007, 29130, 29293, 29438, 29449, 29560, 29977, 30192, 30264, 30330, 30335, 60286, 60307, 60347, 60349, 60719, 60905, 61491, 61875, 61981, 62130, 62151, 62166, 62528, 62952, 63825, 64256, 64590, 64912, 64996, 65269, 65350, 65573, 65617, 65932, 65984, 66009, 66046, 66496, 66838, 66885, 66968, 67673, 67844, 72014, 72048, 72181, 72263, 72732, 72917, 72963, 73059, 73272, 73747, 73774, 73899, 74945, 75171, 75350, 75448, 75461, 75719, 75777, 75821, 75824, 75921, 76060, 76469, 77088, 77489, 77894, 78376, 78407, 78418, 78431, 78819, 78879, 79073, 79101, 79445, 79522, 79627, 80370, 80716, 80811, 80840, 81176, 81201, 81671, 82583, 83227, 83247, 83435, 83477, 83589, 84163, 84218, 84471, 84610, 85497, 86040, 86211, 86238, 86536, 86563, 86592, 86638, 86649, 86780, 87215, 87256, 87332, 87345, 87457, 87474, 87578, 87791, 87947, 100336, 100379, 100499, 100566, 100797, 100821, 101116, 101409, 101547, 101736, 101781, 102023, 140042, 140236, 140500, 140584, 140633, 140731, 140794, 140798, 140904, 141084, 141091, 141098, 141161, 141258, 141338, 141748, 141830, 141856, 141974, 142012, 142054, 142094, 142148, 142216, 142273, 142367, 142600, 142738, 142765, 143160, 143203, 143272, 143464, 143704, 143778, 143858, 144110, 144168, 144366, 144377, 145162, 145173, 145286, 145340, 145519, 145561, 145756, 145824, 145949, 146026, 146243, 146380, 146447, 146982, 147037, 147263, 147421, 147497, 147637, 147664, 147958, 147984, 147995, 148119, 148226, 148802, 149424, 149486, 149499, 149554, 149689, 149904, 149995, 180051, 180287, 180424, 180440, 180708, 180781.

Die Rückzahlung dieser heute gekündigten Pfandbriefe erfolgt vom 1. Oktober 1911 ab. Auf solche Stücke, welche erst nach dem 31. Oktober 1911 zur Einlösung gelangen, wird für die Zeit vom 1. Oktober 1911 ab bis auf weiteres ein 2%iger Depositialzins vergütet.

4% Pfandbriefe (Serien 14, 16—18) sind bisher noch nicht verlost worden.

Aus früheren Verlosungen sind noch rückständig:

Ser. 12, Lit. O No. 18280.
" " " P " 16227.
" " " R " 3282.
" " " Q " 16214, 16667.
Ser. 13, Lit. H No. 73349.
" " " P " 78644.
" " " R " 20341, 23558, 27246.
" " " Q " 75316.
Ser. 19, Lit. O No. 148463, 149521.
" " " P " 141893.
" " " R " 140082, 148191.
" " " Q " 144813.

Die Einlösung erfolgt in Frankfurt a. M. an unserer Kasse, auswärts bei denjenigen Bankhäusern, die sich mit dem Verkauf unserer Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen beschäftigen.

Ebendaselbst wird auf Wunsch der Umtausch der verlosten Pfandbriefe gegen neue Stücke derjenigen Serien, die wir zurzeit ausgeben, zum Tageskurs besorgt.

Die Kontrolle über Verlosungen und Kündigungen unserer Pfandbriefe übernehmen wir auf Antrag kostenfrei; Antragsformulare, aus welchen die Bedingungen ersichtlich sind, können an unserer Kasse sowie bei unseren Einlösungsstellen bezogen werden.

Frankfurt a. M., den 2. Juni 1911. 29353

Frankfurt a. M., den 2. Juni 1911.

Frankfurt Hypothekenbank.

31 eig. Filialen. 31 eig. Filialen.

Ausnahme-Preise!

Schuhwaren

zu hervorragend billigen Preisen.

Art. 8279. **Eleganter Damen-Schnürstiefel**, Derbyschnitt . per Paar Mk. **4.98**

Art. 8197. **Braun echt Chevreaux-Damen-Schnürstiefel**, Derbyschn. p. Paar M. **5.95**

Art. 8228.
Echt Chevreaux-Herrn-Hakenstiefel
sehr modern, preiswert . . . per Paar Mk. **6.95**

Art. 268. **Echt Chevreaux-Kinder-Schnürstiefel**, sehr bequeme vorzügliche Qualität Grösse 27 30 Mk. **4.65** Grösse 31—35 Mk. **4.95**

R. Altschüler,
Wiesbaden,
Wellritzstrasse 32.

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands. 29773

31 eig. Filialen 31 eig. Filialen

Zwetschen
Ztr. 6.50, 10 Pfd. 70 Pfg. zu haben Jahnstr. 42 und Wellritzstr. 18. **Chr. Knapp.** [9671

EheLeute
verlang. meine aufklärende Schrift „Des Rätsels Lösung" (Goldene Worte für Eheleute) gratis, franko, ohne Absend. **C. Klappenbach, Halle a. S.**, gr. Ulrichstr. 41. H 20 7

Bruchleidende

Die größte Erleichterung, bei Garantie vollständiger Zurückhaltung, bietet mein seit **1894** sich glänzend bewährtes, Tag und Nacht tragbares Bruchband **Extrabequem** ohne Feder. Eigenes Fabrikat. Zahlreiche Zeugnisse! Leib- u. Vorfallbinden, Geradehalter, Gummistrümpfe. Bestellungen nach Muster werden angenommen in **Wiesbaden, Donnerstag, 21. Sept., 9—4 Uhr, Hotel Union, „Zur Zauberflöte".**

Bruchb.-Spez. L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstr. Nr. 38a.

Es ist nicht alles billig — was wenig kostet!

Grosse Gehälter, hohe Ladenmiete, viele andere Spesen sind heute die Momente, die alle Waren verteuern, und nur der Konsument zahlt unbewusst diese Ausgaben. Durch möglichstes Vermeiden all dieser Spesen durch **Einkaufen grosser und günstiger Posten** und durch ausnahmsweise geringen Nutzen, bin ich in der Lage, zu derartig billigen Preisen verkaufen zu können, dass Jedermann erstaunt ist, trotzdem garantiere ich bei jedem Paare für gute Qualität. Machen Sie einen Versuch. Sie bleiben sicherdauernder Kunde.

Wer probt der lobt. **Kein Rabatt aber billige Preise.**

Schuhhaus Deuser, Bleichstr. 5

neben Hotel „Vater Rhein". 30246

Wegen Geschäfts-Aufgabe

Total-Ausverkauf

zu herabgesetzten Preisen

in Juwelen, Uhren, Gold- u. Silberwaren.

E. Bücking, Langgasse 5.

30642

Für die Wäsche

gibt es nichts besseres, als das überall beliebte selbsttätige, vollkommen unschädliche Waschmittel Persil. Einfach in der Anwendung und billig im Gebrauch, da jeder Zusatz von Seife und Waschpulver überflüssig.

Erhältlich nur in Original-Paketen.

Persil

ist garantiert frei von scharfen Stoffen und greift die Wäsche nicht an. Seine Wasch- und Bleichkraft ist enorm; die schmutzigste Wäsche wird blütenweiß, ohne Reiben

und

Bürsten, nur durch einmaliges etwa viertel- bis halbstündiges Kochen. Voller Ersatz für Rasenbleiche.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

29797

Bin als

Rechtsanwalt

bei dem **Königlichen Landgericht Wiesbaden** zugelassen.

Mein **Büro** befindet sich:

Nikolasstrasse 13

Fernruf: Nr. 6353.

30830 **Dr. jur. Biesenbach,** Rechtsanwalt.

Konfirmationsunterricht.

Der Konfirmationsunterricht beginnt für die Knaben am 20. Oktober, für die Mädchen am 21. Oktober, morgens um 8 Uhr.

Am Sonntag, den 22. Oktober, wird auf die Bedeutung des Konfirmationsunterrichts für Eltern und Kinder in den evangelischen Kirchen im Gottesdienst hingewiesen werden.

Marktgemeinde: Es ist erwünscht, daß die Kinder des 2. und 3. Bezirks bei den Pfarrern dieser Bezirke, Pfarrer Schühler und Pfarrer Beckmann, angemeldet werden, die Eltern der Kinder des 1. Bezirks (Dekan Bickel) werden gebeten, ihre Kinder bei Pfarrer Schühler oder Pfarrer Beckmann anzumelden.

Pfarrer Schühler und Pfarrer Beckmann unterrichten die Knaben in der Mittelschule in der Luisenstraße und die Mädchen in der höheren Töchterschule auf dem Schloßplatz.

Berggemeinde: Es ist erwünscht, daß die in den Monaten Januar, Februar, März geborenen Kinder bei Pfarrer Beesenmeyer, die in den Monaten April, Mai, Juni geborenen bei Pfarrer Grein, die in den Monaten Juli, August, September geborenen bei Pfarrer Diehl, die in den Monaten Oktober, November, Dezember geborenen Kinder bei Pfarrer Dr. Meinecke angemeldet werden.

Pfarrer Beesenmeyer unterrichtet in der Schule Schulberg 12, Pfarrer Grein im Gemeindehaus Steingasse 9, Pfarrer Diehl in der Schule Schulberg 10, Pfarrer Meinecke in der Schule Lehrstraße 10.

Ringgemeinde: Es ist erwünscht, daß die im Januar, Februar, März geborenen Kinder bei Pfarrer Merz, die im April, Mai, Juni geborenen bei Pfarrer Philippi, die im Juli, August, September geborenen bei Pfarrer D. Schlosser, die im Oktober, November, Dezember geborenen bei Pfarrer Weber angemeldet werden.

Pfarrer Merz unterrichtet im Saal des Pfarrhauses an der Ringkirche, Pfarrer Philippi die Knaben in der Blücherschule, die Mädchen in der Rheinstraßenschule, Pfarrer D. Schlosser die Knaben in der Blücherschule, die Mädchen in der Rheinstraßenschule, Pfarrer Weber die Knaben in der Blücherschule, die Mädchen in der Bleichstraßenschule.

Luthergemeinde: Es ist erwünscht, daß die Kinder bei den Pfarrern ihres Bezirkes angemeldet werden.

Pfarrer Lieber unterrichtet im Konfirmandensaal 1, Pfarrer Hofmann in der Gutenbergschule, Pfarrer Kortheuer im Konfirmandensaal 2.

30839 **Die Pfarrer der evangelischen Gemeinden.**

Ca.

5000

Paar Schuhwaren

für Damen, Herren und Kinder 29776
in einfacher bis feinster Ausführung

besonders billig

Neugasse 22, 1. Etage

—Ein Versuch genügt.—

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G.m.b.H.

Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. – Versicherungen. — Verzollungen. — Rollfuhrwerk. —

Büreau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964

Soeben erschienen:

Die KUNST der SPEKULATION

Aus dem Inhalt:

- **Welche Papiere gewählt werden sollten.**
- **Wie man Gewinne erzielen kann.**
- **Wie ein Verlust in einen Gewinn verwandelt werden kann.**
- **Amerikanische Papiere.**
- **Fingerzeige für Spekulanten.**
- **Winke für Kapitalisten etc. etc.**

Kostenfrei erhältlich durch:

Brown Saville & Bro., 83 New Oxford Street, London.

Z44

Meine

Tanzkurse

nach moderner Richtung, verbunden mit Anmutslehre, beginnen **Mitte Oktober** im Unterrichtslokal

„Hotel Vogel", Rheinstrasse 27.

Durch Teilnahme an der diesjähr. Fachschule des Bundes Deutscher Tanzlehrer in Cassel ist es mir möglich, meine Kurse besonders lehrreich zu gestalten.

Zwecks Zusammenstellung passender Zirkel, bitte ich baldgefl. Anmeldungen in meiner Wohnung **Gustav-Adolfstr. 6, part.,** bewirken zu wollen. 30715

Adolf Donecker,

Lehrer für Gesellschafts- und Kunsttänze.

Mitglied des Bundes Deutscher Tanzlehrer.

Panzer

Aktien-Gesellschaft

Berlin N.20

Archiv-Anlagen

Vertreter:

Emil Kölsch, Wiesbaden,

Kaiser-Friedrich-Ring 62. 30059

Deutscher Cognac

dessen Alkoholgehalt ausschliesslich aus Wein gewonnen ist, per 1/1 Flasche Mk. 3.—, 3.50, 5.–

Billige Cognac-Verschnitte

per 1/1 Flasche von Mk. 1.50 an.

Wilhelm Hirsch

Bleichstr. 17 **Weinhandlung** Bleichstr. 17
Telephon 868. Gegründet 1878.

28384a

Die **Kurse** zur Erlernung

aller modernen Tänze

beginnen **Mitte Oktober.** 30707

Um gefällige **Anmeldungen** bittet

Hochachtungsvoll **Fritz Heidecker,** Mitglied der Genossenschaft Deutscher Tanzlehrer, Mauritiusstr. 14.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

Beste Strumpf- und Sockengarne für Hand und Maschine!

Orangestern und Blaustern feinste Sternwollen.
Rotstern und Violetstern hochfeine Sternwollen
Grünstern, Gelbstern und Braunstern sind die besten Konsum-Sternwollen!

Bezugsquellen werden auf Wunsch direkt oder unter der Anzeige genannt.

Sternwoll-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Zu haben in Wiesbaden bei **J. Bormass,** Kirchg. 45, **J. Dott,** Wellritzstr. 45, **Ch. Hemmer,** Langg. 34, **S. Blumenthal & Co.** u. **J. Poulet,** hier. (29967

Drucksachen aller Art liefert schnell u. billig **Wiesbadener General-Anzeiger.**

Schiersteiner Kirchweihe 1911 am 17., 18. u. 24. Sept.

Wein- und Garten-Restaurant „Rheingauer Hof“ (Chr. Georg Wwe.)

In den Sälen: **Grosser Festball** (Militärkapelle des Füsilier-Regiments v. Gersdorff Nr. 80). Eingänge: **Bahnhofstrasse und Wilhelmstrasse.** 30827

Kirchweihe Schierstein.

Saalbau „Tivoli“.

Während der Kirchweihtage

Große Tanzmusik.

Für sämtliche Bedürfnisse meiner werten Gäste ist reichlichst Sorge getragen.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

30828 **A. Höhler.**

Paris-Turf.

Serieusen Sportsmen ist Gelegenheit geboten, wegen Pariser Rennen mit einem französischen Träner direkt in Verbindung zu treten. Nähere Auskunft nur gegen Aufgabe von Referenzen unter G. 4114 an Haasenstein & Vogler A.-G., Straßburg i. Elsaß. 29

Enthaarungs-

Pulver Dr. Kuhn hat alle guten Eigenschaften tausendfach bewährt. 3.50, 2.50, 1.50 von **Franz Kuhn, Kronen-Parfüm.-Fabrik, Nürnberg.** Hier: in Apoth., Droger. u. Parfümer. 29796

Rennen zu Wiesbaden

am 17., 19. und 21. September 1911.

Täglich 7 Rennen.

Anfang 2.30 Uhr.

Geldpreise: M. 123 000 11 Ehrenpreise.

Totalisator auf allen Plätzen.

Preise der Plätze:

Logenplatz und numerierter Sitzplatz direkt hinter den Logen	10 M.
Nichtnumerierter Sitzplatz auf der Logentribüne	8 M.
Zuschlagkarte für Mitglieder zur nichtnumerierten Logentribüne	4 M.
Tribünenplatz (einschl. Sattelplatz) für Herren	5 M.
dito für Damen 3 M., Kinderkarten	1 M.
Erster Platz 1 M., Kinderkarten 0.50 M., Wagenkarten (innen) 6 M., Wagenkarten (aussen) **vor** dem Betriebsgebäude 3 M., **hinter** dem Betriebsgebäude	2 M.

Verkauf der Familienbeikarten und der Zuschlagkarten in **Sekretariat Wilhelmstrasse 8.** Vorverkauf der sonstigen Karten im **Kurtaxbüro** an der Kolonnade und bei **Karl Koch jr.**, Papierwarengeschäft, Michelsberg, Ecke Kirchgasse sowie, am Renntage an den Schaltern des Bahnhofes der Königlichen Eisenbahn. 30582

Schiersteiner Kirchweihe.

Der **Haupt-Jubel- und Trubelplatz** befindet sich in diesem Jahre wieder

Bahnhofstraße

u. a. Herhaus neueste Unternehmungen:

Dampf-Galoppaden-Karussell

Neu! Neu!

Original-Teufelsrad!

der Clou der Brüsseler Weltausstellung. 9684

Frankfurter Hof

Erbenheim

(in nächster Nähe des Rennplatzes).

Während der Rennwoche halte mein Haus bestens empfohlen.

Garantie für prima Speisen und Getränke.

An jedem Renntage von 5 Uhr ab:

Grosse Tanzmusik

sowie morgens von 10—12 Uhr 29980

Frühschoppen-Konzert

wozu ergebenst einladet **L. Giebermann.**

Neroberg.

Morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr:

Grosses Militär-Konzert.

Eintritt 20 Pfg. [29965] **Eintritt 20 Pfg.**

Samstag, den 16. September, abends 6 Uhr:

Wiedereröffnung

der renovierten Lokalitäten des

Restaurant Zur Kronenhalle

Kirchgasse 50

verbunden mit großem **Schlachtfest**, wozu ich meine werten Gäste, Nachbarn, Freunde und Gönner höfl. einlade.

Spezial-Ausschank des so beliebten Kronen-Bieres, hell und dunkel. — Prima Weine.

30831 J. V.: **Hermann Geyer.**

RAMBACH.

Saalbau zum Taunus.

Morgen Sonntag, den 17. September findet von nachmittags 4 Uhr ab **Große Tanzmusik** statt. Erfreulicherweise hat sich der hiesige Männer-Gesangverein „Liederkranz“ bereit erklärt, die Veranstaltung durch **gesangliche und humoristische Vorträge** zu unterstützen. Auch findet ein **Preis-Tanz** statt, wobei **5 wertvolle Preise** zur Verteilung gelangen. Es ladet hierdurch frdl. ein

k. 39 Der Besitzer: **Ludwig Meister.**

Bahnhofs-Restaurant u. Café EISERNE HAND tägl. frischer Kuchen, sowie kalte u. warme Speisen zu jed. Tageszeit. **Mittagstisch** v. 12-2 Uhr v. Mk. 1 aufwärts. **Erstkl. Biere u. Weine.** Bedeutend vergr. u. neu renov. Räumlichk.

29926 Der neue Inhaber: **Heinr. Kraft.**

Literarische Gesellschaft

Wiesbaden.

(Wiesbadener Blumenorden) E. V.

Veranstaltungen im VII. Vereinsjahre 1911/12.

I. Oeffentliche Vorträge

19. Oktober:	**Dr. Frederik van Eeden,**
16. November:	**Hermann Bahr,**
11. Januar:	**John Grand Carteret,**
29. Februar:	**Freiherr Fritz von Ostini,**
14. März:	**Ottomar Enking.**

Sämtliche Redner tragen aus eigenen Werken vor Herr Grand Carteret wird dabei besonders die deutsch französischen Beziehungen zueinander beleuchten.

II. Literar. Unterhaltungsabende

2. November 14. Dezember, 25. Januar, 8. Februar und 28. März.

Für Mitglieder sind alle Veranstaltungen frei. **Bedingungen der Mitgliedschaft:** Eintritt **5** Mk., Jahresbeitrag **10** Mk., Beikarten für Haushaltungsangehörige je **2** Mk. Anmeldungen beim I. Vorsitzenden, Hofrat **Dr. Spielmann,** Bismarckring 32. — **Nichtmitglieder** erhalten **Karten** für die einzelnen Abende in den Buchhandlungen von **Jurany & Hensel, Moritz & Münzel, Nörtershäuser, Roemer, Schwaedt, Staadt,** den Musikalienhandlungen von **Ernst** und von **Franz Schellenberg,** sowie an der Kasse. 30667

Tanz-Institut W. Klapper.

Sonntag Ausflug nach Rambach

Eintritt frei. Saalbau Waldlust. Bei Bier.

Beginn der neuen Tanzkurse von Montag den **2. Oktober** im Saale zur Germania Helenenstraße 27. 9685

Bayern-Verein „Bavaria“, Wiesbaden E. V.

Gegr. 1892.

Unter dem hohen Protektorat Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Therese von Bayern.

Zu dem am **Sonntag, den 17. September** auf der **„Alten Adolfshöhe“** (J. Paulg) stattfindenden

19jähr. Stiftungsfeste

laden wir Landsleute, Freunde und Gönner höflichst ein

30838 **Der Vorstand.**

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Bei jeder Witterung.

Saalbau Friedrichshalle gegenüber der Germania-Brauerei

Haltestelle der elektr. Bahn nach Mainz.

Jeden Sonntag:

Tanz-Musik und Garten-Konzert.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. 29983

Glas Bier im Garten 12 Pfg.

Es ladet ergebenst ein **W. Hofmann.**

Evangelischer Arbeiterverein.

Familien-Ausflug.

Sonntag, den 17. d. Mts. findet unser **Ausflug** nach

Bleidenstadt,

Saalbau Turnhalle, statt. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Wir laden die Mitglieder, Freunde und Gönner ganz besonders ein 30868

Der Vorstand.

J. A.: **Treisbach.**

Israelitische Kultusgemeinde.

Synagogenplätze.

Die Festgottesdienste der israelitischen Kultusgemeinde für das Neujahrs- und Versöhnungsfest finden statt:

1. **in der Hauptsynagoge, Michelsberg,**
2. **im großen Saale d. Wartburg, Schwalbacherstr.**

Diejenigen Gemeindemitglieder und deren Angehörige, welche keine Plätze in der Hauptsynagoge genommen haben, erhalten solche im Wartburgsaale unentgeltlich. Dortselbst sind auch für Schüler und Schülerinnen Plätze reserviert. — **Nichtschulpflichtigen Kindern ist der Eintritt zu den Gottesdiensten nicht gestattet. — An Fremde werden Plätze in der Hauptsynagoge, soweit Raum vorhanden, sowie im Wartburgsaale abgegeben. Der Eintritt zu den Gottesdiensten ist nur gegen Einlaßkarten gestattet, welche auf unserem Gemeindebüro, Emserstraße 6, werktäglich vormittags von 8½—1 Uhr ausgegeben werden.**

Wiesbaden, den 5. September 1911.

Der Vorstand der israelitischen Kultusgemeinde.

Der Vorsitzende:

30746 **Simon Hess.**

Gasthaus u. Saalbau „Zum Adler“ Bierstadt

Größter Saal am Platze.

Jeden Sonntag: Große Tanzmusik,

ausgeführt von der Kapelle **Mai.**

Spiegelglatte Tanzfläche. Prima Speisen u. Getränke.

Es ladet freundlichst ein **Ludw. Brühl,** Besitzer.

Haltestelle der elektrischen Bahn: Rathaus. 29928

Gasthaus, Saalbau und Café „Zum Bären“, Bierstadt.

Neuerbauter, 1000 Personen fassender Saal. ff. Tanzfläche. — Separates Sälchen mit Piano für Gesellschaften. Schöner Garten.

Goldene Medaille

Jeden Sonntag: Große Tanzmusik.

Prima Speisen und Getränke.

Telephon 3770. **Karl Friedrich,** Besitzer. Telephon 3770

Haltestelle der elektrischen Bahn Wiesbadenerstraße

Saalbau „Zur Rose“, Bierstadt.

Jeden Sonntag: Große Militär-Musik,

wozu freundlichst einladet **Ph. Schiebener.**

Prima selbstgekelterter Apfelwein 29927

VEREINE

erhalten ihre Drucksachen, wie

Jahresberichte, Statuten, Festschriften, Eintrittskarten etc.

am **billigsten** angefertigt im

Wiesbadener General-Anzeiger

Mauritiusstrasse 12.

Betten, Matratzen, Schlafzimmer

kauft man nur gut, billig und reell in der 30324

Betten-Fabrik, Wiesbaden, Mauergasse 8 u. 15.

Einziges Spezialgeschäft am Platze. — Anerkannt reelle und billige Bezugsquelle.

Schlafzimmer Ia. Arbeit, ca. 25 Stück stets am Lager: Lackirt 140, 170, 180, 200 Mk. Poliert Eiche, Nussb. u. Mahagoni 265, 290 300, 330, 350 u. 360 Mk. mit 3-tür. Spiegelschrank 370, 380, 400 Mk

Holzbetten, Eisenbetten, Kinderbetten. Ständ. Lager v. 250 Betten. Daunensteppdecken – Wollsteppdecken.

Holzbetten Mk. 13, 14, 15, 17, 20, 23, 25, 26, 27 etc.
Komplette Holzbetten Mk. 35, 50, 70, 90, 100 u. höher.
Eisenbetten Mk. 6.50, 8.50, 10, 11, 12, 14, 16, 18, 20 etc.

Kinderbetten Mk. 8.50, 10, 12, 14, 17, 20, 22, 24, 25 etc.
Seegrasmatratzen Mk. 9, 10, 12, 16, 18, 20, 28, 30,
K. Wollmatratzen Mk. 13, 16, 18, 20, 23, 25, 26.

Kapokmatratzen Mk. 16, 18, 20, 25, 29, 30, 32, 35, 38, 40, 42, 44.
Haar- u. Rosshaarmatratzen Mk. 35, 36, 39, 42, 47, 53, 58 etc.
Sprungrahmen u. Patentrahmen Mk. 14, 16, 18, 20, 24, 25.

Nur solideste, beste Qualitäten, Matratzen und Sprungrahmen sind eigene Fabrikation und das Beste, was geliefert wird.

Bettfedern — Daunen — Federbetten
Federleinen — Barchent 25869

in grösster Auswahl, zu billigsten Preisen.

Lieferant von Vereinen, Behörden u. Anstalten. **Achten Sie genau auf Firma u. Strasse.** Lieferant von Vereinen, Behörden u. Anstalten

Königlich privil. Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen.

Berlin. Begründet 1704. Berlin.

Vossische Zeitung

Unabhängig liberal.

Erscheint täglich zweimal, auch Montags früh.

Die Zeitung der intellektuellen Kreise.
Maßgebend für in- und ausländische Politik.
Zuverlässige Börsen- und Handels-Nachrichten.
Romane aus ersten Federn.

Beilagen:
Für Reise und Wanderung (Mittwoch).
Wissenschaftliche Beilage (Sonnabend).
Sport-Beilage (Montag früh).

Interessantes Feuilleton.
Hervorragende Mitarbeiter für Theater, Musik und Kunst.
Großer telegraphischer Spezialdienst durch eigene Korrespondenten an allen Hauptplätzen.

Probenummern kostenlos durch die Expedition Berlin C. 2., Breite Str. 8/9.
Alle Postanstalten nehmen Abonnements zum Preise von 2,50 Mk. pro Monat entgegen.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein a. G. Stuttgart

Haftpflicht-Unfall-Lebens-Versicherung

Jahresprämie: M. 27000000.– Kapitalanlage: M. 78000000.–

800000 Versicherungen

Prospekte und Auskunft unentgeltlich durch Subdirektion Wiesbaden: F. 146
Franz Kleinz. Rheinstraße 74, Ecke Karlstraße.

Trauer-Kleider
Trauer-Blusen
Trauer-Röcke
Trauer-Stoffe

Wiesbaden Langgasse 20 **J. Hertz**

Kronenburg
Brauerei-Ausschank.

Sonnenbergerstr. 80, **Wiesbaden.** Haltestelle d. Elektrischen.
Altrenommiertes bürgerl. Haus mit grossem Saal und Nebenräumen.

ff. Kronenbier hell nach Pilsner, dunkel nach Münchner Brauert.
f. Küche, Diners, Soupers. Weine erster Firmen.
Kaffee. Tee. Schokolade. — Billigste Preise.
Jeden Sonntag von 4 Uhr ab: **Künstler-Konzert.**
Es ladet ergebenst ein **Emil Rücker.**

Amtliche Anzeigen.

Am 3. Oktober d. Js., vormittags 11 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, ein Wohnhaus mit Hof und Hinterhaus, Jahnstraße Nr. 29, hier, den Eheleuten **Karl Tönges** gehörig, Wert 76 000 M, zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 12. September 1911.

29845 **Amtsgericht.**

Am 3. Oktober d. Js., 9½ Uhr vormittags, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, ein Wohnhaus mit Anbau und Hofraum, Bunsenstraße Nr. 5 in Biebrich a. Rh., dem Architekt **Louis Blum** gehörig, Wert 78 300 M, zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 12. September 1911.

29744 **Amtsgericht.**

Am 20. September 1911, vormittags 9½ Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, ein Wohnhaus mit Nebengebäuden in Dotzheim, Biebricherstraße 70, den Eheleuten **Ludwig Schneider** gehörig, zwangsweise versteigert. Wert: 18 000 M.

Wiesbaden, den 12. September 1911.

29748 **Amtsgericht.**

Am 2. Oktober 1911, vormittags 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, ein Wohnhaus mit Hofraum und Hinterhaus hier, Riehlstraße 10 belegen, dem **Jacob Meyer** gehörig, zwangsweise versteigert. Wert: 92 000 M.

Wiesbaden, den 12. September 1911.

29742 **Amtsgericht 9.**

Am 2. Oktober 1911, nachmittags 4½ Uhr, wird auf dem Rathaus in Kloppenheim ein Wohnhaus mit Hofraum, Hausgarten und Nebengebäuden, belegen in Kloppenheim, Vorderstraße 11, den Eheleuten Karl Deul gehörig, zwangsweise versteigert. Wert: 60 000 M.

Wiesbaden, den 13. September 1911.

29741 **Amtsgericht 9.**

Am 3. Oktober d. Js., vormittags 10 Uhr, werden an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, ein Gärtnerwohnhaus mit Hof und Hausgarten, Gewächshaus und Schuppen am Pflugsweg, hier, der Witwe **Emil Berberich** und Kindern gehörig, zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 12. September 1911.

29740 **Amtsgericht.**

Stadt-Sparkasse Biebrich.

Telephon Nr. 50. Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 3923

Die Kasse ist von der Königl. Regierung als **mündelsicher** erklärt; für die Spareinlagen haftet außer den nach Regierungs-Vorschrift unbedingt sicher angelegten Kapitalien der Kasse noch die Stadt Biebrich mit ihrem Vermögen und ihren gesamten Einkünften.

Zinsfuß für Spar-Einlagen in jeder Höhe 3½ % mit Verzinsung vom Einzahlungstage bis zum Rückzahlungstage.

Rückzahlungen in jeder Höhe in der Regel sofort.

Strengste Geheimhaltung bezüglich der Sparguthaben durch die Satzung gewährleistet; insbesondere dürfen den Steuerbehörden nach gesetzlicher Vorschrift keinerlei Auskünfte über die Sparer und deren Einlagen gemacht werden.

Einziehung von Spareinlagen bei auswärtigen Kassen ohne Unterbrechung der Verzinsung und ohne jegliche Kosten für den Sparer.

Kassenlokal: **Rathaus Biebrich.**
Geöffnet von 8—12½ und 3—5 Uhr. 29309

Sie kaufen alle Artikel zur

Kranken- u. Wochenbett-Pflege
Verbandstoffe, Gummiwaren etc.

sehr gut und preiswert bei

P. A. Stoss Nachf.
Inh.: Max Heilferich
Taunusstr. 2.

Was kostet eine Feuerbestattung in Mainz für unsere Mitglieder in einfachster Form?

Zinksarg mit einfachstem Transportsarg	Mk. 40.—
Gebühren des Kgl. Kreisarztes	„ 18.—
Sterbeurkunde 50 Pfg., Leichenpaß mit Stempel 8,00	„ 8.50
Besorgung der Papiere u. Bestellungen 5.— Telephon und Eilbrief 1.—	„ 6.—
Leichenwagen 20.—, Einäscherung, Harmoniumspiel 70.—	„ 90.—
Erhöhte Kosten für Nichtmitglieder:	Mk. 162.50
Einäscherung 30.— an die Vereinskasse lt. Statut 20.—	Mk. 50.—
Notarielle Beglaubig., wenn eine Verfüg. nicht vorhanden	„ 4.70

Bei einer Trauerfeier durch einen evang. Geistlichen in Mainz und an die evang. Kirchenkasse in Mainz mindestens 10 Mk. und für den Kirchendiener 2 Mk. zu zahlen, ferner ist dem Herrn Geistlichen ein Wagen zu stellen. 29946

Weitere Auskunft wird auf dem Büro des Vereins, bei Herrn **Ferdinand Vulpius, Mauritiusstr. 7,** von morgens 10 bis 12 Uhr erteilt:

Verein für Feuerbestattung E. V., Wiesbaden.

Trauerbriefe, Trauerkarten
innerhalb kürzester Frist
Danksagungskarten
liefert die
Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Konrad Leybold, Mauritiusstrasse 12.

Veränderungen im Familienstand.

Wiesbaden.

Gestorben:

Am 11. Sept. Margarete Kaiser, 25 Jahre.

Am 13. Sept. Porträtmaler Josef Heinemann, 53 Jahre.

Am 13. Sept. Schuhmachermeister Georg Ruffert, 62 Jahre.

Am 13. Sept. Schutzmann a. D. Franz Schulze, 66 Jahre.

Am 13. Sept. Schuhmachermeister Friedrich Becker, 65 Jahre.

Am 14. Sept. Privatier Georg Zeiger, 52 Jahre.

Am 13. Sept. Schuhmachermeister Friedrich Becker, 66 J.

Am 14. Sept. Priv. Georg Zeiger, 52 J.

Maria, geb. Jung, Ehefr. d. Maurers Wilhelm Becker, 37 J.

Hotel-Restaurant „Wiesbadener Hof“

Moritzstrasse 6 **Xaver Hirster** **Tel. 6565 u. 6566.**

Größtes u. vornehmstes Lokal Wiesbadens.

Anerkannt vorzügliche Küche.

Feinste Diners und Soupers, sowie reichhaltige Abendkarte.

Saison-Spezialitäten. — Bestgepflegte Weine und vorzügliche Biere.

Täglich erstklassige Künstler-Konzerte der Haus-Kapelle.

Mittags 12½ bis 2 Uhr. Abends 7½ bis 11 Uhr.

Nach Schluss des Residenz-Theaters sowohl Soupers als auch auf's beste zusammengestellte kalte Platten.

Sammelpunkt der vornehmen Sportwelt.

30837

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 16. Sept. 1911.
abends 7 Uhr:
Hoffmanns Erzählungen.
Phantastische Oper in 3 Akten, einem Prolog und einem Epilog von Jules Barbier. Musik von Jacques Offenbach.

Olympia, Giulietta, Antonia — Frl. Friedfeldt
Niklaus — Frau Schröder-Kaminsky
Hoffmann — Herr Seidler
Spalanzani — Herr Erwin
Nathaniel — Herr Schuh
Hermann — Herr Gerhartz
Cresyel — Herr Eckard
Cochenille, Pitichinaccio, Franz — Herr de Lesuwe
Coppelius, Dapertutto, Mirakel — Herr Rehkopf
Luther — Herr Wutschel
Schlemihl — Herr Rodius
Eine Stimme — Frau Krämer
Musikalische Leitung: Dr. Professor Mannstaedt.
Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.
Anf. 7 Uhr. Ende n. 9½ Uhr.
Sonntag, den 17. Sept. 1911:
Die Königin von Saba.
Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.

Samstag, 16. September
abends 7 Uhr:
Sonntag, 17. September
abends ½8 Uhr:
Neuheit! Neuheit!
Das kleine Chokoladenmädchen.
Lustspiel in 4 Akten von Paul Gavault. Deutsch von G. von Schönthan. Spielleitung: Dr. Hermann Rauch.
Lapistolle, Besitzer einer Chokoladenfabrik — Theo Tachauer
Benjamine, seine Tochter — Kätie Dorsten
Rosette, ein Modell — Stella Richter
Minaasson, Bureauchef bei der Mutualité — Reinhold Baier
Florise, seine Tochter — Matuschka Grucakun
Paul Normand, Beamter bei der Mutualité — R. Bartak
Julie, bei Paul Normand in Diensten — Elisab. Mödlinger
Félicien Bedarride, Maler — Walter Taub
Hektor de Pavezac — Rudolf Miltner-Schönau
Pinglet, Chauffeur — R. Bauer
Toupet — Willy Schäfer
Boissy — Theo Münch
Casimir — Ludwig Kepper
Ein Kellner — Alphons Rück
Ein Diener — Carl Graetz.
Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Anf. 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Walhalla-Operetten-Theater.

Direktion: Max J. Heller und Paul Wettermeier.

Samstag, 16. September
abends 8 Uhr:
Polnische Wirtschaft.
Preise der Plätze:

Prosceniums-Loge	Mk. 4.10
Fremdenloge	„ 3.10
Orchestersessel	„ 3.10
Seitenbalkon	„ 2.60
1. Parkett	„ 2.60
Promenoir	„ 2.10
2. Parkett	„ 1.60
Parterre	„ 1.—

einschließlich Programm.
Dutzend- u. Fünfundzwanzigerkarten ermäßigt. (30584
Sonntag, 17. September
abends 8 Uhr:
„Polnische Wirtschaft.“

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Direktion: Hans Wilhelma.
Samstag, 16. September
abends 8.15 Uhr:
(bei kleinen Preisen):
Die Grille.
(Das Enkelkind der Hexe.)
Ländliches Charakterbild in 5 Akten (7 Bilder) von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Spielleitung: Max Ludwig.
Personen:
Vater Barbeaud — Max Ludwig
Mutter Barbeaud — O. Grunert
Landry — Ferry Daubal
Didier — Ottomar Blok
(Zwillingsbrüder)
Martineau — Ferdinand Voigt
Etienne — C. Berschwenger
Collin — Adolf Willmann
Pierre — Carl Seelbach
(Bauern aus Cosse)
Die alte Fadet — Lina Töldte
Fanchon Vivieux, ihre Enkelin — Ella Wilhelmy
Vater Caillard — Berschwenger.
Madelon, seine Tochter — Ilka Martini
Sulette — Sella Steinfeld
Mariette — Eugenie Jakobi
Lisette — Marg. Hamm
(Mädchen aus Priche)
Ort der Handlung: Cosse und La Priche, Dörfer im südlichen Frankreich.
Der letzte Aufzug spielt ein Jahr später als die früheren Aufzüge.
Ende nach 10 Uhr.
Sonntag, 17. September.
nachm. 4 Uhr bei kl. Preisen:
Eine tolle Sache.
Abends 8.15 Uhr
Neu einstudiert!
Der Hüttenbesitzer.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, 16. Sept.,
nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
(Militär-Konzert).
Kapelle des Nass. Pionier-Bat. No. 21 (Mainz-Kastel).
Leitung: Herr Obermusikmeister Otto Lischke.

1. Mit Siegespalmen, Marsch — Blankenburg
2. Ouverture zur Oper „Das goldene Kreuz“ — Brüll
3. Red wieg, indianisches Intermezzo — Kerry-Mills
4. Phantasie a. d. Op. „Martha“ — Flotow
5. Herzog v. Braunschweig 1805, A.-M. 9.
6. Wiener Praterleben, Walzer — Translateur
7. Melodien aus der Oper „Der Freischütz“ — C. M. v. Weber
8. Pfeif-Polka aus der Operette „Frühlingsluft“ — Strauss.

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Militär-Konzert im Kurgarten (nur bei geeigneter Witterung).
Kapelle des Nass. Pionier-Bat. No. 21 (Mainz-Kastel).
Leitung: Herr Obermusikmeister Otto Lischke.

1. Vorwärts immer, rückwärts nimmer, Marsch — Latann
2. Ouverture zur Oper „Nebukadnezar“ — Verdi
3. Der Traum d. Rose, Romanze v. König Gust. v. Schweden
4. Quadrille zum Märchenspiel „Hänsel und Gretel“ — Humperdinck
5. Präludium, Chor u. Tanz a. d. Operette „Das Pensionat“ — Suppé
6. Phantasie a. d. Optte. „Die Fledermaus“ — Strauss
7. Die Schmiede im Walde, Idyll — Kühler
a) Auf dem Waldwege, b) An der Schmiede
8. Divertissement a. d. Operette „Die Dollarprinzessin“ — Fall
9. Lockenköpfchen, Intermezzo — Powell.

— —

Sonntag, 17. Sept.,
(I. Renntag),
vormittags 11.30 Uhr:
Konzert des Walhalla-Theater-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Kapellmeister Paul Freudenberg.

1. Ouverture zur Oper „Die Zigeunerin“ — Balfe
2. Elfengesang, Tonstück — Giese
3. Wer kann dafür, Walzer aus der Posse „Polnische Wirtschaft“ — Gilbert
4. Der Sausewind — H. Geist
5. Selection aus „Preciosa“ — C. M. v. Weber
6. Nordisch. Marsch — Seidermann

Eintritt gegen Brunnen-Abonnementskarten, f. Fremde Kochbrunnen-Konzertkarten.

Wagenfahrt
nachm. 1.30 Uhr ab Kurhaus nach der Rennbahn bei Erbenheim.

Nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.

1. Ouverture zur Optte. „Banditenstreiche“ — F. v. Suppé
2. Slavische Melodie und Variationen — L. Delibes
3. Neu-Wien, Walzer — Joh. Strauss
4. Carmen-Suite No. 1 — G. Bizet
5. Fest-Ouverture in A-dur — A. Klughardt
6. Es blinkt der Tau, Lied — A. Rubinstein
7. Ballettszene aus „Gretna Green“ — E. Guiraud
8. 's kommt ein Vogel geflogen, Phantasie — S. Ochs.

Das Lied, Bach, Haydn, Mozart, Strauss, Verdi, Gounod, Wagner, Beethoven, Mendelssohn, Brahms, Meyerbeer, Militär-Marsch.

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.

1. Ungarische Lustspiel-Ouverture — A. Kéler-Béla
2. Ballettmusik aus der Oper „Faust“ — Ch. Gounod
3. Espana, Walzer — E. Waldteufel
4. Die Fischerinnen von Procida, Tarantelle — J. Raff
5. Blumengeflüster — F. v. Blon
6. O komm' mit mir in die Frühlingsnacht — Frank van der Stucken
7. Ouvert. üb. ein thüringisches Volkslied — E. Lassen
8. Serenade — M. Moszkowski
9. Matrosenchor aus der Oper „Der fliegende Holländer“ — R. Wagner
10. Graf Waldersee-Marsch — Fr. W. Münch.

Montag, 18. Sept.,
Vormittags 11 Uhr:
Konzert des Walhalla-Theater-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Kapellmeister Paul Freudenberg.

1. Ouverture z. Op. „Das Nachtlager in Granada“ — Kreutzer
2. Marsch und Arie aus der Op. „Die Zauberflöte“ — Mozart
3. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer — Strauss
4. Es ist ein Brünnlein geflossen, Lied — H. Geist
5. Phantasie aus der Op. „Der Troubadour“ — Verdi
6. Teufels-Marsch — Fr. v. Suppé.

Eintritt gegen Brunnen-Abonnementskarten, f. Fremde Kochbrunnen-Konzertkarten.

Wagen-Ausflug
3 Uhr ab Kurhaus: Klarental—Chausseehaus—Georgenborn—Schlangenbad und zurück.

Nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Konzertmeister W. Sadony.

1. Ouverture z. Optte. „Indigo“ — Joh. Strauss
2. Introduction aus der Oper „Die Zauberflöte“ — W. A. Mozart
3. Malaguena, spanischer Tanz — M. Moszkowski
4. Nocturne — F. Chopin
5. Ouverture z. Op. „Maritana“ — W. Wallace
6. Nachruf an C. M. v. Weber, Phantasie — C. Bach
7. Melodie — A. Rubinstein
8. Prinz Eitel Friedrich-Marsch — W. Blankenburg.

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.

1. Ouverture zu „Ein Sommernachtstraum“ — A. Thomas
2. Ballettmusik „La Source“ — L. Delibes
3. Hesperusbahnen, Walzer — Jos. Strauss
4. Larghetto — G. F. Händel
5. Ouverture zur Oper „Tell“ — G. Rossini
6. Am Meer, Lied — F. Schubert
7. Phantasie aus der Oper „Robert der Teufel“ — G. Meyerbeer
8. Washington-Post, Marsch — P. Sousa.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:
Rezitations-Abend.
Ernstes, Heiteres, Lustiges.
Herr **Baron Carlo v. d. Ropp**, Dresden.
PROGRAMM.

1. Skaldenwert — Felix Dahn
Die Schnitterin — Gust. Falke
Wir drei — Carl Busse
Gretchen im Winde — Prinz Emil von Schönaich-Carolath
Die Märtyrerin — Leo Lenz
Erzsibet Geddö (freie Nachdichtung a. d. Ungarischen des Josef Kiss) — Georg Busse-Palma
a) Beim Wüfeln, b) Die Schafe, c) Die Begegnung, d) Der Zweikampf.
2. Alte Land-knechte — Börries Frhr. v. Münchhausen
Der alte Junggeselle und der kleine Hans (Erzählung) — Paul Herm. Hartwig
3. Von mancherlei Liebe: Gekrönte Liebe — Die Hand — Im Volkston — Die Rheinfahrt — Die kleine Lampe — Rudolf Presber
4. Lustige Kleinigkeiten: Der freche Pommery — Otto Ernst
Von Katzen — Theod. Storm
Der Herr Stiefelputzer — Leo Lenz
Der Engel — Paul Quillinich
Zweifel — Mirjams Abendgebet — Josefa Metz

1.–8 Reihe: 2 Mk., alle übrigen Plätze u. Galerie: 1 Mk. (Sämtl. Plätze numeriert.)

Städt. Kurverwaltung.

Auf in's Café Habsburg.

Täglich abends:
Doppel-Konzert
Einzig in seiner Art.
Ab 12 Uhr: warme Küche.
Spezialität: **Hühnersuppe.**

American Biograph
Tonbild-Theater.
Doppelte Ventilation. Kühler Aufenthalt.
Altrenommiertes u. beliebtestes Theater lebend. Photographien am Platze.
57 Schwalbacher Straße **57**

Nur 3 Tage!
Die Sensation der Saison.
Im Urwald verloren!
Groß. Bild-Welt-Schlager, in welchem ein Kampf mit wilden Löwen zu bestehen ist, sowie das übrige Schlager-Programm.

Wochentags Anfang 3 Uhr. Sonntags Anfang 2 Uhr!
Preise der Plätze: 1. Pl. 50, 2. Pl. 40, 3. Pl. 30 Pf.
Die Direktion: Rob. Dübrkop.
29762

Die von uns ausgefertigten **Sparkassen-Bücher** Lit. A Serie II:

1. Nr. 454449, ausgestellt für Kätchen Urban hier, mit einem Guthaben von 132 Mk. 29 Pfg.
2. Nr. 375215 ausgestellt für Margarete Nachmann in Hofheim mit einem Guthaben von 657 Mk. 14 Pfg.
3. Nr. 287908 ausgestellt für Frau Jenny Richter hier mit einem Guthaben von 25 Mk. 73 Pfg. und
4. Nr. 386804 ausgestellt für Ernst Diehl, Friseur in Griesheim a. M. mit einem Guthaben von 27 Mk. 25 Pf.

sind abhanden gekommen.

Die Besitzer derselben und alle welche Ansprüche aus denselben zu haben glauben, werden aufgefordert, ihre Rechte bis zum **25. Dezember 1911** dahier geltend zu machen, da sonst nach Ablauf dieser Frist die Rückzahlung erfolgen wird. 30144

Wiesbaden, den 7. September 1911.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Wiesbadener Frauenspiegel.

Kaiserin Augusta.

Zum 100. Geburtstag (30. September 1911).
Von Georg Rhenanus.

Unter Karl Augusts und Goethes Augen wurde am 30. September 1811 dem Erbgroßherzog Karl Friedrich von Sachsen-Weimar und dessen Gemahlin Maria Paulowna, Schwester zweier russischer Kaiser, Alexanders I. und Nikolaus I., jene Tochter geschenkt, der es vergönnt sein sollte, dermal einst Preußens Königin und des neu geeinten Deutschen Reiches erste Kaiserin zu sein. Hundert Jahre sind seit der Geburt des Kindes verflossen — das lebenskräftig heranwuchs, lebensfroh in den Tag schaute, zum Tragen einer Krone berufen wurde und an einem gewaltigen Stück Weltgeschichte mitgewirkt hat, ist nun schon längst zum ewigen Frieden eingegangen: am 7. Januar 1900 schloß des Deutschen Reiches erste Kaiserin die müden Augen, und am 11. Januar hielt sie Einzug in das stille Mausoleum im Park des Charlottenburger Schlosses. Zwei Jahre hatte sie ihren Gemahl Kaiser Wilhelm I. überlebt, in stiller Zurückgezogenheit ihre Tage verbringend.

Die Stadt an der Ilm war während der Jugendzeit der Prinzessin noch der geistige Mittelpunkt Deutschlands. Dem konnten die romantischen Kreise, die sich in Berlin, Dresden und Wien gebildet hatten, keinen Abbruch tun. Die Riesengestalt Goethes, alle literarischen Zeitgenossen überragend, ließ ihr klares Licht in alle Lande leuchten.

Auf die heranwachsende Fürstentochter mit ihren reichen Fähigkeiten und ihrem leicht empfänglichen Sinn für alles Schöne und Wissenswerte mußte solche geistige Atmosphäre tiefe Wirkung üben. Wie sehr gerade Goethe die hohe Begabung der jungen Menschenpflanze herausfühlte, bezeugen die Begleitstrophen, die er ihr von Jena her mit dem Elzheimerschen Stich der Aurora am 30. September 1820 als Geburtstagsgabe darbrachte. Und Wilhelm von Humboldt urteilte, ehe sie noch das fünfzehnte Lebensjahr vollendet: „Die Prinzessin hat in dieser kaum der Kindheit entgangenen Jugend einen festen und selbständigen Charakter. Ihr lebendiger, durchdringender Geist spricht aus jedem Blick; ihre Züge sind im höchsten Grade bedeutungsvoll und ihre Gestalt wird sich in einigen Jahren gewiß noch schöner, als sie jetzt schon erscheint, entwickeln."

Die Beziehungen des weimarischen Hofes zum preußischen waren schon zur Zeit Friedrichs des Großen freundschaftlich-verwandtschaftliche gewesen. Sie hatten später noch eine erhebliche Festigung erfahren — die ältere Schwester der Prinzessin Augusta war am 26. Mai 1827 Gemahlin des Prinzen Karl von Preußen, jüngeren Bruders des Prinzen Wilhelm, geworden. Karl August, beglückt von dieser Vermählung der Enkeltochter, schrieb damals an Stein: „Eure Exzellenz kennen von alten Zeiten her, wie sehr ich immer die königlich preußische Familie verehrte und liebte; Sie können sich daher meine Freude vorstellen, als ich dieses Band zu knüpfen vermochte, welches mich so lieben Verwandten aufs neue näherbringt." Aber die doppelte Freude, auch die zweite Enkelin einem preußischen Prinzen vermählt zu sehen, blieb Karl August versagt — am 14. Juni 1828 wurde er auf Schloß Graditz bei Torgau plötzlich zu seinen Vätern versammelt. Zur Verlobung der Prinzessin Augusta kam es erst am 19. Oktober 1828 und zur öffentlichen Proklamierung des frohen Ereignisses erst im Februar des nächsten Jahres, dann, am 10. Juni, folgte der feierliche Einzug der Braut in Berlin, und am 11. Juni in der alten Kapelle des stolzen Königsschlosses an der Spree durch Bischof Eylert die Trauung.

Die Kriege von 1864, 1866 und 1870—71 boten der Königin und Kaiserin Gelegenheit, in vollem Maße der Humanität zu dienen. Es gab Elend zu stillen, Tränen zu trocknen, Schmerzen zu lindern und Wunden zu heilen, denn die schonungslosen Kugeln schufen blutige Saat. Mit bewundernswerter Energie, großem Geschick und rühmenswertem Mute suchte sie der gewaltigen Aufgabe gerecht zu werden. Schon zur Zeit, da ihr Gemahl als Gouverneur der Rheinlande in Koblenz, ihrem geliebten Sommertuskulum, weilte, hatte sie furchtlos die Stätten der Cholerakranken besucht, um Trost und Hilfe zu spenden. Das wurde ihr selbst von denen hoch angerechnet, die damals gegen die innere und äußere Politik Preußens in starker Opposition standen. Als Königin stiftete sie sofort die Vereine zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger, mit denen sie zuerst im Dänenkriege eine segensvolle Tätigkeit eröffnete. Immer weiter organisierend, überall Verbindungen anknüpfend und Interesse weckend, rief sie im Kriege 1866 die vaterländischen Frauenvereine ins Leben, emsig und mit Erfolg bemüht, sie über ganz Deutschland zu verbreiten. Was die Vereine damals und wenige Jahre später im Deutsch-Französischen Kriege geleistet haben, verzeichnet rühmend die Geschichte.

Noch in den letzten Jahren ihres Lebens gab sie dem Zentral-Komitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz den Antrieb, ein Preisausschreiben, betreffend die beste innere Einrichtung eines transportablen Lazaretts, zu erlassen, wobei sie zur Prämiierung einen Preis von 10 000 ℳ, sowie drei große goldene und neun große silberne Porträtmedaillons stiftete. Und ebenso half sie mit Rat, Tat und wahrer Herzensfreude die schöne Idee zu verwirklichen, den Männern der chirurgischen Kunst ein würdiges Vereinshaus als Sammel- und Mittelpunkt wissenschaftlicher Arbeit und als bleibendes Andenken an den von ihr hochgeschätzten Bernhard v. Langenbeck zu schaffen.

Nicht nur draußen in der Oeffentlichkeit war das Auftreten der Kaiserin einfach, auch daheim zwischen den vier Pfählen, im Palais an den Linden, und zwar ganz in Uebereinstimmung mit ihrem Gemahl. Noch heute lassen die Räume im ersten Stockwerk den mehr auf Behagen als auf Luxus gerichteten Sinn ihrer ehemaligen Bewohner erkennen. Prunkvoll gibt sich nur das Malachitzimer, in dem die vom russischen Kaiserhause gespendeten kostbaren Geschenke aufgestellt sind. Aber wie bescheiden ist das Speisezimmer mit seinen polierten Mahagonimöbeln und seinem silbernen Büfettschmuck gehalten, wie ohne sinnbetörende Dekoration die Ausstattung der Salons, wie beschränkt der Wintergarten . . . Und das Arbeitsgemach der Kaiserin, gerade über dem historischen Eckzimmer, der Arbeitsstätte ihres Gemahls, gelegen, atmet im ganzen Zuschnitt den Geist einer Frau, die ihre schönste Befriedigung in reger Tätigkeit sucht und auch findet.

Das gefährliche Alter.

Der Abschied von der Jugend und der Eintritt in den kühlen Herbst des Lebens ist für die Frau die Zeit der körperlichen Umwandlung, die mit tiefgreifenden seelischen Gleichgewichtsstörungen verbunden ist. Der Mann findet in den An- und Aufregungen seiner beruflichen Tätigkeit auch in dieser kritischen Periode eine Ablenkung und Entspannung, der Frau aber hilft nichts über den deprimierenden Zustand des Abschiednehmens und Verzichtens hinweg. Ist sie wirklich hilflos? Die Aerzte, die Seelenärzte beruhigen sie mit einem entschiedenen Nein . . . In der Anpassung an die veränderten Zustände liegt Rettung und Trost, ja Glück, wenn sie nur die hygienischen Ratschläge und die Diätetik der Seele befolgen will. Die körperliche Umbildung, die bei der Frau zwischen dem fünfundvierzigsten und fünfzigsten Lebensjahre, beim Manne viel später eintritt, wird bekanntlich Klimakterium — von Klimax, Treppe, Leiter — geheißen, auf der es nun nicht mehr hinauf, sondern hinab, erdenwärts geht. Die größere Gefahr für die Frau entspringt aus der Tatsache, daß bei ihr das Gefühls-, beim Manne das Verstandesleben vorherrscht und es leuchtet ein, daß körperliche Funktionen, die mehr als dreißig Jahre bestand, kaum aufhören, ohne daß der Organismus in Gefahr kommt, ernstlich zu erkranken. Bei der Mehrzahl der Frauen geht dieses Aufhören allmählich vor sich. Die häufigsten Symptome sind nervöse: Schwindel, Kopfschmerz, Wallungen, fliegende Hitze, Schweißausbrüche, Auftreibung des Unterleibes, Magenbeschwerden, Diarrhöe oder Verstopfung, Jucken und Hautausschläge. Das Kopfweh äußert sich meist in einseitigen, über die Augen hinziehenden Schmerzen, in Migräne, die Schweißausbrüche sind nicht nur an sich ungewöhnlich, sondern auch dadurch, daß sie an ungewöhnlichen Stellen auftreten, mit Vorliebe an der oberen Körperhälfte, Stirn, behaarten Kopfhaut, Brust oder Rücken. Hierzu tritt noch eine große Neigung zu Fettansatz und Wohlbeleibtheit. Dieses Gesamtbild wird von den Veränderungen des geistigen Ausdrucks an Gesicht, Auge, Gebärde, Haltung und Gang begleitet. Die roten Blutkörperchen nehmen der Zahl nach ab; das Ernährungsvermögen des Gesamtgewebes ist schwächer geworden, und in gewisser Beziehung sind die Verteidigungsmittel gegen Erkrankungen vermindert. Die Stimme ändert sich gegen das Ende dieser Altersstufe; Herz und Schlagadern verlieren ihre Kraft und Elastizität. Wo die Vererbung eine günstige, die Gesundheit eine ordentliche und keine besondern Ausschreitungen, Ueberanstrengungen, Entbehrungen oder Krankheiten vorausgegangen, geht der Gesamtprozeß der Rückbildung langsam vor sich und verläuft ohne Schwierigkeiten. Einige der Gefahren dieses Lebensabschnittes sind linderungsfähig, andere hingegen sind es nicht.

Man kann der Frau für die Diätetik der kritischen Jahre drei Hauptgebote geben, deren Befolgung den Abend des Lebends mild und friedlich, deren Mißachtung ihn rauh und unheimlich machen kann. Das erste Gebot lautet: Lerne dich in deine Jahre finden! Das beste Mittel, nicht allzu rasch zu altern, besteht darin, daß man nicht an die ungestörte Fortdauer seiner Jugendlichkeit glaubt.

Das zweite Gebot für die Wechseljahre lautet: Richte deine Lebensweise nach einem bestimmten Plane ein! Man glaube aber nicht, daß vorsichtig leben so viel heißt wie untätig leben. Die Ruhe, und nichts als diese, ist niemandem zuträglich, auch einem Greise nicht. Als Folgen kommen zum Vorschein Indigestionen, im Anbeginn nur geringfügiger Art, Gefühl von Völle, Schwere, Druck in der Magengegend, Gasbildung, Aufstoßen, leichte, bis zu heftigen Krämpfen im Magen und Darm sich steigende Schmerzhaftigkeit, kalte Füße mit allen ihren lästigen, bedenklichen Folgeerscheinungen. Schwieriger als die Neigung zur Fettleibigkeit ist die zur Magerkeit zu bekämpfen. Zur Zunahme des Körperfettes tragen bei: wenig Bewegung, viel Schlaf, warme Umgebung und Kleidung, untätige Lebensweise. Als Diät ist zu empfehlen: Sahne, Milch, Brot, Mehlspeisen, Zucker, Käse, mehlige Gemüse (Erbsen, Linsen, Bohnen), Kartoffeln, Bier, Schokolade, Kakao, süße und schwere Weine, Liköre. Grundprinzip: möglichst viel Zuckerstoffe und möglichst viel Flüssigkeiten. Große Bedeutung hat während der kritischen Zeit sowohl aus Rücksichten für Gesundheit als Schönheit eine geeignete Pflege der Haut, namentlich durch warme, nach Befinden selbst heiße Bäder.

Das dritte Gebot ist: Bekämpfe jede Krankheit im Entstehen! Diese Vorschrift paßt zwar für jedes Lebensalter; im vorgerückteren indes ist die Ausführung derselben deshalb besonders wichtig, weil hier die Widerstandskraft des Körpers, die Fähigkeit, Schadhaftes zu entfernen und Verlorenes wieder zu ersetzen, am geringsten ist. Selbst geringfügige Schmerzen, insbesondere an gefährdeten Stellen, sind im Klimakterium sehr beachtenswert und fordern die Befragung des Arztes.

Im übrigen möge man bedachtsam, überlegt, aber nie untätig den kritischen und den sich anschließenden Jahren der Rückbildung entgegengehen. Die Natur sorgt dafür, daß ein Zeitraum geistiger Ruhe, Friedlichkeit und Gesundheit, in vielen Fällen auch Regsamkeit der richtigen Art, zwischen der Krise des Klimakteriums und dem Beginn des Greisenalters eintritt. Gerade das weibliche Geschlecht erfreut sich in diesem Zeitabschnitt im allgemeinen einer besseren Gesundheit, als dies zwanzig oder dreißig Jahre früher der Fall war.

Frauen-Chronik.

Die erste „Schneidergesellin". Frau Lichey hat vor der Wilmersdorfer Schneiderinnung ihre Gesellenprüfung abgelegt und ist der erste weibliche Geselle in Deutschland geworden.

Die Prostitution in Preußen. Interessante Aufschlüsse über den Stand der Prostitution in Preußen gibt das von der Medizinalabteilung des Ministeriums des Innern herausgegebene Jahrbuch für 1909 über das Gesundheitswesen im preußischen Staate. Was die größeren Städte betrifft, so ist zunächst Königsberg angeführt, in dem im Berichtsjahre 204 Frauen unter Kontrolle standen, von denen 58 krank waren. In Berlin schwankt die Zahl der kontrollierten Personen ungemein. Ihre Gesamtzahl beträgt für den Landespolizeibezirk 4068. In Breslau standen 887 Frauen unter Kontrolle, davon waren 185 krank. In Halle hat eine auffallend starke Verbreitung der Geschlechtskrankheiten stattgefunden, wobei die namentlich von Kellnerinnen ausgeübte Winkelprostitution eine nicht unwesentliche Rolle spielen dürfte. Schwere Erkrankungen wurden bei den Kieler Prostituierten festgestellt. In Hannover gibt es 178 Kontrollmädchen. In Frankfurt a. M. waren von 636 heimlichen Prostituierten 219 schwer erkankt. In Köln standen von den im Untersuchungslokal ärztlich untersuchten Personen 537 im Alter bis zu 24 Jahren, 655 im Alter von 25 bis 34 Jahren und 158 im Alter von mehr als 35 Jahren. Im Kölner Polizeigefängnis wurden nicht weniger als 4000 Prostituierte untersucht und dabei mehr als 500 Erkrankungen festgestellt.

Frauen im Polizeidienst. Amerika, das klassische Land der Jugendfürsorge und Jugendgerichtshöfe, das klassische Land der Frauenbewegung und des Frauenschutzes dürfte auch für sich das Recht in Anspruch nehmen, auf den Straßen, auf den Spielplätzen und in den Schulen ein Mädchenpolizeikorps zu besitzen. Diese Einrichtung ist eine organische Vervollkommnung der Jugendgerichtshöfe, bei denen die Vertreterinnen des weiblichen Geschlechtes von jeher eine große Rolle spielten.

Erziehung und Unterricht.

Ein anständige Gesinnung ist mehr wert als Geld, und die beste Unterstützung für Talente und Gaben. Wenn es heißt, ehrlich währt am längsten, so ist damit am besten die Anständigkeit bezeichnet. In seinen guten Gefühlen ebenso maßhalten, als man alle gehässigen weit von sich weist, das ist Anständigkeit. Hilfreich, uneigennützig, taktvoll, das sind die Eigenschaften, auf deren Heranreifen Eltern besorgt sein sollen. Nicht die habgierigen Menschen kommen an ein gutes Ziel, das glücklich macht, sondern die Freunde der Wahrheit, die voll Liebe ist.

Allerlei Unarten. Das Taktgefühl hält von manchem zurück, wozu der Charakter neigt. Herz und Gemüt sagen deutlich, was man unterlassen, was man tun soll. Würde nur etwas mehr Selbstverleugnung ausgeübt, etwas mehr Zartgefühl bewiesen, manche, den Nächsten verletzende und betrübende Unart würde unterbleiben. — Ein geräuschvolles Lachen kann z. B. sehr störend wirken. Das Sprechen, auch das Flüstern ist unangenehm, wenn der andere mit Lesen oder Schreiben beschäftigt ist: Unaufgefordert soll man nichts vorlesen. Dagegen soll man ruhig und ohne Zeichen von Ungeduld zuhören, wenn etwas vorgelesen wird. Ein Gespräch durch ein anderes zu unterbrechen, ist ein Verstoß gegen die gute Lebensart. Auch soll man sich nicht, wie es sehr viele Menschen lieben, selbst zum Mittelpunkte der allgemeinen Aufmerksamkeit machen, indem man das Gespräch an sich reißt und von seiner eigenen Person spricht. Wer dem Alter keine Ehrerbietung bezeigt, verrät einen beklagenswerten Mangel an Herzensbildung.

Gesundheit und Schönheit.

Regelmäßige Nahrungsaufnahme. Man gewöhnt das Kind an eine strenge Zeitordnung und wird nach kurzer Mühe es dahin gebracht haben, daß das Kind sich an die Pausen gewöhnt, die für sein Gedeihen nötig sind. Durch diese Gewöhnung zur Regelmäßigkeit erzieht man gesunde Kinder, und der Segen dieser Gewöhnung zur Regelmäßigkeit wird ein ganzes Leben lang fortwirken nach dem Worte: jung gewohnt, alt getan.

Getränke, die Reizstoffe enthalten, greifen Magen und Nerven an und sind deshalb zum täglichen Genuß nicht geeignet. Ein Getränk dagegen, das nach dem Urteil ärztlicher Autoritäten keinen einzigen schädlichen Stoff enthält, und jedermann immer gut bekommt, ist Kathreiners Malzkaffee. Seiner großen Bekömmlichkeit und seinem aromatischen Wohlgeschmack verdankt Kathreiners Malzkaffee seine immer wachsende enorme Verbreitung in allen Kulturländern der Erde.

Magengeschwür. Bei der Heilung eines Magengeschwürs verfährt man in ähnlicher Weise wie bei der Behandlung eines frischgebrochenen Knochens. In beiden Fällen ist Ruhigstellung die Hauptsache. Letzteres geschieht beim Magengeschwür in der Weise, daß der Kranke einige Tage überhaupt nichts ißt oder wenigstens nur reizlose Flüssigkeiten zu sich nimmt. Die Ernährung hat durch Klystiere vom Darm aus zu geschehen. Ein gutes Nährklystier besteht aus einem dünnflüssigen Brei aus Weizenmehl, dem zwei Eier und etwas Salz zugesetzt werden.

Küche und Tafel.

Sauerbraten. Rindfleisch gut klopfen, am Tage vor Gebrauch in einen leichten Essigsud geben, in welchem Möhre, Sellerie, Gewürz, Brotrinde enthalten ist. Am nächsten Morgen in etwas brauner Butter gut anbraten, leichte Fleischbrühe oder Wasser zugießen, zwei Stunden dünsten lassen mit etwas klarer Zwiebel.

Schwarzwurzelblätter liefern einen feinen Spinat. Da die Wurzel erst im zweiten Jahre zum Ertrag kommt, können im ersten Jahre die Blätter allein mit Herbstspinat zubereitet werden.

Nußtorte. 250 Gr. Butter, 250 Gr. Zucker, 10 feingestoßene Wallnüsse, 6 Eigelb, 1 Glas Kognak, ½ Stunde gut gerührt, dann den Schnee. Von der Masse werden zwei Kuchen gebacken, die nach dem Erkalten mit Fruchtgelee, der mit geriebenen Nüssen vermischt ist, bestrichen und aufeinander gelegt werden.

Praktische Winke.

Zur Entfernung von Bierflecken aus hellen, wollenen Kleiderstoffen bestreiche man die betreffenden Stellen mit reinem, weißen Glyzerin, wäscht letzteres mit lauem Wasser wieder aus und plättet den noch feuchten Stoff auf der linken Seite. Selbst zarteste Farben werden durch dieses Verfahren nicht angegriffen.

Möbelpolitur. Einerseits leicht und billig herzustellen ist die Anwendung dieser Politur eine überaus einfache und der Ueberzug fast unzerstörbar, indem weder Wasser noch Spiritus schaden und mechanisch verursachte Schrammen leicht durch Reiben beseitigt werden. Man löst ein Teil Carnautwachs durch Schmelzen und allmählichen Zusatz in 10 Teilen Terpentinöl auf. Beim Erkalten scheidet sich das Wasser teilweise wieder aus, doch bleibt es weich genug, um sich nach dem Umschütteln sehr gut verreiben zu lassen. Bei der Anwendung reibt man möglichst dünn auseinander, und dann nach dem Trocknen mit einem wollenen Tuche ohne Druck nach.

Frauenpost.

Hochzeit. Zu einer Eheschließung sind folgende Papiere erforderlich: Verlobter: 1. Meldeschein oder Dienstkarte, 2. Geburtsschein nebst Abschrift, 3. Staatsangehörigkeits-Ausweis, 4. Militärpapiere. Verlobte: wie vorstehend 1., 2., 3. Das standesamtliche Aufgebot muß 14 Tage vor der Trauung erfolgen.

Aussteuer. Die Aussteuer muß in der Regel in natura verlangt werden, nur ausnahmsweise in Geld. Die Wahl steht in der Regel den Eltern zu. Sind jedoch inzwischen von der Tochter oder dem Schwiegersohn die Sachen angeschafft worden, so hat — wie bereits wiederholt entschieden — die Leistung in Geld zu erfolgen. Zu gewähren ist eine angemessene Aussteuer. Die Angemessenheit ist nach den Vermögensverhältnissen des Vaters und nach dem Stande des Mannes zu beurteilen.

Freiheit! Wenn die Ehe in Preußen geschlossen ist, muß die Erklärung der Wiederannahme des Mädchennamens in öffentlich beglaubigter Form vor dem Standesbeamten abgegeben werden, vor dem die Ehe geschlossen ist.

Am Familientisch.

Auflösung zu Nr. 211.

Logogriph.

Serbin — Erbin.

Richtige Lösung schickten ein: Else Stein-Wiesbaden — Lotte Grüder-Wiesbaden — Paula Vielhaber-Wiesbaden — Thea Rutter-Wiesbaden — Mina Becker-Wiesbaden — Friedel Baumann-Biebrich — Anny Andes-Schierstein — Gretel Eppstein-Schlangenbad — Bina Groß-Höchst a. M. — Käthe v. Goutta-Bad Homburg.

Zifferblatträtsel.

I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII

Anstelle der Ziffern des Zifferblattes einer Uhr sind die Buchstaben: A A, E E, I I, L, M M, R, SS derart zu setzen, daß die Zeiger bei ihrer Umdrehung Wörter von folgender Bedeutung berühren.

1—5 weiblicher Vorname
4—8 weiblicher Vorname
5—8 Musikstück
5—6 Maß
6—9 Papiermenge
9—12 Land in Asien
11—3 Singvogel.

Entlarvt!

Roman von E. Schobert.

(16. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Dann verschwand einer der Gesellschaft nach dem andern. Sie nahmen laut und lustig Abschied und schüttelten einander die Hände, nur Berken blieb sitzen.

„Sie gehen nicht mit?“ fragte der letzte verwundert.

„Nein! Wüßte wahrhaftig nicht wohin. Bei mir steht das ganze Haus auf dem Kopf und dreht sich um die Toilette der Gnädigen. Wenn sich eine Frau zum zweiten Male verlobt, ist die Sache immer wichtiger, wie das erste Mal, wo allein schon die Ungewohnheit der Situation in Rechnung kommt. Bin froh, daß ich hier bequem sitze.“

Nun befanden sich nur noch der Kapitän und der Fremde in dem geräumigen Saal, dessen Temperatur durch plätschernde Fontainen und großblätterige Pflanzen gekühlt war. Mit einem schnellen Entschluß erhob sich der Letztere und ging auf den allein Dasitzenden zu.

„Mein Herr,“ sagte er höflich, „gestatten Sie mir, mich zu Ihnen zu setzen und um einige Auskunft zu bitten, die Sie mir, wie ich vorhin hörte, geben können, und um die mir sehr zu tun ist. Ich bin völlig fremd hier mein Name ist Oberst Arslan.“

Der Kapitän blickte auf, seine stahlblauen Augen hatten ihren sicheren beobachtenden Ausdruck verloren, auf seinen fahlen Wangen lag eine matte Röte. Er verbeugte sich zustimmend, indem er die Vorstellung erwiderte und dann seinen Nachbar fragend ansah.

„Sie nannten vorhin den Namen Königswinter; ich vermute, daß Sie von dem Millionär sprachen.“

„Was ist mit dem?“ fragte Berken aufmerksam werdend.

„Mit ihm persönlich nichts. Aber er hat einen Sohn.“

„Sie irren, eine Tochter.“

„Eine Tochter! Ganz recht. Sie wird ungefähr 19 Jahre alt sein.“

„Ungefähr!“

„Aber er hat auch einen Sohn, der sein Vaterhaus vor 16 Jahren heimlich verließ und nach Amerika ging. Ich diente mit ihm zusammen in der Armee der Vereinigten Staaten. Haben Sie nie in der Familie des Bankiers seiner erwähnen hören?“

„Niemals, mein Herr. Demnach scheint Königswinter keine Ursache zu haben, besonders stolz auf seinen Sprößling zu sein.“

„Es handelte sich, soviel ich weiß, nur um Meinungsverschiedenheiten. Der junge Mann war ein Feuerkopf. Aber die Jahre ändern viel, wahrscheinlich hat er sich allmählich die Hörner abgelaufen. Er hat mich, Erkundigungen hier einzuziehen, wie man seiner gedenkt.“

„Hat er Karriere gemacht?“

„Das weiß ich nicht. Jedenfalls hat er seine Obersteugage, so daß er also unabhängig ist. Aber Verzeihung, mein Herr, vielleicht stehen Sie der Familie doch nicht so nahe, um mir gerade über diesen Punkt Auskunft geben zu können.“

Der Kapitän lächelte spöttisch.

„Meine Schwester feiert heute ihre Verlobung mit dem Bankier, Sie sehen also, daß sie ungeniert sprechen dürfen, Herr Oberst.“

„Ah, das ist etwas anderes! Und trotzdem wissen Sie nichts von Herbert Königswinters Existenz?“

„Nein. Das beste Zeichen, daß man ihn zu den Toten geworfen hat.“

„Es scheint so, da er auch auf mehrere Briefe keine Antwort erhalten hat.“

„Da haben Sie es! Der Bankier hat sich um so mehr über seinen Verlust getröstet, als er jetzt selbst daran denkt, sich ein zweites Glück zu schaffen. Wer weiß, ob ihn die Rückkehr eines erwachsenen Sohnes nicht peinlich genug in diesem Augenblick berühren würde.“

„Wie?“ Glauben Sie das?“

„Nun solch junges Liebesglück will nicht gern gestört werden. Der alte Sünder ist bis über beide Ohren in meine Schwester verliebt. Allerdings muß ich zugestehen, daß er dabei keinen schlechten Geschmack bewiesen hat. Aber Weiber, Rennpferde und Porzellan sind drei mißliche Dinge.“

Arslan lachte.

„Woher gerade diese prägnante Zusammenstellung?“

„Kostspielig, unbequem und unzuverlässig.“

„Ich setze voraus, daß Sie sich nach diesem harten Urteile mit keinem von den dreien befassen.“

„Bis jetzt nicht. Aber die Tochter des Bankiers ist unglücklich über die zweite Heirat ihres Vaters, da wäre es schon ein Gebot der Menschlichkeit, sie zu trösten, indem man sie heiratet.“

„Zuweilen kein völlig probates Mittel.“

„Bah, man muß die Frauen nur zu behandeln verstehen. Vor allen Dingen kein Verwöhnen, das taugt nichts; der Mann ist Herr im Hause.“

„Denkt der Bankier ebenso?“

„Meine Schwester ist jung und schön, Königswinter alt. Alte Männer sind nur dazu da, von jungen Frauen tyrannisiert zu werden. Das ist der Welt Lauf. Warum sind sie nicht klüger.“

Arslan trank bedächtig den Rest seines Glases. Er sah wohl, daß allein der Wein den Kapitän so mitteilsam gemacht hatte, und dabei zermarterte er sich vergebens den Kopf, wo er ihm schon einmal begegnet sein könnte. Er kannte diese scharfe, klanglose Stimme, diese unverschämte Art zu sprechen, ganz genau. Die verlebten, fahlen Züge schienen ihm verwebt mit irgend etwas, irgend einem Ereignisse seiner Vergangenheit, über dem der Schleier des Vergessens lag, den er nicht zu lüften imstande war.

„Teufel! Du warst unvorsichtig,“ dachte der Kapitän während der Pause unter der sporadischen Wiederkehr seiner sonstigen Klugheit und zwang sich mit aller Macht zur Herrschaft über seine Sinne.

Sie werden also den Bankier aufsuchen?“ fragte Berken.

„Ich habe es seinem Sohne versprochen. Uebrigens war ich schon in der Villa, ohne jemand zu treffen.“

„Er möchte nicht gerne die Millionen seines Vaters aufgeben, ich verstehe. Es lohnt sich deshalb schon der Mühe, den Reuigen zu spielen. Amerika erweist sich nicht immer als das gelobte Land unserer Träume.“

„Sie kennen es?“

„Ich diente in der mexikanischen Kavallerie,“ erwiderte Berken, sich erhebend, da ihm die Fragen des Fremden lästig zu werden schienen, und er sie doch beantworten mußte, weil er ihm voraussichtlich öfter in der Villa Königswinter begegnen würde und ungern den Vorwurf der Unhöflichkeit auf sich laden wollte.

„Dies Gesicht! Woher kenne ich dies Gesicht?“ fragte sich Arslan unaufhörlich, als er in sein Hotel zurückkehrte. Es schien ihm verwoben mit einem süßen Frauenantlitze, mit schwerer Luft und Strömen roten Blutes, aber er war unfähig, Klarheit in dieses Bild zu bringen. Diese zeitweilige Gedächtnisschwäche verdankte er dem Säbelhiebe eines Sezessionistenoffiziers, der ihn beim Uebergange über den Potomac getroffen, und dessen unvertilgliches Zeichen sich noch in Gestalt einer dicken roten Narbe quer über seine Stirn zog.

Auf seinem Zimmer fand er einen Brief des Bankiers, der ihn ebenso höflich wie dringend einlud, den heutigen Abend auf seiner Villa zuzubringen — ein Anerbieten, das dem Oberst sehr erwünscht kam, da es ihm gestattete, sämtliche Personen, die für ihn Interesse hatten, unauffällig kennen zu lernen.

Achtung!

Gesetzlich! Sonntags ist das Atelier nur von morgens 8 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Gesetzlich! Sonntags ist das Atelier nur von morgens 8 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Auf vielseitigen Wunsch geben wir Jedem, der sich in der Zeit vom 15. September bis 5. Oktober ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkartenaufnahmen)

ganz umsonst 30206

eine Vergrösserung seines eigenen Bildes, 30 cm breit und 36 cm hoch mit Karton.

Gruppen u. Vereinsbilder äusserst billig.

1000 Mark zahlen wir Demjenigen, der nachweist, dass unsere Materialien nicht erstklassig sind.

12 Visites 1.90 — 12 Kabinetts 4.90

12 Visites matt 4 Mk. — 12 Kabinetts matt 8 Mk.

Tel. 1986. **Samson & Cie.** Tel. 1986.

Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 10.

Fahrstuhl. — Sonntags nur von 8—2 Uhr geöffnet. — Fahrstuhl.

12 Visites für Kinder 2.50 Mk. — 12 Postkarten von 1.90 Mk. an.

12 Viktoria matt 5 Mk. — 12 Prinzess matt 9 Mk.

Wichtig für Hausfrauen

Um die Rasenbleiche zu ersetzen, kaufen Sie sich für 15 Pfg. ein Paket „SEIFIX“. Die Wäsche wird schneeweiß u. leidet nicht im Geringsten. Ein Versuch überzeugt.

Z 18

Welt-Massen-Artikel

(Patente angem., 2mal durch G.-M. geschützt.)

Vollständige Umwälzung in der Beheizung. Keine Kohlen, kein Feuerholz mehr nötig. Liefere billige, dauerhafte Oelheizapparate in Zimmeröfen, Küchenherden, Kesselanlagen usw., sofort leicht anzubringen. Saubere reauterbare Heizung, keine Bedienung, ein Handgriff zum An- und Abstellen, keine Asche, keine Feuersgefahr. Oelheizung hat Weltbedeutung, ist Heizung der Zukunft. Heizöl billigst! Nach glänzenden Erfolgen von Kaiserl. Behörden (selbst auf Kriegsschiffen), in Industrie und Privat eingeführt.

In kurzer Zeit für ca. 150000 Mk. Apparate verkauft.

Um evtl. Kohlenabschlüsse zu verhindern, jetzt beste Zeit zur Einführung. Alleinvertrieb noch zu vergeben, keine Licensgebühr. Es genügt etwas Kapital für Warenlager. Ohne Risiko Vermögen zu verdienen. Nach Einführung mühelos, dauernder und bedeutender Verdienst an Heizöl.

Näheres nur auf ausführl. Angaben, auch über verfügbares Kapital durch Dr. Ed. Arnold, Chem. Fabrik, Berlin N 54. 6. 280

Brennholz.

Anzündeholz . . . . . per Zentner Mk. 2.20
Abfallholz . . . . . „ „ „ 1.30
liefert frei Haus 30784

Dampfschreinerei **Heinrich Biemer,** Dotzheimerstr. 95.
Telephon 766.

Kein Laden, daher sehr bill. Preise.
Tapeten : Linkrusta : Linoleum
Grösste Auswahl. — Muster sofort.
Julius Bernstein, 29603
I. Etage 6 Michelsberg 6 Tel. 2256.

Wegen Umbau

Grosser Ausverkauf zu und unter Einkaufspreisen.

Tafel- und Kaffee-Services, Tassen, Teller, Vasen in Glas und Majolika, Figuren, Wandplatten, Blumentöpfe, Palmständer, Glasschalen und Teller, Bowlen, Weingläser Römer etc. etc.

Darunter einige Artikel wegen Aufgabe zu jedem Preis.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf nur wirklich reeller guter Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

Carl Hoppe, Langgasse 13, Telefon 2262.

30704

13. Kapitel.

Und in der Tat, die Villa Königswinter hatte sich heute selbst übertroffen.

Selbst Asta von Greifenberg hatte nie einen stolzeren Augenblick ersehnt oder erträumt, als den jetzigen, wo sie die Schwelle ihrer zukünftigen Heimat überschritt. Wußte sie doch, daß sie fortan hier die Herrin sein würde!

Vielleicht schweiften ihre Blicke zu oft hierhin und dorthin, um den bloßen Goldwert all der kostbaren Dinge abzuschätzen, mit denen das Haus geschmückt war, von den kostbaren Gemälden, zarten Statuetten, persischen Teppichen bis zu den Kunstgegenständen von Elfenbein, Malachit und Jaspis, aber sie war durch die bittere Schule glänzender, bodenloser Armut gegangen, und von Kindheit an hatten Luxus und Reichtum ihr die einzig begehrenswerten Güter geschienen.

Als der Bankier sie an seinem Arme durch die geschmückten Säle führte, als sie die bewundernden Blicke der Männer, die neidischen der Frauen auf sich gerichtet fühlte, die deckenhohen Spiegel ihr stolzes Bild zurückwarfen, das in der blaßgrauen Seidenschleppe, dem Blitzen der Brillanten königlicher denn je aussah, da war Asta nicht allein vollkommen glücklich, sondern die reiche Umgebung schien nun der gebührende Rahmen für ihre Schönheit.

Wer achtet darauf, daß Lucie bleich, mit tränenschweren Augen einherging, wenn Frau von Greifenbergs blendende Schönheit neben ihr auftauchte. Vielleicht bemerkte es nur Arslau, der als stummer Beobachter abseits stand, bis der Bankier Zeit finden würde, sich seiner zu erinnern. Auch auf ihn machte Astas Liebreiz Eindruck und seine Blicke folgten ihr, als sie sich mit der Haltung einer Königin durch die Zimmer bewegte, doppelt blendend an der Seite des weißhaarigen Mannes. Er sah das liebenswürdige Lächeln auf den Lippen derjenigen, mit denen sie sprach, und wie sich dasselbe nachher in Hohn und Gehässigkeit verwandelte, sobald sie den Rücken wandte.

Keiner in der ganzen Gesellschaft hatte vorher nicht irgend eine beißende Bemerkung über den Bankier gemacht und würde dieselbe wiederholen, sobald sich ihm Gelegenheit dazu bot. Aber keiner hatte es verschmäht, trotzdem seiner Einladung zu folgen, seine Weine zu trinken und sein Benehmen zu kritisieren. Allerdings Asta war bezaubernd und die Männer weit eher geneigt, seine Handlungsweise zu entschuldigen, als die Frauen.

„Endlich!" sagte Königswinter, als sich die Gesellschaft ein wenig zu zerstreuen begann und er Asta ihrem Bruder übergeben hatte, indem er sich zu dem einzig ihm unbekannten Gesichte wandte, das sich heute in seinen Räumen aufhielt. „Endlich komme ich dazu, Ihnen ein paar Minuten zu widmen! Entschuldigen Sie die Verzögerung."

„Oh," entgegnete Arslau mit einer Verbeugung, „wer heute hier Herr ist, ist für jede Verzögerung entschuldigt, und schlösse sie auch den ganzen Abend ein. Sie erscheinen mir beneidenswert, Herr Königswinter."

Der Bankier lächelte geschmeichelt.

„Inbezug auf meine zweite Wahl haben Sie Recht. Indes, was hat Sie nach Deutschland geführt, was verschafft mir die Ehre Ihres Besuches?"

„Mich schickt Ihr Sohn!"

„Mein Sohn!" rief der Bankier erblassend und nach der Lehne eines Sessels greifend, in den er sich dann fallen ließ. „Von meinem Sohne, sagen Sie? Ist es möglich, daß ich die Wahrheit höre? Ich hielt Herbert für tot! Nach langen 16 Jahren die erste Nachricht!"

Arslau sah gerührt auf die von plötzlicher Erregung überwältigte und zusammengesunkene Gestalt, die in diesem Augenblick die stramme Elastizität verloren zu haben schien, die ihr bis dahin zu eigen gewesen. Er beugte sich tiefer auf das weiße Haupt vor ihm.

„Erzählen Sie mir von meinem Sohn," bat der Bankier dann.

„Er lebt und befindet sich in geachteter Lebensstellung. Die Sehnsucht nach der Heimat, die immer stärker in ihm wurde, ließ ihm endlich drüben keine Ruhe mehr, er quittierte den Dienst gleich mir und beschloß nach Europa zurückzukehren, selbst auf die Gefahr hin, von seiner Familie nicht wieder anerkannt zu werden, die er einstmals beleidigt hatte."

(Fortsetzung folgt.)

Bücherschau.

Vom Wesen der Moral von Hans Dankberg. Eine Ethik der Sitten. Preis 3 ℳ. Verlag von Julius Hoffmann in Stuttgart. Dieses Buch will nicht über freie Liebe oder Beurteilung zu lebenslänglicher Ehe mit einer Frau entscheiden. Die Leser sollen nicht zu irgend einer bestimmten moralischen Modereichtung bekehrt werden unter scharfen Ausfällen gegen jeden der anders denkt. Dieses Buch spricht vielmehr von der Entstehung, der Entwickelung und dem Wachstum der Moral.

Unruhige Nächte. Skizzen von Franz Wolf. Hesperus-Verlag G. m. b. H. in Berlin W. 30, geheftet ℳ 2.—, gebunden ℳ 3.—. Ohne überwuchtige literarische Konditionen wirft der Autor mit graziösen Stift Skizzen auf's Papier, die an Reznicek oder Heilemann, an Gibson oder Guilleaume erinnern. An all die Orte führen uns die Blätter, an denen sich die Internationale Welt alljährlich ein Rendezvous gibt, nach Nizza und Monte-Carlo, nach Biarritz und Ostende, nach Trouville und Baden-Baden.

Deutsche Kunst und Dekoration. Soeben ist das Oktoberheft der rühmlichst bekannten und beliebten Darmstädter Kunstzeitschrift „Deutsche Kunst und Dekoration" (Verlagsanstalt Alexander Koch, Darmstadt), diesmal in einem neuen, phantasievollen Gewande, erschienen. In der Tat eine festliche, glanzvolle Ouverture, die den neuen Jahrgang vielversprechend einleitet. Es ist erstaunlich, welch reiche Fülle der erlesensten Werke aus Kunst und Kunstgewerbe in diesem Hefte geboten wird. Das Heft enthält über 125 Abbildungen nebst farbigen und Schlußtonbeilagen und ist für ℳ 2.50 durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Die Flotte. (Monatsblatt des Deutschen Flotten-Vereins). Mit erfreulicher Einmütigkeit drängt die gesamte nationale Presse auf eine energische Vertretung unserer jenseits der Vogesen allzu leicht genommenen Rechte. Das Septemberheft der „Flotte" beschäftigt sich vielseitig mit dieser Frage und läßt erkennen, wie dringend notwendig es ist, die bescheidenen Forderungen des Flottenvereins zu erfüllen, soll hinter dem Wort auch die Wacht stehen.

Es ist eine Freude,
zu beobachten, wie gerne die Kleinen Scotts Emulsion nehmen. Blasse, keine Eßlust zeigende Kinder erlangen beim Gebrauch von Scotts Emulsion bald wieder
die gewohnte Munterkeit und essen auch,
wie es sich gehört. 29793

Zahn-Crême KALODONT Mundwasser

Möbel für Wohnzimmer, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen.
Einzelne Möbel, Kompl. Ausstattungen, Betten, Teppiche, Gardinen auf Kredit.
Freie Lieferung auch nach auswärts.

Möbel-, Mode- u. Ausstattungshaus
S. Buchdahl,
WIESBADEN, 4 Bärenstrasse 4
Günstigste Zahlungsbedingungen. Billige Preise, streng reelle Bedienung.

Moderne, elegante Herren- und Damen-Konfektion,
Kostümes, Mäntel, Blusen, Kostümröcke usw.
29764
Herren-, Knaben-, Jünglings- und Burschen-Anzüge in enorm grosser Auswahl.
auf Kredit.

Gute Ware für wenig Geld
zu liefern, war seit meiner Geschäftsgründung mein Prinzip. Heute offeriere ich, um einige Beispiele aufzuführen:
Elegante Damen-Halbschuhe in echt Chevreaux mit Lackkappen, Derby und amerikanischen Absatz, solange Vorrat . . . . . Paar Mk. 10.50, 7.50, 6.50, 5.90, imit. 4.90
Hochaparte Damen-Stiefel mit oder ohne Derby und do. Lackkappe, in echt Chevreaux, oder Boxcalf, solange Vorrat . . . . . Paar Mk. 12.50, 10.50, 8.50, Rindbox 6.50, 5.50
Herren-Stiefel in prima Chevreaux oder Boxcalf, mit oder ohne Lackkappen, bekannt, gediegene Fabrikate 12.50, 10.50, 8.50, in Wichsleder, solide Ausführung 6.75
Kräftige Arbeiter-Schuhwaren mit oder ohne Nägel, auch Schaftenstiefel äußerst billig.
Jagd- u. Touristenstiefel, in sehr großer Auswahl, schon von Mk. 8.50 an. — Militärstiefel nach Vorschrift.
Konkurrenzloser Schulstiefel, Marke „Buffalo Bill", ohne Hinternaht, seit Jahren äußerst bewährt. Schulstiefel in echt Boxcalf sehr kräftige Qualitäten, in breiten modernen Fassons, werden sehr billig verkauft.
Braune Schuhwaren zu jedem annehmbaren Preise.
Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, diese außerordentlich günstige Gelegenheit zu benutzen.
Kinder-Stiefel in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen
Schuhhaus Sandel, Marktstrasse 22
Telephon 1894.
Beachten Sie meine extra billigen Preise im Schaufenster!

Ansehen kostet nichts.
Solid gearbeitete
Moderne Möbel
in ausgesucht schönen Formen
zu denkbar billigsten Preisen
kaufen Sie in unseren grossen Lagern infolge unserer nachweislich äusserst geringen Spesen, bei Wohnungseinrichtungen besond. Vorteile
Spezialität:
Polstermöbel und Betten eigener Anfertigung.
Gebr. Anton u. Adolf Leicher
Oranienstr. 6, an der Rheinstrasse.
Solventen Käufern Zahlungserleichterung.
30409

Princesse Royale
Directoirestil
in höchster Vollendung.
Dieses ausgezeichnete Korsett ist besonders geeignet, eine ebenmässige, moderne Figur zu verleihen, reduziert ohne jede Belästigung und ist vorzüglich gearbeitet.
Vorrätig in den Preislagen von
Mk. 7.—, 9.—, 12.—, 15.— bis 25.—.
Ludwig Hess,
Webergasse 18. 29934

Salit das Einreibemittel
Rheumatische Schmerzen Reissen, Hexenschuss. In Apotheken Flasche M 1.20.

Constantin-Cigaretten
verdanken ihr RENOMMEE der hervorragenden QUALITÄT und BEKÖMMLICHKEIT.
D. 52

Eigenheim-

Baugesellschaft für Deutschland

m. b. H.

Wiesbaden, Friedrichstraße 36, I.

Fernsprecher 1058.

Weshalb

konnten wir in etwa 2 Jahren mehr als

200 Eigen-Heime

in unserer Zentrale und in unseren Filialen in Auftrag nehmen?

Weil wir

1. bei der Grundstücksübertragung prinzipiell jede Spekulation ausschalten und das Gelände zum Selbstkostenpreise weitergeben!

Weil wir

2. jedes Projekt unter Berücksichtigung aller Wünsche des Bauherrn speziell ausarbeiten!

Weil wir

3. sämtliche Arbeiten und Nebenkosten übernehmen und das fertige Haus unter vertraglichem Ausschluß aller Nachforderung übergeben!

Weil wir

4. die gesamte Finanzierung und Hypothekenbesorgung übernehmen, sodaß der Erwerber lediglich eine Anzahlung von 15 % des Kaufpreises zu leisten hat!

Zu diesen Bedingungen offerieren wir

Einfamilien-Häuser und Villen

in unseren Villenkolonien

„Rheinblick" bei Dotzheim und **„Wilhelmshöhe" bei Sonnenberg.**

Gutbürgerlich ausgestattetes **Einfamilienhaus** mit 4 Wohnräumen, Küche, Mansarde, Bad, völlig unterkellert, mit Gas, Wasser rc., Garten, Umzäunung

fix und fertig zum Preise von Mk. 16 000 bis Mk. 19 000.

Eigenhaus von 5 Wohnräumen, in vorzüglicher Ausstattung, mit Küche, Mansarde, Bad, völlig unterkellert, mit Gas, Wasser rc., Garten, Umzäunung

je nach Größe der Räume und Ausstattung von Mk. 19 000 an.

Villen in komfortablester Ausstattung mit 6, 7 und mehr Wohnräumen, Diele, reichlich Wirtschaftsräume, Zentralheizung rc. rc., mit stattlichem Garten in bester Lage

je nach Größe und Ausstattung zu verhältnismäßig niedrigen Preisen.

30088

Nähere Informationen im

Büro Friedrichstraße Nr. 36, I.

Zum Umzug

Auf Kredit!

Günstigste Bedingungen. * Grösste Auswahl am Platze in der Branche.

Wagen ohne Firma!

Kredit nach auswärts!

MÖBEL!

1 Zimmer Anzahl. 10 M. | 3 Zimmer Anzahl. 28 M.
2 Zimmer Anzahl. 15 M. | 4 Zimmer Anzahl. 50 M.

Kinder- und Sportwagen.

Anzüge und Paletots!

für 24.00 M. Anz. 6.00 M. | für 36.00 M. Anz. 8.00 M.
für 30.00 M. Anz. 7.50 M. | für 40.00 M. Anz. 10.00 M.

Damen-Konfektion in grosser Auswahl.

Kunden und Beamten ohne Anzahlung.

Lieferung **franko.** Geringste Anzahlung.

J. Wolf

WIESBADEN, Friedrichstr. 41.

Fa. Marie Schrader :: Wiesbaden

Rheinstrasse 48, Ecke Moritzstrasse 1. Tel. 1893.

Spezialgeschäft für vornehme Damenhüte

zeigt den Eingang ihrer neuesten

Modellhüte

aus den hervorragendsten

Pariser und Wiener Ateliers

an und ladet zur Besichtigung ein. 30836

Grosse Auswahl in Reihern, Straussfedern und Pleureusen.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m.b.H.

Hauptkontor Bahnhofstrasse 2 — Filialbahnhof Nr. 545 u. 775

WIESBADEN

Als sehr preiswert empfehle:
Box-Damenstiefel 6, 8, 10 M
Box-Herrenstiefel 8, 10, 12 „
Prima Arbeitsstiefel 9, 10 „
Prima Arbeitsschuhe 6, 7 „
28 cm hoch 8,50 „
Wichsleder Herren- und Damenstiefel 4.50, 6, 7 „
Hosen 1.30, 1.80, 2.50–8 „
Hemden 1.20–2.50 „
Getragene Hosen, Sackröcke rc. 5 Uhrreparaturen schnell gut, billig.
Damenstiefel Sohlen u. Flecke 2.20
Herrenstiefel Sohlen u. Flecke 3.—
genäht od. beschlagen 20 Pf. mehr.
Stets über 100 Paar Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel zu 1.80, 2.50–3.50 Mk.

Pius Schneider,
Schuhmacherei 28779
26 Michelsberg 26
(gegenüber der Synagoge).
Ankauf gebr. Kleider u. Schuhwerk.
30093

Nassauische Matratzenfabrik
J. Heunisch, G. m. b. H.,
Dotzheimerstr. 105.
Neuanfertigung und Reparatur aller
Patent-Metallmatratzensysteme.
Telefon 4638. 30074

Bügelmaschinen,

Hand- u. Kraftbetrieb, m. anerkannt vorzüglicher Leistung, liefe. preiswert u. z. günstig. Zahlungsbedingungen **Ph. Lauth,** Waldstr. 50, Vertreter der **Apparatebauanstalt Ludwigsburg.** G. m. b. H. Jederzeit Vorführung i. Betrieb 7983

Grosse Einkaufsvorteile bietet Teppich-Spezialhaus

Emil Lefèvre

Berlin S 83 seit 1882 nur

Oranienstr. 158

Riesen-Teppich-Lager

aller Grössen u. Qualitäten
Sofa-Grösse à 5, 10, 15—40 M.
Salon-Grösse à 15, 20, 30—150 M.
Saal-Grösse à 45, 60, 75—600 M.
Gardinen :: Portieren :: Möbelstoffe
Tischdecken :: Steppdecken usw.

Spezial-Katalog

mit ca. 650 Abbildungen **gratis u. franko**

H290

Erfinder,

erst lesen, dann anmelden, Broschüre 30349

PATENT-

wissenschaft, sachlich über alles aufklärend, ein eigenes Urteil ermöglichend, kostenlos durch: Patent- u. Techn. Büro **Conrad Köchling,** Sachverst., Mainz, Bahnhofstrasse 3. Tel. 2754. 30349

UMSONST ERHALTEN SIE

Prachtkatalog und kaufen
Kinderwagen, Verdeckportwagen
Sitzliegewagen
am vorteilhaftesten von der in DEUTSCHLAND ALLEIN direkt an Private liefernden
Kinderwagenfabrik
Julius Trefbat, Grimma i. Sa. 105

Ringfreie

Tapeten

Lincrusta und **Lincrusta-Imitation** äußerst billig. 30091
Jean Friedrich, Goebenstr. 26

Wein-Fässer

in all. Größen erhältlich. Halbstück 18 Mk., ganze Stück 28 Mk.
Fäß-Niederlage Bleichstraße 27.
Telephon 6540. 30701

Fußbodenöl Schopp. 35 Pf.
Glanzölfarbe Pfd. 45 „
Kreide Pfd. 4 „
Carl Zieß, Metzgergasse 31.
29800

Bruch-Eier

Stück 5 Pf. 10 St. 45 Pf.

Ausschlag-Eier

per Tasse (1/8 Schoppen) 20 Pf.

J. Hornung & Co.,
Hellmundstraße 11.
Filiale: Röderstraße 3.
30759

Elektra-Kerzen

vereinen alle Vorzüge erst. Marken. Nehmen Sie nichts anderes. Paket gr. Kerzen 60 und 40 Pfg. **Franz Kuhn,** Chemische Werke Nürnberg. Hier: **Med.-Drog. Sanitas,** Mauritiusstr. 3, **Ch. Tauber,** Drog., Kirchg., sow. i. einschläg. Geschäft. 29786

Vermißt

wird niemals die Wirkung der echten **Carbol-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: **Steckenpferd,** gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Gesichtsröte, Blütchen, Gesichtspickel, Pusteln** rc. à Stück 50 Pf. bei: **H. Roos Nchfl.; Otto Lilie, Ferdin. Alexi; Bruno Barke.** 29990

Tapeten 30010

kauft man nirgends billiger als

Rheinstr. 66. Alleeseite.

A. Scharhag. Telephon 2914.

Zwetschen

10 Pfund 70 Pf. Ztr. 6.80 M.
Otto Unkelbach,
Schwalbacherstr. 91. 30826

Kleine Umzüge

und leichte Fahrten werden per Rolle billig ausgeführt. 9671
Knoll, Walramstr. 1. pt.

Wer kann mittags von 2.30 bis 5.30 Uhr ein halbjähriges **Kind ausfahren?** Off. mit Stundenlohnangabe unter **Bd. 722 an die Exp. d. Bl.** 9665

Die Eröffnung ist heute (Samstag) nachmittag 6 Uhr.

Wir laden das geehrte Gesamtpublikum zur Besichtigung unserer **sehenswerten Eröffnungs-Lokal-Dekoration** welche in unseren beiden Etagen von Samstag abend 6 Uhr bis Montag abend 8 Uhr gezeigt wird, ergebenst ein. Während der Ausstellungstage findet kein Verkauf statt, daher ungenierte Besichtigung erbeten.

Der Verkauf beginnt erst Dienstag früh 10 Uhr.

Gebr. Manes, Wiesbaden,

Kirchgasse 64 – Walhalla-Ecke.

Spezialhaus ersten Ranges für moderne Herren- u. Knabenkleidung. – Feine Maß-Schneiderei.

Zwölf eigene Geschäfte: Nürnberg, Wiesbaden, Mannheim, Kaiserslautern, Bochum, Chemnitz, Plauen, Gera, Bamberg, Fürth, Bayreuth, Ansbach.